

öS 25 / £ 1.80 / $ 3.-

Nr. 39 Frühjahr 1996 DM 4,- A 11456

Schlagerska: So fing´s an!

Mistakes: Legen los!

Blechreiz: Das war's!

The Pioneers

Im Juli in Potsdam - jetzt im Skin Up



Oi! - The Meeting.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Das ist nicht etwa die Einladung zum nächsten Wehrsportcamp in den Wäldern von Pißnitz, sondern wäre beinahe das Logo von „Oi! - The Meeting" geworden, wenn dieses Treffen nicht hätte abgesagt werden müssen. Was war passiert?

Die Organisatoren des Treffens standen seit langem in Verhandlungen mit der Stadt Lübeck über einen Platz, der gut geeignet gewesen wäre. Und die Stadtverwaltung schien auch Willens, ihnen diesen zu überlassen. Nur wurde noch kein Vertrag unterschrieben. Ende März sagten die Stadtväter dann überraschend ab. Und ein anderer Platz war auf einmal nicht mehr aufzutreiben. Ein Schelm der Böses dabei denkt!

Z.B. daß die Verwaltung, die das Treffen beim letzten Mal nicht verhindern konnten, sich diesmal eine bessere Taktik ausgedacht hat. Beweisen kann man das nicht. Aber wundern würde es kaum jemanden, daß gerade die Lübecker Bürokraten nicht gerade versessen darauf waren, daß ihre Stadt schon wieder negativ in den Schlagzeilen steht. So von wegen: „Europaweites Glatzentreffen in Lübeck! - Eine Stadt in Angst!" Schönen Dank, Herr Bürgermeister! Erst medienwirksam gegen Diskrimierung demonstrieren, um dann flugs eine andere Minderheit auszuschließen...

Wundern würde uns das, wie gesagt, überhaupt nicht. Es macht uns aber auch nicht fertig. Ein Nachholtermin ist schon in Arbeit. Für den Herbst. Mehr Infos im nächsten Heft.



SKIN UP ist ein antirassistisches Skinhead-Magazin, hervorgegangen aus OI!REKA und SKINTONIC. Das SKIN UP erscheint vierteljährlich zum Preis von DM 4,- (inkl. 7% MwST.). Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Tonträger usw. übernehmen wir keine Haftung. Bei der Einsendung von Leserbriefen setzen wir die Zustimmung vom Verfasser zum Abdruck voraus und behalten uns Kürzungen vor.

Herausgeber, Verleger & V.i.S.d.P.: Ulrich Sandhaus

Redaktion: Emma Steel, Filthy McNasty, Prinzessin Leia, H. Amme, HCM, Parker, Skinhead Orense, Tetzlaff.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Agent 007, die rote Zecke, Jörg Dread, Klausemann, Lord Helmchen, OLE, P.P., Rudi Mint, Securitate, Sergeant Blackpool, Schulle (beinah!), Siggi Sandler, Stanley Head.

Lay Out: Skin Up, Berlin. **Belichtung:** Satzart, Berlin. **Druck:** Agit-Druck, Berlin.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2a vom 1.1.'96.

Abonnement: Vier Ausgaben für DM 20,- (inkl. 7% MwSt). Bestellungen an die Redaktionsadresse.

Wiederverkauf: Edition No Name, Weichselstr. 66, 12043 Berlin.

Redaktionsschluß für SKIN UP Nr. 40 ist der 15.5.96. Diese Deadline gilt für Artikel, Termine, Tonträger zwecks Besprechung, Anzeigen, Zahlungen und sowieso alles. Wer danach noch was ins Heft haben will, muß schon gehörig auf den Knien vor uns 'rumrutschen.

Eigentumsvorbehalt: Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist diese Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt wird. Eine „Zur-Habe-Nahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitschrift nur teilweise persönlich ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur sie, dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Adresse: **Skin Up Magazin**
Weichselstraße 66
D - 12043 Berlin
Telefon: 030 - 687 89 44
Telefax: 030 - 613 43 27

The Voodoo Glow Skulls. Daß irgendwelche durchgeknallten Sänger im volltrunkenen Zustand splitternackt auf der Bühne herumtorkeln, ist man ja von Kassierern, Lokalmatoren und Pöbel & Gesockslern durchaus gewöhnt. Daß aber eine Skaband komplett splitterfasernackt ihr gesamtes Konzert bestreitet, dürfte noch relativ neu sein. Aber wenns auf dem Weg zu Geld und Ruhm hilft, warum nicht?



Wir nehmen Abschied

● **von Last Resort:** Aber nach dem Motto "Der König ist tot, es lebe der König" gibt es bereits einen würdigen Nachfolger. Wie Phönix aus der Asche entstiegen The Warriors den Trümmern von The Last Resort. Ein Desaster war deren Konzert in Belgien allemal. Der Mixer hatte wohl mehr Ahnung von Pal als von Punk, sodaß der Sound unter aller Sau war. Neben diesem entscheidenden Manko spielte die kleine aber nicht unwesentliche Tatsache eine Rolle, daß sehr viele Goten und Kelten aus aller Herren Länder dieses Treffen mit einem Kameradschaftsabend verwechselten. Ihre nicht ganz unpolitische Gesinnung, die sie mit Hilfe von T-Shirts, Aufnähern etc. kundtaten, katapultierte die Veranstaltung weit in den gehobenen Bereich der nach oben offenen Göbbels-Skala. Es sind genau diese Ereignisse, die dazu führen, daß selbst Mitglieder gestandener Oi!-Bands der Meinung sind, daß Oi! keine Zukunft hat. Irgendwann hat kein Veranstalter mehr Bock, sich solche Pappkameraden ins Haus zu holen. (Mehr dazu im Interview mit Daryl von den Mistakes/Last Resort/Warriors weiter hinten im Heft).

● **von Oi! – The Meeting:** In diesem Fall war es nicht der Veranstalter, sondern die Stadt Lübeck, die das Treffen erfolgreich zu verhindern wußte. Diese Vermutung liegt zumindest nahe, denn die Stadtverwaltung hat die ursprüngliche Zusage für den Platz des Treffens kurzfristig zurückgezogen. Aber aufgeschoben soll in diesem Fall nicht aufgehoben sein, denn es ist geplant, das Treffen im Herbst in Berlin nachzuholen. Finden wir reisefaulen Säcke natürlich viel angenehmer. Bei erfolgreichem Verlauf soll dann das Meeting mit neuem Standort in Zukunft regelmäßig halbjährlich in der Hauptstadt stattfinden. Nähere Infos dazu im nächsten Heft.

● **von den Ramones:** Nach über 20jähriger Existenz machten sich die Altpunker, nun wirklich den Schulbänken der Rock'n'Roll High School entwachsen, auf zur angeblich wirklich allerletzten Abschiedstour. Der Vorhang fiel endgültig in Rio de Janeiro, wo den Toten Hosen die Ehre zuteil wurde, für die New Yorker Gabba-Heyler die Totenmesse zu zelebrieren.

● **von Blechreiz:** Nach über 10jähriger Existenz als Flaggschiff der Berliner Skaszene und Lieblingsband von Ulrich Großmaul, äh Großmann, äh eigentlich ja Kleinmann, werden sie auf ihrer Abschiedstour im Mai noch ein letztes mal das Ska Pig 'rauslassen. Die Bandmitglieder haben beschlossen, lieber jetzt auseinanderzugehen, wo sie sich noch ohne Probleme in die Augen sehen können, als zu warten, bis irgendwann der große Knatsch kommt. Das wars also. Mehr Details weiter hinten. Im ewigen Wettstreit mit ihren erbitterten Konkurrenten, den Butlers, sind sie denen damit auch diesmal wieder einen Schritt voraus.



● **von Ossis Unsitten:** Der Godfather of Skafestivals hatte es sich zur lieben Gewohnheit gemacht, die genaue Besetzung der halbjährlichen Großereignisse in Köln und Potsdam immer bis zur letzten Sekunde geheim zu halten. Diesmal braucht die Fahrt nach Potsdam weder für Musiker noch für Besucher zur Last Minute Tour zu werden, denn das Line Up steht bereits jetzt fest. Mit von der Partie sind diesmal die Pioneers (hoffentlich diesmal wirklich), Bob Andy (wer es nicht weiß: der Mann von Marcia Griffiths; fragt jetzt nicht, wer das ist), Pluto (leider ohne Goofy), Mr. Review (ohne Frau Antje), Hepcat (hoffentlich diesmal wirklich), Mistakes (siehe Interview), The Beatbusters (ohne Rudi Carell) und The Mood (siehe Interview im nächsten Heft).

● **von der Hoffnung, jemals mit Dawn Penn ein Interview machen zu können:** Während die jamaikanische Diva beim letzten Skafestival vor ihrem Auftritt aus dem Nichts auftauchte, um nach dem Auftritt genauso schnell wieder in selbiges zu verschwinden, hofften wir auf ein offenes Ohr und ein offenes Wort von ihr am 30. Januar im SO 36. Nach einem ausgiebigen Besuch im Berliner Herbarium nahm sie die Aufforderung Skin Up etwas zu wörtlich, zwang uns zur Herausgabe unserer Papers, um sich mit deren Hilfe ins Nirwana zu verabschieden.

● **von den Dödelhaien:** Aber nur vorübergehend. Die Duisburger Schwanzflossenträger machen sich auf nach Chile, um dort ein Sonderkonzert für Margot Oi! The Honecker zu geben. Diese hatte schon desöfteren den Wunsch geäußert, die Hits vom Festival des politischen Liedes wie "Am Gipfel der Macht", "Das Holzfäller-Subotniklied" und "Kein Held der Arbeit" live von den Giganten des Hatecore dargeboten zu bekommen. Wir warten auf das Walter Ulbricht-Special im "Plastic Bomb".

● **vom "Skin Up":** Aber nur beinahe. Das würden sich einige Pilemänner bestimmt wünschen. Und dabei hatte sich das Schieß-Mich-Tot Label aus Anschlaghausen so viel Mühe gegeben und uns ein ganz besonderes Promopäckchen mit Skabomben und Punkgranaten gepackt. Obwohl es an der falschen Tür abgegeben wurde, mußte das Skin Up Hochhaus im taditionellen Berliner Presseviertel Rixdorf für einige Stunden geräumt werden.

Wir gratulieren

- **SpringtOifel** dazu, daß immer noch den selben Schlagzeuger haben und immer noch planen, ihren Berlinauftritt auf Tonträger zu bannen.
- **Pöbel & Gesocks**, die jetzt wieder über eine komplette Besetzung verfügen mit denen sie auch schon fleißig proben. Konzerte sind für den kommenden Herbst angedroht, der Tonträger folgt zu Weihnachten.
- der Crew vom **Plastic Bomb** zur jetzt zweimonatigen Erscheinungsweise. Vorwärts zur ersten deutschen Punkrock-Tageszeitung! Außerdem veranstalten die Jungs jetzt alle 14 Tage im Duisburger Rock-O-La (oder war das Lock-O-Lama?) einen (wer hätte das gedacht?) Punkrockabend, auf dem auch kurzhaarige Menschen herzlich willkommen sind.

Ziemlich peinlich

● ist, daß die **Böhsen Onkelz** von der "Disco Post", dem "Fachmagazin für die Disco- und Show-Branche", "zu den charismatischsten Rockbands in unserem Lande" gerechnet werden, wenn man weiß, daß die "Disco Post" unter den Hochglanzmusikblättchen als Ausbund von hausbackener Biederkeit gewertet werden muß. Ganz schön tief gesunken, Herr Weidner!

● ist der Boykott von **A.M. Music** gegen Teenage Rebel Records, weil die angeblich so "rechte Bands" wie die Ruhrpottkanaken (mit einem Türken als Sänger!) und auch einige andere "Prollbands mit überpeinlichen/ sexistischen Texten" haben, so zumindest die Aussage von A.M.-Boß Thomas Ziegler. Noch peinlicher ist es dann, wenn die großmäuligen Herren Boykotteure die LP von Terrorgruppe, die ebenfalls bei TRR erschienen ist, weiter im Programm haben. Da ist ihnen die Geldbörse wohl näher als der "antisexistische" Verstand(?).

● ist eine Hardcoreband namens **Breaking Free**, die auf "Wir kommen aus der tiefen Bronx und sind ganz harte Burschen" macht, wenn sie in Wirklichkeit aus dem Berliner Nobelviertel Frohnau stammen und der Sänger von niemand geringerem als Reinhard Mey gezeugt wurde. Noch peinlicher ist es allerdings, wenn sie auf ihrem Konzert dem anwesenden Skinheadmob das frenetisch geforderte "Über den Wolken muß die Freiheit wohl grenzenlos sein" unverschämterweise verweigern.

● sieht es schon aus, wenn der **Berliner Ortssekretär von R.A.S.H.** (für Uneingeweihte: Das steht für "Red And Anarchist SkinHeads") statt eines sauberen No. 1 Crops ein neonfarbenes Gestrüpp auf dem Haupte spazierenträgt. Wahrscheinlich sind da erste politische Differenzen aufgetreten und wir dürfen demnächst von der Gründung einer neuen "proletarischen Massenbewegung" namens "R.A.V." berichten. Das steht dann für "Red & Anarchist Vogelnester".

Angekündigt werden



• **von Grover Records**: Ein neues Studionalbum ist von den Hotknives bereits aufnommen und soll im Herbst veröffentlicht werden. Die extrem rare Single "No One But You"/High Flyer" von Arthur Kay wird wiederveröffentlicht. "African Roots" vom Skatalites-Bassisten Lloyd Brevett, das bislang nur in Japan erschienen ist, wird jetzt in Europa erscheinen.

• **von Skanky Lil'**: "Ska Pig", "Couldn't Play Ska" und Lucky To Be Alive" wird Mark Foggo auf seinem hauseigenen Label wiederveröffentlichen.

• **von Pork Pie Records**: Das Erscheinen von "Ska, Ska Skandal" Nr. 4. Obwohl Matzge das schon länger ankündigt, macht er jetzt wohl Ernst. Um die Zusendung von Demotapes durch interessierte deutsche Skabands wird ausdrücklich gebeten.

• **von Knock Out Records**: Eine neue Single von Braindance namens "Gentle Spirit", eine 10" von den Rebels namens "Full Circle" mit zwei Blitz-Covern.

• **von Teenage Rebel Records**: Neue Singles von Vexation und District, sowie neue Longplayer von Kassierern und Public Toys.

• **von Impact Records**: Ein Anti-Nowhere League-Tributesampler mit Beiträgen von Kassierern, SFA, Metallica, Razzia, Dödelhaie, Benediction u.a. Das von der Liga selbst eingespielte Album folgt im Herbst.

• von Scumfuck Mucke: Vier neue Singles, genauer "Back To The Roots" von Tin Soldiers, "Religion" von Ad Nauseaum, "Alarm im Darm" von Anal und "Robotron Skins" von Goyko Schmidt.

• **von Pin Up Records**: Eine neue Single der Mistakes, das langangekündigte Album mit Tour von The Crack in Zusammenarbeit mit Walzwerk, sowie ein Splitalbum und eine Splittour vom Surf Trio mit Psychotic Youth, das als Joint Venture mit Wolverine erarbeitet wird.

• **Von Wolverine Records**: Neue CDs von Bullocks, Axel Sweat, Sloppy Second, Psychotic Youth (zur Bandauflösung eine Split-CD/10" mit Surf Trio) und die zweite Ausgabe von "Punk Chartbusters" mit Beiträgen von Toy Dolls, Gigantor, Bullocks, Yeti Girls, Germ Attack ua.

• von Walzwerk: Neue Alben von Bitter Grin (mit dazu passender Tour), Blanc Estoc (Frojnde, Froinde) und The Pride (wir warten auf weitere Entüllungsfaxe und Gegendarstellungen zu dieser Band).

• **von Terrorgruppe**: Ein neues Album mit dem schönen Titel "Melodien für Millionen". Daß sich dann auch mindestens so oft verkauft, sorgen wiederum Gringo Records (CD) und Teenage Rebel Records (Vinyl). Vorher wird auf einer Single namens "Der Rhein ist tot" der Kelly Family gehuldigt.



Never Mind The Dollars, Here's The Sex Pistols!

In der Gerüchteküche kursierte es ja schon lange. Jetzt ist es 'raus: Die Sex Pistols haben sich 20 Jahre nach ihrer Gründung noch einmal zusammengetan und gehen auf Tour. Natürlich haben sie deswegen nicht Sid Vicious ausgebuddelt, sondern spielen in der Urbesetzung, also mit Glen Matlock am Baß, John Lydon, Steve Jones und Paul Cook. Während alle möglichen Bands aus der damaligen Zeit ebenfalls wieder aus den Löchern kriechen, um mit blumigen Worten ihre Wiedergründung zu rechtfertigen, sagen die Pistols knallhart, wie es ist: Es geht um Geld! Cash From Chaos! Da wird den Lederjacken-Veteranen und Bunthaarnovizen dann genau das gegeben, was der Pogopöbel verlangt, nämlich eine Stunde lang ein Hit nach dem anderen. Das Ganze wird anschließend als Live-Platte auf den Markt geworfen, um nochmal ein kleines bißchen Kohle einzuspielen. Und damit hat sichs. Keine neuen Songs, keine weiteren Konzerte, nix Revival, eben nur eine Sache des Bankkontos.

In Deutschland spielen die Sex Pistols im Rahmen eines Festivalprogramms zusammen mit neun anderen Bands, die man fast alle getrost in die Tonne kloppen kann. Wir Berliner sind da schon besser dran und müssen lediglich die Hare Krishna Wichser von Shelter und den Kinderpunk von Bertz Rache ertragen. Zusätzlich zu diesen wenig freundlichen Aussichten besteht doch noch die Chance, wenigstens eine gute Vorband genießen zu können. Alle interessierten Bands aus Berlin und Brandenburg können ihre Demotapes unter dem Stichwort "Sex Pistols" an Radio Fritz oder Zitty schicken. Eine fachkundige Jury wird 6 Bands auswählen, die am 15. Juni im SO 36 auf dem "Pretty Vacant" Festival spielen, wo dann die letzte Vorband verpflichtet wird. Also wenn das kein Great Rock'n'Roll Swindle ist, was die Sex Pistols hier veranstalten, dann freß ich 'n Iro!

Emma Steel

Wir begrüßen

● den Karrieresprung von **Rüdiger R.**: Als jahrelanger Mitarbeiter des "Skintonic" ist er inzwischen zum Pressesprecher der UNO im ex-jugoslawischen Abenteuerurlaub-Mekka namens Sarajewo aufgestiegen. Nicht schlecht oder? Fragt sich nur, ob die Leute dort seinen nachlässigen Umgang mit der Termineinhaltung so gelassen hinnehmen werden, wie die Redaktion das früher getan hat.

● ein neues Skalabel: Schon der Name **Black Out Records** ist ein subtiler Hinweis auf das Mutterhaus, wo dieses neue Skalabel abgenabelt wurde. Natürlich handelt es sich dabei um Knock Out Records, das musikalische Lieblingskind von "Ich will nach hause"-Ute und "Ich will aber noch saufen"-Mosh. Wir wissen zwar noch nicht, was auf diesem Label erscheinen wird, aber das Logo soll schon sehr schön sein. Labellose Skabands können hier eine neue Heimat finden. Demotapes an: Hau Drauf Records, Postfach 100716 in 46527 Dinslaken.

● den **Zusammenschluß von Skoink und Bronco Bullfrog**: Da setzt sich also Johan Van Mieghem in seinen Postbus Nr. 46 in Richtung Ibiza, um Marc Brown in seinem Apartado de Correos zu besuchen, und sich endlich seine präparierten Briefmarken zurückzuholen, die er so lange vergeblich eingefordert hatte. Es kam zum Duell der "Please return my stamps"-Giganten, das unentschieden ausging und zur Vereinigung der beiden Fanzines führte. Diese Fusion von zwei der besten Zines überhaupt gibt zu der berechtigten Hoffnung Anlaß, daß dieses Heft sehr schell zur führenden Kraft der internationalen Streetmusic-Zines wird.

● Die Gründung von **Seven X**: Das ist eine neue Skaband aus dem Heidelberger Raum (wo offensichtlich die Schluckaufmusiker wie reife Früchte von den Bäumen fallen), aber so ganz "taufrisch" sind die nun auch wieder nicht. Denn von den sieben Leuten sind nur zwei neue im G'schäft: Schlagzeuger Andres (19) und Posaunist Kai (ebenfalls 19). Der Rest stammt nämlich aus dem Nachlaß der Band mit dem unaussprechlichsten Namen: Ngogo Ngobo. Urs, der alte und neue Mastermind versichert: "Stilistisch geht das ganze in Richtung Ngobo. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm..." Ein Demotape ist in Arbeit, das dann hoffentlich im nächsten Skin Up zusammen mit der Band vorgestellt wird.

● die Tatsache, daß **Texas Rose Records** es zwar immer noch nicht geschafft haben, uns ihre neue Anzeige zukommen zu lassen, aber immerhin jetzt auch ins Mailordergeschäft einsteigen wollen. "Wir odern uns den Punk nach Düsseldorf zurück."



Ja, das ist Wolfgang W. mit einer Band. Nicht etwa die neue Besetzung der Kassierer, sondern die Big Band der Ruhr-Universität Bochum, die wohl auch etwas zum neuen Kassierer-Tonträger beigetragen hat, der im Mai unter dem sinnigen Namen "Habe Brille" erscheinen wird.

das große Rätselraten

Im letzten Heft hatten wir nach dem bürgerlichen Namen von Judge Dread gefragt. Alle Einsender hatten mit Alex Hughes richtig geantwortet. Was ja eigentlich wiederum doch kein so großes Wunder ist, denn entweder weiß man es oder eben nicht! Wenn letzteres der Fall ist, schickt man uns natürlich auch kein Kärtchen, wo man vermutet, daß der vielleicht Erwin Müller heißen könnte.

Kommen wir damit zur Verkündigung der fünf glücklichen Gewinner, die das nächste Weihnachtsfest mit einer vom Judge höchstpersönlich handsignierten "Jingle Bells"-Single feiern können. Als da wären: Else aus Berlin, Fritz aus Stuttgart, Jürgen aus Berlin, Marcus aus Tübingen und Thomas der Ostfriese. Herzlichen Glückwunsch.

Kommen wir damit zum Quiz-Marathon dieser Ausgabe:

1. Das Sex Pistols-Quiz

Nein wir wollen nicht wissen, wie Sid Vicious mit bürgerlichem Namen hieß. Auch nicht Johnny Rotten. Zum Aufwärmen machen wir es Euch noch leicht! Uns interessiert nur:

Wo präsentierten die Sex Pistols ihre Single "God Save The Queen" zum ersten Mal anläßlich des Queen's Birthday?

Als Preis winken zwei Eintrittskarten zum Konzert der Sex Pistols am 6. Juli in der Arena in Berlin-Köpenick.

2. Das Oster-Quiz

Auch diesmal haben wir wieder eine verdammt knifflige Frage, die Euch sicher erneut arge Kopfschmerzen bereiten wird. Die Frage lautet nämlich:

Wie heißt Ian Stuart mit bürgerlichem Namen?

Als Preis winken diesmal fünf von Ian höchstpersönlich handsignierte Demotapes seines neuen Bandprojekts namens Trinkerkohorte. Wer von Euch jetzt übrigens glaubt, daß wir ihn verarschen wollten, ist leider total schief gewickelt. Auch dieses Quiz ist bitterer Ernst.

3. Das Blechreiz-Quiz

Und wo wir doch schon beim allseits beliebten Namenraten sind, gilt es die komplizierte Frage zu beantworten:

Wie heißt Prüfer mit Vornamen?

Als Hauptgewinn gibt es einen Besuch bei Blechreiz auf ihrer Abschiedstournee in dem Ort Eurer Wahl. Die Termine stehen hinten im Heft. Ihr müßt Euch nur um die Anreise kümmern, der Rest ist für Umme: Eintritt, Backstageausweis, Bandfreßchen, Bandbier & Banddrogen. Einen Abend habt Ihr Eure Stars fast ganz für Euch alleine! So richtig mit Anfassen. Als Trostpreis verlosen wir unter den richtigen Einsendungen noch fünf Mini-CDs von Blechreiz.

4. Das Knock Out-Quiz

Auch hier sollt Ihr nicht eure boxerischen Qualitäten unter Beweis stellen, sondern es dreht sich um das allseits beliebte Label Knock Out, das das Vinyl zur bedrohten Art erklärt hat und zum Schutz desselben aufruft. Auch wollen wir ausnahmsweise nicht wissen, wie Labelchef Mosh mit bürgerlichem Namen heißt. Stattdessen müßt Ihr folgende Frage beantworten:

Was haben die folgenden Bands gemeinsam: Stage Bottles, Red Alert, Vanilla Muffins und Oxymoron?

Folgende fürstlichen Preise haben die gute Ute und der trinkfreudige Mosh gestiftet: 3 Plattenpakete von Knock Out Records im Wert von jeweils DM 200,00. Als Trostpreise winken 50 Knock Out-Sampler-CDs.

5. Das Schumfuck-Quiz

Uns interessiert auch nicht der bürgerliche Name des Herrn Wucher, geschweige denn die Länge seines kleine Willis. Uns interessiert folgendes:

Für welche Band sang der Herr Wucher sowohl vor, als auch nach den Beck's Pistols?

Zu gewinnen gibt es in dieser Abteilung: 3 CDs "Auf die Bärte..." von Schrottgrenze, 3 CD-Sampler "Arschlecken Rasur", 3 CD-Sampler "Scumfuck Bizarre" und jeweils 3 Singles "Voice Of Ruhrpott" (Lokalmatadore, Beck's Pistols) und von den Bierpatrioten.

6. Das Pin Up-Quiz

Nein, auch Pin Up-Fracko seinen Namen wollen wir nicht in Erfahrung bringen. Wir stellen Euch folgende Aufgabe:

Nennt mindestens fünf Bands, in denen Daryl Smith schon einmal musiziert hat!

Hier winken als Preise drei Pin Up-Pakete mit jeweils folgendem Inhalt: 1 Single der Mistakes, ein T-Shirt, eine Single vom Surf Trio & 1 Badge.

Die richtigen Antworten geschwind auf eine Postkarte kritzeln, mit einem Absender versehen und bis 30. April '96 (Einsendeschluß) schicken an:

Skin Up
Weichselstr. 66
12043 Berlin.

Ihr könnt uns auch einen faxen: 030 - 613 43 27.



Disrespect

Oldschool in a world full of hate*

Die deutsche HC-Szene boomt, und es gibt immer mehr junge Bands, die in disem Sektor etwas zu sagen haben und durch ihre Musik aufmerksam machen wollen auf Manipulation der Medien und soziale Mißstände in unserer doch so heilen Bananenrepublik. Ein Paradebeispiel in Sachen Hardcore ist wohl unbestritten Berlin. Hier existieren Massen an Bands, die durchaus das Potential haben, ihren "Vorbildern" aus New York, Boston oder überhaupt Amiland Konkurenz zu machen, ohne dabei in stumpfsinnige Kopiererei zu verfallen. Eine dieser Bands aus Berlin sind Disrespect, die mit ihrem ersten Demo "Infiltration" und diversen lokalen Gigs sich schon einen Namen in Berlin und Umgebung gemacht haben.

Disrespect bestehen seit August '94 und haben jetzt nach einigen Wechseln und Ausstiegen ein feste Besetzung. Für meine Begriffe ist die Musik ein absolut gelungener Mix aus oldschool geladenen Brettercore und kleinen Anleihen aus dem Newschool-Bereich. Dabei heraus kommt ein Sound, der auf jeden Fall sehr eigenständig ist und wohl auch vom breiten HC-Publikum sehr gut aufgenommen wird. Aber lassen wir nun die Jungs doch einfach selber zu Wort kommen. "Ja, wir orientiern uns schon sehr an der alten Schule, aber dadurch, daß wir nunmal fünf sind, die alle einen differenzierten Musikgeschmack haben, bleibt es nicht aus, daß jeder seine eigenen Einflüsse in die Musik mit einbringt, und somit kommen wir halt auf eine Musik in die jeder von uns seinen eigenen Teil dazutut. Das ist der Grund, daß unsere Musik doch recht abwechslungsreich ist. Wir wollen auch nicht monoton klingen." Felix, seines Zeichens Bassist, ist der verantwortliche Textverfasser. Um was geht es in euren Texten inhaltlich? "Die Texte handeln in der Mehrzahl von persönlichen Dingen und Erfahrungen oder auch um Freundschaft. "Infiltration", der Titelsong von unserem Demo handelt davon, wie die Medien die heutige Gesellschaft beeinflussen, abhängig machen und zu manipulieren versuchen." Sänger Devrim wirft ein: "Uns wird auch teilweise vorgeworfen, eine unpolitische Band zu sein, da wir auf der Bühne keine Ansagen zu unseren Texten machen. Ich persönlich finde es auch nicht gut, auf der Bühne mit den erhobenen Zeigefinger zu stehen und zu predigen. Die Leute können gerne nach dem Gig zu uns kommen und mit uns über die Inhalte reden, aber denken müssen sie schon für sich selber." "Wir haben auch nicht den Stein der Weisen gepachtet, wir wollen niemandem erzählen: 'Das System ist Scheiße und ihr müßt jetzt so, so oder so handeln!' Wir stehen nicht so auf diese Zeigefingermentalität." Wie steht ihr zu Dingen wie zum Beispiel Veganismus? "Veganismus ist durchaus unterstützenswert und trotzalledem gibt es Dinge, die eine wesentlich höheren Stellenwert einnehmen sollten, wie zum Beispiel die Bekämpfung von Obdachlosigkeit und anderen sozialen Ungerechtigkeiten. Man sollte schon erkennen, was hier so alles falsch abläuft und auch Konsequenzen daraus ziehen. Ich glaube, ich habe das für mich erkannt und bin vielleicht gerade deswegen vegan, aber ich werde mich nie über Andere stellen, nur weil ich keinen Alkohol trinke und kein Fleisch esse." Was haltet ihr von der Berliner Szene? "Die Berliner Szene wächst zusammen und das ist deutlich erkennbar, bei den vielen Bands die es so gibt. Und der Zusammenhalt innerhalb der Szene ist auch auf den Vormarsch, anders als es so vor anderthalb Jahren war, wo es ewig viele kleine Grüppchen gab, die ihr eigenes Süppchen kochten, das ist für meine Begriffe schon eine positive Entwicklung." Und wie seht Ihr so eure Zukunft als Band? "Nun ja wir würden gerne eine 7" machen und halt spielen, spielen und nochmal spielen." Disrespect sind eine sympathische junge Band, die die Würdigung ihrer Arbeit verdient haben. Ich persönlich nehme an, daß das mit der Single nicht mehr allzulange auf sich warten lassen.

HCM

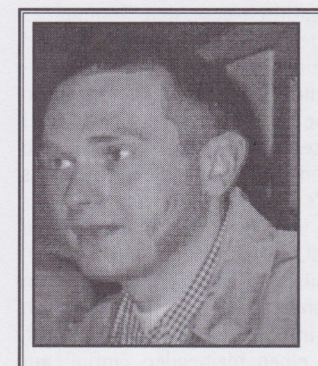
* = Alte Schule in einer Welt voller Haß

Nazi Grufts Fuck Off!

Ein kleiner Skandal um das Grufti-Langeweiler-Blatt "Zillo" zieht immer weitere Kreise. Zuerst wurde dort eine Anzeige der "Jungen Freiheit", dem selbsternannten "Sammelbecken nationaler Denker" abgedruckt. Als Zillo-Boß "Easy" Ettler dies zum "Fehler" erklärte, bemerkten aufmerksame Menschen, daß ein Journalist sogar für "Zillo" und die "Junge Freiheit" geschrieben hat. Wir halten uns mit einerr Wertung zurück, da Herr Ettler schon anderen Zeitschriften mit Klagen in Höhe von über 100.000,- DM gedroht hat. Fakt ist auf jeden Fall, daß Weser Label keine Anzeigen mehr im "Zillo" schalten wird und auch andere Firmen über einen Boykott dieser Zeitschrift nachdenken.

Nazi Vegans Fuck Off!

Und auch Veganer müssen nicht unbedingt die körnerfressenden Peacenicks sein, wie man vielleicht manchmal denkt. Diesen Beweis wollte wohl unbedingt die Band One Life Crew aus Cleveland antreten und veröffentlichte auf dem Victory-Label ein Album namens "Crime Ridden Society". Im Songtext von "Pure Disgust" attackieren sie illegale Einwanderer mit folgenden Worten: "Dirty fucking leaches/ you must get out!" oder noch kranker: "Bringing your infections/ don't infect our people". Bei soviel Sorge um die Rassenhygiene ist es dann auch nicht verwunderlich, daß dieser Tonträger bei Victory Euope nicht erhältlich ist.



Martin, am 15. März ermordet

Der aus Bottrop stammende Martin K. wurde am 15.03. 1996 in Dorsten ermordet. Der rechtsradikale Täter hatte sich gegen Mitternacht Eintritt in den Hausflur des Etagenwohnhauses der Eltern seiner Freundin verschafft, indem er vorgab, einen Blechschaden an dem vor der Haustür stehenden Ford angerichtet zu haben. Martin, der nach dem rechten sehen wollte, wurde noch im Treppenhaus überrascht und von zwei Schüssen aus einer abgesägten Schrotflinte tödlich getroffen. Der Täter konnte fliehen, wurde jedoch am Sonntag im Sauerland von der Polizei gestellt. Martin hatte sich schon vor Jahren von der rechten Szene distanziert und sich in jeder Form von seinem damaligen Bekanntenkreis gelöst. Er brachte den Mut auf, in einem Verfahren, das gegen seinen späteren Mörder lief, auszusagen. Die Annahme, daß es sich bei dem Mord um einen kranken Racheakt handelt, wird dadurch bekräftigt, daß das Opfer schon vorher durch Plakataktionen und Drohungen/ Briefe tyrannisiert wurde. Der Täter schien Martin für seine damalige Verurteilung verantwortlich zu machen.

Martin hatte an jeglicher Art von politischem Extremismus kein Interesse. Er liebte die Musik, war Sänger bei den Revier Rebellen und später bei der Band Die Vorhäute und hatte auch mit seinem gerade gegründeten Plattenlabel Cinderella Sounds große Pläne. Außerdem begann der gelernte Elektriker gerade erst eine Umschulung zum Offset-Drucker. Er hatte Kontakte zu vielen Skins, nicht nur in Deutschland. Sie werden ihn alle als fröhlichen Menschen in Erinnerung behalten.

Was Martin tat, war richtig und wurde ihm doch zum Verhängnis. Martin wurde nur 26 Jahre alt. Er hinterläßt eine Freundin und eine Familie. (P.P.)

Inzwischen hat Thomas Lemke, der Mörder von Martin, gestanden, daß er noch vier weitere politisch motivierte Morde begangen hat.

Mephi-skapheles



Satanic Ska For The Whole Family

Wieder einmal hat Amerika, das Land der Gegensätze und Extreme, eine Band hervorgebracht, die auch in der europäischen Musikszene für Aufsehen sorgt. Ihr Debutalbum: "God Bless Satan", produziert von Bill Laswell, der schon mit den Ramones und Motörhead für Kracher sorgte, riß die etablierte New York Times im Oktober '95 zu einem euphorischem Bericht unter dem Titel "Mephiskapheles: One of N.Y's Ska-scene's brightest hopes" hin.

Der treibende, allgegenwärtige Bläsersatz kombiniert mit der psychopathisch-besessene Stimme des Sängers und einer mystischen Orgel verleihen der Band einen unnachahmlichen Sound, der Anleihen an Filme wie "Der Exorzist" oder "Rosemaries Baby" macht. Und neben den eingängigen Skabeats gibt's auch positive Einflüsse aus Jazz (daher also der Teufel !) - und HardCore, die der einnehmenden Musik von Mephiskapheles einen besonderen Stil verleihen, der sich tief in Eure grauen Zellen einfrißt, und einen bleibenden Einfluß auf den Zuhörer ausübt, den man entweder haßt oder ketzerisch vergöttert.

Und was unterscheidet eine "satanische" von anderen Skabands? Außer dem bisweilen Grindcore-beeinflußten Offbeat eigentlich nichts - außer vielleicht, daß das leidige und zu oft kopierte Karomusterklischee durch übelste Pentagramme und Satanssymbole ersetzt wird, was schon einige Veranstalter dazu veranlaßte, sich von der Band zu distanzieren - und das nicht nur im erzkonservativem Holy-Holy Bayern.

Der Name ist Programm und der Höhepunkte der bisweilen im Stile schwarzer Messen aufgezogenen Show ist zweifellos ein gehörnter Sänger und ein abgetrennter Hühnerkopf. Na denn mal Prost... Keine leichte Kost also. So auch in ihrem ersten Video-Clip "Doomsday", vom Splatterfilmemacher Constantine Limperis gedreht, bei verschiedenen MTV-Einsätzen zu sehen und zu hören.

Bleibt nur noch abzuwarten, ob die Jungs auf Ihrer Europatournee ähnlich wie GWAR eine Altersgrenze von den strengen katholischen Sittenwächtern auferlegt bekommen.

Securitate



Skaliners

Liegt da der schwarz-weiße Hund begraben?

Die Firma Heatwave aus Heidelberg veröffentlicht die Tonträger, von denen Idealisten wie ich eigentlich immer nur träumen. Junge Talente finden hier ein angemessenes Medium. Auf dem zweitem Teil der "Next Generation" tummeln sich so einige interessante Acts. Eine dieser Bands sind die Skaliners aus Bensheim, das wohl auch irgendwie an der Weinstrasse liegt oder so.

Auf alle Fälle liegt Weinheim genau um die Ecke und da kamen ja mal Ngobo Ngobo her. Die Skaliners präsentieren sich in extrem kleiner Besetzung: Hans Friedebach am Keyboard, Thorsten Czanderle am Schlagzeug, Wilfried Haas am Baß, Tobias Meyer an der Offbeatgitarre und nur ein Blechinstrument-Bernd Appenzeller (aus der berühmten Käsefamilie) am Saxophon und zuguterletzt Tanja Rützert-Sackerpribt am Gesang. Auch eine Seltenheit bei männlicher Überlegenheit. Diese Besetzung erlaubt es nicht, sich auf ausgedehnten Blechteppichen auszuruhen. Und so ist die Band auf Hans und Tobias als Melodieträger angewiesen, wollen sie nicht als langweilige Offbeatler dastehen. So finden wir Tobias mit ähnlich harter Rockgitarre, wie zur guten alten 2Tone-Zeit zwischen dem treibenden Skabeat. Mit "Black and White Dog" befindet sich eins der besten Stücke auf der CD. Gut durcharrangiert, nie langweilig.

The Young Talents Of Ska

Live konnte ich sie in Frankfurt als Local Act während der "Claus 95"-Tour erleben. Als erste Band des Abends, zudem noch völlig unbekannt, hatten sie es dementsprechend schwer. Dennoch konnten sie mit ihrem Skarock das eher jüngere Publikum zu einigen Bewegungen hinreißen. Einzig das Outfit ließ zu wünschen übrig. Eine Buntfaltenhose ist halt keine Sta Press und lange Haare machen keinen Skinhead.

Doch solch intolerante Gedanken verschwende ich schon lange nicht mehr an eine Skaband. Kleidung und Frisur sagen zum Glück nichts über den Charakter von Menschen aus. Tanja zeigte sich trotzdem schön im Tartan-Röckchen und weißem Hemd und Krawatte, was mir persönlich gut gefällt. Ich bin allerdings verheiratet und richte damit meine Gedanken lieber in eine andere Richtung. Trotzdem erinnere ich nur allzu gerne an das charmante Lächeln, auch wenn der SACK und der Alkohol die Erinnerung ein wenig beeinträchtigen.

Neben den Samplerbeiträgen haben die Skaliners noch eine Single veröffentlicht ("Krautwickel", Start Beliving" im Eigenvertrieb) , die zwar schön ausschaut, aber mit einem schrecklichem Sound aufwartet. Da die Band das ähnlich sieht, hüllen wir den Mantel des Schweigens über diesen Schnitzer. Neben den traditionell orientierten Bands und den Big Bands gibt es also immer noch eine dritte, rockige Strömung. Dank den Skaliners und hoffentlich noch einigen anderen.

Stanley Head

Zensur ist, wenn man trotzdem lacht

Bei manchen Blüten, die Zensurschaffende mit den Kulturschaffenden in unserem Land treiben, wird dermaßen der Bock zum Gärtner gemacht, daß man eigentlich darüber herzhaft lachen könnte - wenn die Sache nicht so todtraurig wäre.

Am 25. Juni wurde der Alpha Comic Verlag in Sonneberg nach eigenen Angaben von 40 schwerbewaffneten Polizisten und einem Hund unter der Leitung eines gewissen Oberstaatsanwalts Hönninger durchsucht. Man forschte nach pornographischen und gewaltverherrlichenden Schriften und beschlagnahmte neben 100 verschiedenen Comic-Titeln gleich mal ein paar Disketten, Datenmaterial und Briefe. Eingesackt wurden kurzerhand die Bücher "Bullenklöten" und "Kondom des Grauens" von Ralf König. Königs Comic "Der bewegte Mann" diente als Vorlage für gleichnamigen Zelluloidstreifen, der von sämtlichen Kritikern mit Lob überschüttet wurde. Sein "Kondom des Grauens" wird gerade verfilmt. Doch der Oberstaatsanwalt kennt keinen Spaßk, wenn es um Sachen geht, über die die übrige Nation lacht.

Er legte selbst Hand an und prüfte mit eiserner Meßlatte den berühmten 45%-Winkel, bei dem Pornographie in Sachen Penis ja bekanntlich anfängt. Mir ist absolut schleierhaft, warum Druckwerke, die von der Bahnshofsbuchhandlung bis zum elitären Buchladen überall käuflich zu erwerben sind, plötzlich bei Alpha Comics zum Schwanz des Anstoßes werden.

Ein besonderes Händchen für das "gesunde Volksempfinden" zeigte die Oberstaatsanwaltschaft bei der Beschlagnahme des Comics "Maus", in dem der Amerikaner Art Spiegelman die Judenverfolgung, basierend auf Erlebnissen seines Vaters, als Tierfabel dokumentiert hat. Ausgezeichnet mit dem Pulitzer Preis wurde "Maus" von der UNO als Begleitbuch zum Geschichtsunterricht empfohlen!. Doch wo Herr Hönninger ein Hakenkreuz sieht, da wittert er die Verherrlichung des Nationalsozialismus. Wir gratulieren zu soviel Feinsinnigkeit!

Gut zu wissen, daß die oberen Organe in einer Zeit, in der Mädchenhandel und Kinderprostitution florieren, und Kinderpornos unter der Hand fast in jedem Schmuddelschuppen zu haben sind, auch solche zwielichtigen Gestalten wie Spiegelman und König fest im Auge des Gesetzes behalten. Bleibt nur noch die Frage, wann endlich die "Tim und Struppi"-Alben indiziert werden.

Für alle Interessierten: Kontakt und Infos zu o.g. Thema über Kurzschluß, Brauhausstraße 6a, 58119 Hagen, Fax und Fon 02334/567427 (wird an Alpha-Comics weitergeleitet)

Emma Steel

FLAMMNEU AUF IMPACT RECORDS



SPLIT IMAGE Guten Tag ! CD

Lupenreiner Oi!-Punk, der schon fast eine Rarität im Lande der Holzhacker darstellt... (Stomping Bulldog)

S.I. spielen klasse Oi!-Punk der textlich ohne die sonst in dieser Richtung verbreiteten Plattheitsättitüde auskommt, Also ehrlich, das gefällt mit !! (Stay Wild)

Messerscharfer Deutschpunk mit hervorragendem Text !!! (Skin Up)

Endlich die hochgelobte LP der Oi / Punkband als CD erhältlich. Kommt mit 6 Bonussongs !!!

P.S.R - Jammerland CD

P.S.R

PROJEKT SCHWARZ-ROT



Nach dem " Punkrock-Next Generation" -Sampler die CD !!
16 mal deutscher Politpunk ohne peinliche Phrasen !!!!!

DIE SCHWARZEN SCHAFE '85 - '95 Doppel CD

Die endgültig letzte CD der genialen Düsseldorfer Punkband. Dafür als Doppel CD zum Preis einer Normal CD, mit allen ausverkauften Singles, unveröffentlichtem Material, DSS-History und massig mehr !!!



COMA BEACH

THE SCAPEGOAT'S AGONY

"....DÜSTERER PUNK UM SCHMERZ, WUT UND TRAUER"

DEBUT - CD OUT NOW !



ACHTUNG !!!! MONSTERS OF PUNK 2 - TOUR !!!!!
DIE FORTSETZUNG !! DIESMAL MIT DRITTE WAHL, TOXOPLASMA, SCHEINTOT & THE PIG MUST DIE !!!
VOM 25.4. - 6.5.1996 INFOS BEI : MAD Tel. 030 / 7866844

Skinheads in den Fängen des Gesetzes

Es ist mal an der Zeit, auch über Leute unserer Szene, welche in den "Gefängnissen" unseres ach so humanen Staates sitzen, zu berichten. Ja, auch in den Strafvollzügen sitzen Skinheads unterschiedlicher politischer Richtungen wegen einer Vielzahl verschiedener "Straftaten" ein. Diese Mischung kann in extremen Fällen schon mal zur Konfrontation führen, aber es hält sich in Grenzen. Was sind das für Skins, die mit dem "demokratischen" Gesetz in Konflikt geraten sind, und warum sitzen sie ein? Wieso vertreten sie unterschiedliche politische Meinungen?

Fragen über Fragen und selten eine Antwort. Ich werde versuchen, etwas Licht ins Dunkel zu bringen. Es gibt kaum einen Skinhead, der nicht schon wenigsten einmal mit dem Gesetz in Konflikt geraten ist. So sitzen hier Skins u.a. wegen Körperverletzung, Widerstand gegen die "Staatsmacht", tätlichem Angriff auf Polizeibeamte, aber auch wegen Raub, Diebstahl und politisch motivierter Straftaten ein. Letztere haben nicht die große Übermacht, da der Staat versucht, solche Sachen unter den Tisch zu kehren, bzw. zu verheimlichen. Hier sitzen Leute der rechten Szene mit Skinheads der linken Szene, aber auch der sogenannten unpolitischen Fraktion zusammen. Der Staat versucht mit uns, den gestrandeten, irregeleiteten sowie den extremen Skins ein Programm zu fahren, welches sich Resozialisierung nennt. Die Wahrheit aber ist, daß wir nicht auf ein straffreies Leben vorbereitet werden, sondern uns ein Gefühl der Verlassenheit vermittelt werden soll. Kein Beamter in diesem System kümmert sich aufrichtig um die Probleme oder Bedürfnisse der Gefangenen. Deshalb schließen sich fast alle in Gruppen zusammen, um sich so gegen die Isolation zu wehren. Der Sozialarbeiter, welcher Ansprechpartner Nr. 1 sein sollte, ist kaum zu erreichen. Und wenn doch, dann nur um abschlägige Bescheide zu erteilen oder um uns auf bessere Zeiten zu vertrösten.

Skinheads sind weiß Gott keine Unschuldsengel, aber auch keine Schwerverbrecher. Verbrecher sind diejenigen, die alles daran setzen, diesen schönsten, abenteuerlichsten, aber leider auch sehr gespaltenen Kult zu kriminalisieren. Schmierfinken schreiben sich die Finger blutig, wenn ein Termin angesetzt ist, bei dem gegen einen Skinhead verhandelt wird. Sie haben ihr Schreckgespenst, das sie dem Otto Normalverbraucher präsentieren können, um ihn von den wirklichen Problemen abzulenken.

Politisch motivierte Skinheads trifft man überwiegend aus der rechten Szene. Sie sitzen wegen rassistischer Gewalttaten und der Mitgliedschaft in verbotenen Organisationen ein. Auswüchse solcher Elemente lassen sich leider nicht immer unterdrücken, aber ich verstehe nicht, wie diese Leute sich Skinheads nennen können, wo sie doch mit dem wahren Charakter des Way Of Life nichts gemeinsam haben. Sie sind es doch, durch die unsere Szene ein durchweg negatives Image aufgedrückt bekam. Ein Image, welches uns auch hier im Gefängnis noch anlastet. Auch das Wachpersonal ist zu fast 85% im rechten Spektrum wiederzufinden. Wen wundert es da schon, wenn auch mal ein Spruch von ihnen kommt wie "Du Zecke mußt dir die Haare wachsen lassen, um mit uns reden zu können." Die Unwissenheit und das Desinteresse an unserem Kult werden schon bald dazu führen, daß wir von der Gesellschaft total geächtet werden. Wir werden uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften gegen eine Unterwanderung, auch im Strafvollzug, zu wehren wissen.

Zum Abschluß noch eine Bitte: Zeigt Euch solidarisch mit den Froinden und Kumpels welche im Knast hocken. Dies kann helfen, daß Skinheads im Knast auch die schwere Zeit überstehen und somit dem Kult treu bleiben. Stay Rude And Oi!

H. Sch. zur Zeit JVA Plötzensee, Berlin

Wer Kommentare abgeben, Kontakt knüpfen oder aus anderen Gründen an H. Sch. schreiben will, der kann die Post ans Skin Up schicken, wir werden sie dann weiterleiten.

Bitte melde dich

Hiermit richten wir einen Aufruf an alle Skinhead-Knackis, uns ihre Erlebnisse im Knast mitzuteilen. Schreibt an uns und wir werden in einem der nächsten Hefte ein "Skinheads im Knast"-Special veröffentlichen!

London Club Guide

Mittwochs
The Bubble Gum Club, The Cellar Bar, 27 North St, Romford, Eintritt £2.50 vor 21:00 Uhr

Jeden Mittwoch von 20:00 bis 2:00 Uhr Mixed Mod Sounds. An jedem letzten Mittwoch im Monat ist 6T's Night.

Donnerstag
RB's Wine Bar, High Street, Ilford, Eintritt £2, von 20:00 bis ca. 23:00 Uhr.
An jedem letzten Donnerstag im Monatläuft hier 6T's und Northern Soul.
Gaz's Rocking Blues, St. Moritz Club, Wardour Street, Eintritt £3 vor 23:00 Uhr, danach £5.

Freitag
Hipsters, The Albany, Great Portland Street, 21:00 bis 2:00 Uhr, Eintritt £3.50 vor 22:00 Uhr, danach £5.
Mod, Acid Jazz, R & B und Funk.

Samstag
Blow Up, ehemals im Laurel Tree, jetzt im Wag, Wardour Street, 22:00 bis 5:00 Uhr, Eintritt £6 vor 23:00 Uhr, dann £9 und ab 3:00 Uhr £3, 14tägig.
Teuer und obwohl dreimal so groß wie der Laurel Tree, immernoch total überfüllt. Die Musik hat mächtig nachgelassen. Außer ein bißchen 6T's läuft hier nur noch R & B und Funk. Aber wahrscheinlich immer noch besser, als zuhause zu bleiben.

Neu
Grow Your Own, Laurel Tree, Bayham Street, Camden, Eintritt £5. Veranstaltet von den Untouchables wird hier 14tägig 6T's, Northern Beat, R & B und Acid Jazz aufgelegt. Diese Veranstaltung ersetzt den früheren Night Train.

Speedball, Laurel Tree, Bayhem Street, Camden, 21:00 bis 3:00 Eintritt £5.
14tägig im Wechsel mit Grow your Own. Was hier läuft weiß ich nicht genau, aber ich vermute es wird eine Mischung aus 6T's, Northern und R & B sein.

Agent 007



MOSKITO PROMOTION presents:

EASTER SKA JAM

4. 4. Hamburg · Logo
5. 4. Berlin · SO 36
6. 4. Leipzig · Conne Island
7. 4. München · Muffathalle
8. 4. Frankfurt · Batschkapp

featuring Judge Dread, The Hotknives
Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars

Mr. Review

10. 5. Dortmund · FZW
11. 5. Cottbus · Gladhouse
23. 5. Heidelberg · Schwimmbad
24. 5. Augsburg · Kerosin
25. 5. Passau · Open Air
26. 5. A-Wien · Arena
27. 5. Altenmarkt · Libella



3. 4. Aachen · AZ
weitere April-Dates siehe Easter Ska Jam!
24. 5. NL-Zaandam · Drieluik
7. 6. NL-Zoetermeer · Boerderij
8. 6. Emmerich · Kulturfabrik

DR. RING-DING
& the SENIOR ALLSTARS

19. 4. Flensburg · Volksbad
1. 5. Stuttgart · Waldheim
2. 5. Konstanz · Kulturladen
3. 5. CH-St. Gallen · Grabenhalle
8. 6. Glauchau · Open Air
28. 6. Neuruppin · KFZ Liveclub
29. 6. Glaubitz · Open Air
12. 7. Bingen · Open Air

DESMOND DEKKER

16. 5. Chemnitz · B-Plan
17. 5. Berlin · Pfefferberg
21. 5. Erlangen · E-Werk
22. 5. A-Salzburg · Rockhaus
23. 5. Konstanz · Kulturladen

weitere Termine
in Vorbereitung!

MARK FOGGO

12. 4. Lübeck · Treibsand
13. 4. Rostock · MAU
10. 5. Dortmund · FZW
11. 5. Leipzig · Conne Island
15. 5. Aachen · AZ
25. 5. Sendenhorst · Zeltparty
8. 6. Emmerich · Kulturfabrik

SKARFACE

12. 4. Aurich · Schlachthof
13. 4. Hannover · Bad
14. 4. Köln · Bürgerhaus Kalk
27. 4. Nürtingen · JaB

in Vorbereitung:
BIG 5 (Mai)
HEPCAT (Juli)
THE TOASTERS (September)

Fritz präsentiert:

7. Potsdamer Ska-Fest

Freitag, 5. 7. '96
THE PIONEERS
JUNCTION
HEPCAT
MISTAKES
+ special guests

Einlaß 17h · Beginn 18h



Samstag, 6. 7. '96
BOB ANDY
ex- Bob & Marcia
PLUTO
MR. REVIEW
THE BEATBUSTERS
THE MOOD

Einlaß 16h · Beginn 17h

wie im letzten jahr, findet das Festival wieder definitiv Open Air statt. Nach dem Festival gibt's Allniter mit bekannten DJs im Saal des Lindenpark. Eine Festivalbroschüre mit Hoteladressen, Wegbeschreibung usw. kann für 1,- DM Rückporto bei Moskito Mailorder angefordert werden - Mailorderkunden kriegen die Broschüre automatisch mit unserem nächsten Hauptkatalog im Mai zugeschickt!

Programmänderungen vorbehalten
örtlicher Veranstalter: Lindenpark e.V.
Planung: MOSKITO PROMOTION

Ticketpreise:

TAGESKARTE:	FESTIVALTICKET:
Vorverkauf 24,- DM	Vorverkauf 47,- DM
inkl. 7% MwSt., zuzügl. Vvk-Gebühr	inkl. 7% MwSt., zuzügl. Vvk-Gebühr
Abendkasse 29,- DM	Abendkasse 54,- DM

Tickets können ab Anfang Mai
bei Moskito Mailorder bestellt werden!

Hallo Froinde!

Nach der Gründung meines eigenen Labels organisiere ich nun ein Festival mit meinen Bands. Anbei habe ich Oich eine Anzeige mitgeschickt, die Ihr gerne umsonst abdrucken könnt. Das Gelände ist etwas schwierig zu finden, deswegen die wichtige Wegbeschreibung. Ich habe einen Acker von meinem Onkel klargemacht und bei Regen findet alles in der Schoine statt.
Leider fällt der Termin (nicht mehr zu ändern) auf das Zeckentreffen in Lübeck, sodaß viele unserer Kameraden nicht zum geplanten Klatschen fahren können. Außer den Bands (einige stehen noch nicht fest, weil sie noch Instrumente leihen müssen) gibt es noch ein heimatverbundenes Rahmenprogramm: Nationales Kartoffelernten, gemeinsams Jauchebaden und Kühepimpern. Weiterhin baue ich stark darauf, daß Frank Rennicke noch zusagt, und der Kamerad vom KuKlux-Klan (Ortsgruppe Hatzfeld Süd) plant einen Michael Kühnen-Gedenkmarsch zum Kriegerdenkmal am Hatzfelder Galgenberg. Dort wird er einige Pflaster weihen, die unser Kamerad Michael kurz vor seinem Heldentod noch an seinem Körper trug.
Ihr seht, es ist für jeden was dabei.
Mit doitschem Gruß:

Peters Versand präsentiert:

Festival des unpolitischen Liedes!

(Voll mit ohne Politik)

Fr. 24. bis So. 26 Mai

in Hatzfeld

Die Unpolitischen

Stahlfäustling (Österreich)

Knallgeschorene Kahlschoten

Die Hohlköppe (Schweiz)

Roots and Races (England)

Panzerkette und viele andere

Festival-Gelände Hatzfeld: A 44 von Kassel auf die B 252 Richt. Frankenberg (Eder), nach Münchhausen rechts bis Hatzfeld

JEDEN TAG FREIBIER FÜR ALLE!

Eintritt (Für alle 3 Tage): 50,- Doitschmark
Arbeitslose: 25,- Reichsmark, Behinderte: 25,- Knochenmark, Studenten 95,- Ostmark
Nationales Beschwerdetelefon: 030 / 217 70 00





The Pioneers Jetzt wieder im Rennen!

Seit Farins Frontal-Bericht wissen wir, daß selbst so mancher Skin sein Glück auf dem Rücken der Pferde sucht. Glück mit Pferden hatten auch die Pioneers. Mit den Songs "Long Shot" und "Long Shot Kick The Bucket" galoppierten sie vor fast zwei Jahrzehnten in die Zielgeraden der internationalen Charts. Warum es mit den Pioneers bergab ging, nachdem Leslie Kong die Zügel nicht mehr in der Hand hatte, erzählte uns George Dekker. Er ist übrigens nicht der Bruder von Desmond, obwohl er aus dem gleichen Stall kommt. Ob die Pioneers jetzt wirklich wieder im Rennen sind, darüber werden noch Wetten angenommen. Beim Potsdamer Skafest warten die Buchmacher schon auf Eure Einsätze. Und die Quoten dürften gut stehen.

Du bist nicht der jüngere Bruder von Desmond Dekker, wie viele Leute vermuten. Wie kommt es zu dieser Namensähnlichkeit, wobei Dein richtiger Name ja gar nicht George Dekker ist?

Um eine lange Geschichte kurz zu machen: Wir kommen aus dem gleichen Stall. Genau wie Desmond habe ich Aufnahmen für Beverly's Records gemacht. So wie man James Brown Soul Brother Number One nennt, so kann man sagen, daß Desmond und ich musikalisch gesehen Brüder sind.

Wann genau bist du zu den Pioneers gekommen?

So etwa 1967. Die Original Pioneers sangen damals für Amalgamated Records und ich war bei Beverly's Records. Sie trennten sich von Mel Gibbs und kamen zu Beverly's Records. Ich hatte damals den Song "Easy Come Easy Go" und Leslie Kong wollte aus irgendeinem Grund nicht, daß ich das Lied aufnahm. Also gingen wir, das heißt Sydney Crooks, Jackie Robinson und ich hin, und nahmen das Stück auf eigene Faust auf. Da wir aber nicht genug Geld hatten, konnten wir den Song nicht alleine veröffentlichen. Also gingen wir zu West Indies Records, das heute Dynamic Sounds ist, aber die konnten nichts für uns tun. Also versuchten wir es bei Federal Records, doch dort erinnerte man sich an meine Beziehungen zu Leslie Kong und wollte keine Reibereien verursachen. Also riefen sie Leslie Kong an. Der kam ins Studio, nahm uns im Auto mit in sein Büro und unterschrieb noch am gleichen Tag den Vertrag. Und diese Platte landete bei vielen Radiostationen auf Platz 1.



Photo: Skinhead Orense

So kam also der Vertrag zwischen Dir und Leslie Kong zustande.

Ja, und auf diese Weise wurde ich mehr oder weniger ein vollwertiges Mitglied der Pioneers.

Aber Deine Karriere hatte doch bereits begonnen, bevor Du bei den Pioneers eingestiegen bist?

Ja, ich habe bei Beverly's Backing Vocals für Desmond und Derrick Morgan. und solche Leute gesungen. Aber ich hatte nie die Chance, hinzugehen und das zu machen, was ich machen wollte, nämlich mein eigenes Ding. Ich war ein bißchen frustriert damals. Darum auch der Wunsch, diesen Song "Easy Come Easy Go" selbst aufzunehmen. Aber, wie gesagt, es fehlte uns das nötige Kleingeld.

Bevor Du zu den Pioneers gestoßen bist, waren Sydneys Bruder Derrick Crooks und Glen Adams Mitglieder bei den Pioneers. Was ist aus den beiden geworden?

Glen Adams arbeitet jetzt für Coxsone Dodd. Dawn Penn und ich haben beim Abendessen noch über ihn gesprochen. Ja, er arbeitet jetzt für Coxsone Dodd und damit für Studio One. Ich glaube, daß Sydneys Bruder Derrick in Kanada ist. Er war Mitglied bei den Slickers und hat mit ihnen den Titel "Johnny Too Bad". gemacht.

Kennst du den Grund dafür, warum die beiden bei den Pioneers ausgestiegen sind?

Ich will nicht zu tief in die Politik dieser Gruppe eindringen. Ich glaube, es hat etwas mit dem Wunsch nach Weiterentwicklung zu tun. Wenn drei Leute in einer Gruppe sind, die sich nicht mehr weiterentwickelt, weil einer aufgrund fehlender Erfahrung den Fortschritt der anderen aufhält, dann versuchen die anderen trotzdem in tiefere Gewässer zu gelangen, um einen größeren Fisch zu fangen.

Du hast eben die Slickers erwähnt. Da gab es ja einige Verwirrung, denn auf einmal erschienen die gleichen Namen bei den Slickers und bei den Pioneers.

In Jamaika ist das Musikbusiness so eng verbunden, daß jeder jeden kennt. Du gehst ins Studio und



Das nebenstehende Photo, sowie der untenstehende Zeitungsausschnitt und das Photo auf Seite 14 entnahmen wir mit freundlicher Genehmigung von S.T. Publishing aus "Boss Sounds - Classic Skinhead Reggae" vom Marc Griffiths

machst so etwas wie eine Jam Session. Du hörst etwas, das dir gefällt, und du machst einfach mit. So läuft das eben. Das hat den Vorteil, wenn eine Platte tatsächlich den Durchbruch macht, dann hast du dabei einen Fuß in der Tür.

Wir haben eben über den Vertrag mit Leslie Kong gesprochen. Aber es gab einen Punkt, da hast du aufgehört, für Kong zu produzieren. Was war der Grund dafür?

Also eines garantiere ich Dir: Als wir für Leslie gearbeitet haben, haben wir für keinen anderen Produzenten gearbeitet. Es ist sehr wahrscheinlich, daß immer irgendwelche Leute irgendwelches Material von dir auf Tape haben. Aber als wir den Vertrag für Leslie Kong unterschrieben haben, war das ein Exklusivvertrag. Er hat uns so gut behandelt, daß wir verrückt gewesen wären, so etwas zu tun. Er hat uns sehr, sehr gut behandelt und ich denke mit Trauer an den Tag zurück, als er starb. Ich bin sicher, wäre er nicht so früh gestorben, dann wären die Pioneers heute an der Spitze. Die Gruppe hat sich später aufgelöst und jeder ging seiner Wege. Er wäre als einziger in der Lage gewesen, die Gruppe zusammenzuhalten, das versichere ich Euch. Als er starb, haben wir bei Trojan unterschrieben. Dann ging Trojan pleite und wir unterschrieben bei Phonogram und machten zwei Alben für Eddy Grant, doch auch das ging den Bach runter. Von da an war es ein hoffnungsloser Kampf.

Er muß also eine sehr beeindruckende Persönlichkeit gewesen sein.

Phantastisch! Der beste. Als Manager war er am besten organisiert. Darum waren bei ihm auch die Besten unter Vertrag wie z.B. Derrick Morgan, Jimmy Cliff und eben die Pioneers. Er hat sich auch um unsere Interessen bemüht. Man konnte von einem Management nicht mehr verlangen. Als er starb hatten wir niemanden mehr, der sich um uns kümmerte.

Nun zu Eurem großen Erfolg "Long Shot Kick De Bucket". Wie kommt man auf die Idee, einen Song über ein Rennpferd, bzw. dessen Tod zu machen?

Sydney Crooks und Jackie Robinson haben die Original Version von "Long Shot" gemacht. Es geht um ein Rennpferd, das auf die Rennstrecke geht, und um viel Geld, das dabei verloren wird. Jackie ging eines Tages zum Pier und erfuhr, daß dieses Rennpferd gestorben war. Wir kamen ins Studio und Leslie Kongs Bruder meinte: "Warum macht ihr nicht einen Song darüber, daß das Pferd gestorben ist." An diesem Tag hätten wir eigentlich keine Aufnahmesession haben können, denn das Studio war von Delroy Wilson belegt. Leslie war zu dieser Zeit nicht da. Er war in England. Wir gingen trotzdem rein ins Studio, machten einen Take und das wars. Das nächste, was wir hörten, war, daß das Stück auf Platz 17 der britischen Charts war. Wir hatten damals die Wahl, nach Miami zu gehen und dort auf einem Boot zu arbeiten, oder nach England zu gehen. Als wir von dem Erfolg hörten, dachten wir: "Man weiß nie, wie lange die Arbeit auf dem Boot dauern wird." Also beschlossen wir, nach England zu gehen. Eigentlich wollten wir nur sechs Wochen bleiben, aber wir sind dann sechs Monate geblieben. Dann sind wir nach Jamaika zurückgekehrt und waren aber alle der gleichen Meinung, daß es in England wirklich gut gewesen war. Als wir daraufhin wieder nach England zurückgingen, kamen wir mit Pama, jetzt Jetstar zusammen. Er schickte uns nach Beirut und Ägypten, um dort einige Shows zu machen. Als wir danach wieder nach England kamen, wurde "Let Your Yeah Be Yeah" veröffentlicht. Ich habe gehört, daß eigentlich Jackie Edwards die Aufnahme machen sollte, denn Jimmy und Jackie waren befreundet. Aber ich glaube, er konnte es nicht singen, denn die Tonlage war ein bißchen zu hoch für ihn. Also fiel die Sache an uns. So kamen wir zu einem weiteren Erfolg. Dar Song schaffte es auf Platz 5, in Luxemburg war er sogar Nummer 1.

RIOT AT PIONEERS DANCE HALL DATE

THE PIONEERS, currently in our Reggae chart with "Poor Rameses" and the national hit, "Long Shot Kick The Bucket," figured in a major disturbance at Basildon Locarno on Friday, January 9. Pioneer Jackie Robinson was taken to the local hospital and treated for several cuts and shock but later released.

In all, 3 people were taken to hospital and 15 were arrested. One member of the backing group was arrested for possessing a weapon. Meanwhile, the group continue their tour with dates: University of Lancaster (Jan. 30), Hornsey Town Hall (Jan. 31), Bolero, Birmingham (Feb. 1), Alladice Hall, Brixton London (7), Civic Hall, St. Albans (14) and Tower Pier, Great Yarmouth (15).

Wieso geht man in Ländern wie Ägypten und Libanon auf Tour? Ist das nicht sehr ungewöhnlich?

Weil wir Arbeit gesucht haben. Als es hieß, daß es dort Arbeit für uns geben würde, ließen wir uns auf diese Erfahrung ein. Und es war eine gute Erfahrung! Musik ist eine internationale Sprache. Als wir da hinfuhren, sprachen wir kein ägyptisch oder arabisch oder was auch immer. Aber die Musik sagte alles. Sie sprach für sich selbst und die Shows liefen gut. Auch als unser Vertrag abgelaufen war, blieben wir dort. Ein Mensch aus einem Club, der Omar Sharif gehörte, arrangierte es für uns, daß wir noch drei Monate dort blieben, bevor wir nach London zurückkehrten.

Glaubst Du, daß die Zeit, die Ihr dort verbracht habt, Euren musikalischen Stil beeinflußt hat?

Ja, wir fingen an zu experimentieren. Nachdem unser Vertrag abgelaufen war, hatten wir für die restliche Zeit keine Band. Wir gingen also ins Studio und machten Tapes. Die spielten wir im Club und sangen dazu. Wir begannen, mit Soul zu experimentieren.

Was war der Hauptgrund dafür, daß sich die Pioneers schließlich aufgelöst haben?

Als Leslie Kong (1971) starb, gab es sehr viele Veränderungen. Plötzlich mußten wir uns selbst um unsere eigenen Belange kümmern. Dann schlossen wir einen Vertrag mit Trojan ab. Die gingen pleite und wir konnten keinen anderen Vertrag mit ihnen machen, denn die Leute von Trojan wollten eine andere Firma mit anderen Direktoren gründen, was aber auch nicht funktionierte. Eddy Grant kam uns zu Hilfe. Wir hatten bereits einige Aufnahmen und wir machten den Song "Feel De Riddim Of You And I". Vielleicht erinnert Ihr Euch an den Titel "Rock Your Baby", der im gleichen Jahr erschien? Unser Stück war im gleichen Stil. Phonogram mochte es. Wir unterschrieben einen Vertrag bei ihnen und machten zwei Alben.

Nur das erste davon wurde veröffentlicht. Das zweite geistert noch irgendwo rum. Von da an war alles nur noch ein hoffnungsloser Kampf auf der ganzen Linie. Sydney begann, selbst zu produzieren, und Jackie verließ London und ging nach Miami.

Hat Sydney Crooks noch immer sein eigenes Studio in London?

Er hat es jetzt nach Jamaika verlegt. Ich war von Dezember letzten Jahres bis diesen Januar in Jamaika und habe ihn nicht getroffen. Während ich in Jamaika war, rief jemand bei mir zuhause in London an mit der Message, Jackie und Sydney seien in Jamaika und wollten, daß ich dort hin komme, um ein Album zu machen. Die Person, die den Anruf entgegennahm, ließ die beiden nicht wissen, daß ich genau zu der Zeit in Jamaika war. Wenn sie gewußt hätten, daß ich dort war, hätten sie auch gewußt, wo sie mich hätten finden können. Als ich zurück nach London kam, machte ich nicht den Versuch, zurückzurufen. Ich dachte, das sei bestimmt sinnlos, denn Jackie wäre inzwischen sicher wieder nach Miami gereist.

Beim Potsdamer Skafestival im Sommer letzten Jahres sollten die Pioneers ja wieder gemeinsam auftreten. Leider ist das ja nicht zustande gekommen. Was war da geschehen?

Da wurde etwas zu früh angekündigt, das noch nicht reif war. Also beschloß ich, alleine zu kommen. Wenn alles nach Plan läuft, hoffen wir, das versäumte dieses Jahr nachholen zu können - als Pioneers. Ich bin ziemlich zuversichtlich, daß es klappen wird.

Aber Du wirst weiterhin an Deiner Solokarriere arbeiten?

Ja, natürlich! Das letzte Lied, das ich in meiner Show singe, ist einer meiner eigenen Songs. Ich habe ihn letztes Jahr geschrieben. Ein schönes Stück, die Musiker lieben es und ich mag es auch sehr. Alle fragen mich, wann ich diesen Titel veröffentlichen und ein neues Album machen werde. Aber das weiß ich noch nicht. Ich habe schon früher Soloalben gemacht, zwar nicht für eine Major Company, aber Sydney hat ein kleines Label. Es hat sich schon verkauft. Punkt.

Wie sehen die Pläne für die nahe Zukunft aus?

Es ist soviel in der Mache, daß ich nicht weiß, was zuerst passieren wird. Im Augenblick versuche ich mit Delroy Williams das Rerecording des Albums, von dem ich Euch eben erzählt habe, um es weiter zu bringen. Bis wir nach London zurückkehren, bleibt es erst einmal bei mündlichen Absprachen.

Darf ich jemanden wie Dich, der soviel Erfahrung im Musikgeschäft gesammelt hat, nach dem Erlebnis fragen, das ihn am meisten beeindruckt hat?

Oh je! Mit John Lennon auf einem Plakat zu stehen. Wir spielten mal bei einer Veranstaltung, wo er auch aufgetreten ist. Da hatte ich das Gefühl, hier steht wirklich einer der ganz Großen auf der Bühne.

Welches ist Dein Lieblingssong?

Das ist wirklich sehr schwer zu sagen. Was Musik betrifft, bin ich sehr offen. Ich mag alles, was Bob Marley gemacht hat. Ich mag Bob Dylan als Songschreiber und Paul McCartney.

Du bist wirklich verdammt offen, was die Musikrichtungen betrifft. Wie steht es mit Ska und Rocksteady?

Da würde ich Alton Ellis und Marcia Griffiths nennen.

Heute stehst Du zum zweiten mal mit Dawn Penn auf der Bühne. Wie kam diese Kooperation zustande?

Durch Delroy. Er ist der Kopf des ganzen. Wir sind wie eine große, glückliche Familie, wenn wir gemeinsam auf Tour sind. Das Festival im letzten Jahr war so erfolgreich, also haben wir beschlossen, in der gleichen Zusammensetzung auf Tour zu gehen.

Damals waren die Zuschauer ja sehr beeindruckt von Eurem Auftritt. Ich denke, das werden wir heute abend hier auch sein.

Wir werden unser bestes tun, um es zu einem ganz besonderen Abend zu machen. Das einzige, was ich noch nicht erreicht habe, ist, in Deutschland einen richtigen Hit zu landen, egal ob solo oder mit einer Band. Ich weiß nicht wie gut "Let Your Yeah Be Yeah" hier angekommen ist. Ist doch komisch, daß wir in England einen Hit auf Platz fünf der Charts hatten, aber niemals auf dieser Seite des Zauns auf Tour gegangen sind, um live aufzutreten. Zu der Zeit, als wir mit diesem Song in England so erfolgreich waren, ist Desmond überall aufgetreten, z.B. in Schweden. Die Agentur, die wir hatten, war eigentlich ganz gut, aber wir sind nie durch Deutschland getourt. Bis heute kann ich den Grund dafür nicht verstehen. Doch wie gesagt, wenn alles nach Plan geht, sehen wir uns beim Skafestival in Potsdam wieder.

Text: Emma Steel

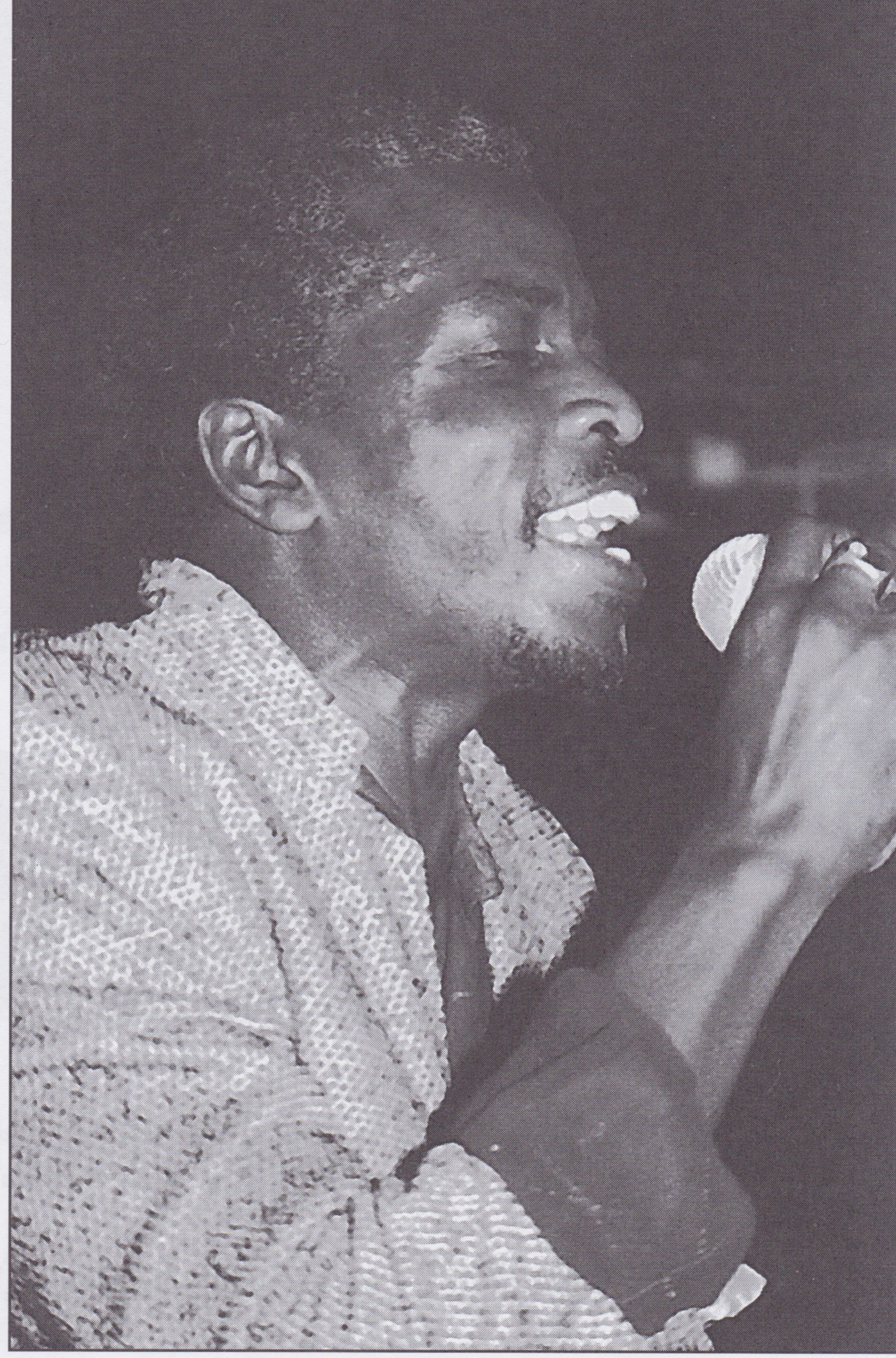


Photo: Lord Helmchen



Die Ruhrpottkanaken

Knusprig, kross und (fast) grätenfrei

Eigentlich sind sie nur vier Kumpels ausm Pott, die man vielleicht mal am Büdchen umme Ecke beim Biersaufen trifft. Wenn sie nicht gerade irgendwelchen Musikinstrumenten irgendwelche krachigen Töne entlocken und das Biersaufen besingen. Eigentlich 'ne einfache Angelegenheit.
Trotzdem scheinen einige Zeitgenossen sich an dieser Band zu stören. Sei es nun am Bandnamen. Ich erinnere mich noch gut, wie die Jungs vom Plastic Bomb vor einem Jahr durch Kreuzberg zogen, singenderweise mit "Wir sind die Ruhrpottkanaken!". Wofür sie beinahe von einer Streetgang aufgemischt worden wären. Auch A.M. Music hatten nichts besseres zu tun, als sie als "rechte Band" niederzumachen. Auf der anderen Seite sind auch einige nicht ganz so unpolitische Kameraden leicht verschnupft, daß sie nicht nur über Saufen und Rumprollen singen, sondern auch das Ableben von Ian Stewart mit einer kleinen Hymne begrüßt haben. Seitdem muß Kätn Iglo schon mal aufpassen, daß ihn kein aufgebrachter Odinsjünger in die Pfanne haut.

Erzähl erst mal den üblichen Kram zu Bandgeschichte, Gigs, Besetzung, Veröffentlichungen usw.!
Wir gehen den Leuten seit Mai '93 auf den Zeiger und bemühen uns seither geflissentlich, in Sachen Punkrock keine Peinlichkeit auszulassen. Folgende Eiervögel sind hierbei involviert: "Ich bin der" FOXY, Gitarre; "Wild Mongo" BLÜM, Geschepper; "Osramhirse" HOTTE, Baß; "Iggy Metal" FISCH, Gitarre; "Vorzeigetürk" KÄPT'N IGLO, Gequäke.
Diskographische Angaben: Diverse Beiträge zu den "Arschlecken Rasur"-Samplern auf Scumfuck Mucke, 2 EPs mit jeweils 4 Stücken ("Die Kids vom Spilla" 9/93 & "Foxy braucht 'ne Perle" 7/94), "Schürbeln, bis der Dachstuhl knackt"-CD auf Scumfuck und "Die Barke mit der gläsernen Fracht" auf Teenage Rebel Records (5/95 & 7/95) Gigs waren in den drei Jahren recht dünn gesät, da die Faulheit bei uns chronisch ist: Kiel, Wattenscheid, Duisburg, Bielefeld, Düsseldorf und Wuppertal waren die bisherigen Stationen.
Fühlt ihr Euch auch als Bestandteil der Scumfuck-Tradition, was sehr nahe läge, wenn man sich Eure Besetzung ansieht?
Klar ist, daß wir Willi "Scumfuck" Wucher so einiges zu verdanken haben, da er ja unsere Altherrenergüsse veröffentlicht hat. Aber als Bestandteil der "Scumfuck-Traditi-

on" würden wir uns nicht gerade bezeichnen. Außer einigen literarischen Beiträgen zum "Scumfuck"-Fanzine ist die Beziehung dazu eher locker zu nennen.

Wie seid ihr auf den Ian Stuart-Song gekommen? Wieso habt ihr, ähnlich wie Stage Bottles, keine Skrupel, Eurer Freude / Erleichterung Ausdruck zu verleihen? Wie kam das bei den doch eher unpolitischen (?) "Scumfucklern" an?

Daß der "Blood & Honor"-Rechtsrockdreck bei uns schon seit Jahren Haßgefühle erzeugt, versteht sich wohl von selbst. Eine passende Antwort darauf war also längst überfällig, deswegen der Song. Zudem wollten wir doch mal sehen, wie sogenannte "unpolitische" Zeitgenossen darauf reagieren. Es wird ja gemunkelt, daß einige unter ihnen Ian Stuart als Idol verehren und äußerst allergisch aufbrausen, wenn der Naziagitator Stuart posthum verunglimpft wird. Schaun wa mal, wer von uns die erste Briefbombe erhält....

Frage an Fisch: Wird Dein Auftreten in Stuttgart bei Cocksparrer und der Ian Stuart-Song mit RPK nicht zum Problem? Leidet da nicht das Image der Lokalmatadore oder ist Dir das eher recht?

Tut mir leid, denn Rüsselqualle Fisch ist zur Zeit nicht greifbar, der ist unten im Stall und muß seine 3.000 Meerschweinchen melken. Ich denk mal, Fisch hat damit weniger Probleme, zumal er oft genug betont hat, daß die Bezeichnung "unpolitisch" ein Treppenwitz ist. Leute, die mit "unpolitisch" hausieren gehen, haben entweder was zu verbergen oder haben erhebliche Defizite, politisch zu denken.

Habt ihr weiterhin vor, mit RPK "politische" Texte zu machen, oder bleibt ihr mehr bei Spaß, Saufen, Techno etc.?

Mal sehen, was die Zeit so bringt. Bekanntlich ist man ja bei Polittexten immer der Gefahr ausgesetzt, sich knietief und gründlich zu blamieren. Politische Songs sollten immer 'ne gehörige Fuhre Selbstironie und Satire beinhalten, sonst wirds arg peinlich.

Cem, wie kommst Du als Türke mit Glatzen im Publikum zurecht, oder ist das normal für Dich?

Natürlich gibt es so einige Boneheads, die mir jegliches Lebensrecht absprechen und mir einen auf den Fez oder Turban kloppen wollen. Damit muß man leben, die anderen bei uns übrigens auch.



Bis jetzt hatte ich zum Glück keinerlei Probleme. Mit den Glatzen, die ich kenne, pflege ich ein herzliches Verhältnis und komme damit ganz gut klar.

Welches Publikum wollt Ihr vorwiegend ansprechen und welches ganz sicher nicht?

Punkrocker und Skinheads, die guten Willens sind und mit uns das eine oder andere Pilsken an den Zäpfchen vorbeimogeln, Polonaisen anzetteln, laut rumbrüllen und schmutzige Zoten intonieren. Man kann sich ja das Publikum nicht aussuchen, aber Boneheads und Schnauzbartbollos mit'm steifen rechten Arm sollten auf ihrer heimatlichen Scholle bleiben und Ariernachweise zählen.

Wer schreibt die Songs, und wenn es Fisch ist, wie entscheidet er, welcher Song für Lokalmatadore, Ruhrpottkanaken oder die Estnischen Bauern ist?

80% der Texte stammen aus dem kranken Pannas von Käpt'n Iglo. Den Rest teilen sich Hotte und Blüm. Bei den Estnischen Bauern aus der Hölle ist der Rinnsteinpoet Fisch verantwortlich für das Textwerk. Bei den Lokalmatadoren kotzt sich größtenteils Bubba Toenges aus und läßt sich bisweilen von Fisch und Iglo helfen. Inzucht rules K.O.!

Habt ihr vor, irdendwann mal eine Tour zu machen? Und mit welcher Band würdet Ihr gerne zusammenspielen oder allgemein gern mal spielen?

Gott bewahre, bitte keine Tour! Blüm warnt eindringlich davor, denn mindestens einer von uns würde seiner Ansicht nach in die Urne rutschen. Nicht auszudenken, wat da allet so passieren könnte! Fisch und Blüm haben ja schon mit Lokal zwei Touren hinter sich, wo es hart an die Grenze des Erträglichen ging. Bei RPK wären von Anfang an sämtliche Kontrollfunktionen außer Kraft gesetzt. Das gegenseitige Aufschaukeln in Sachen grober Unfug, trinktechnischer Exzesse und Pflege des Primatentums wäre für uns persönlich mehr als fatal.

Musikalische Vorbilder?

Selbstverständlich! Wo könnte man sonst so hemmungslos abkupfern wie zum Bleistift bei: Cosmic Psychos, Cock Sparrer, Ramones, Action Swingers, Riverdales oder Thee Headcotes.

Was haltet Ihr allgemein von der deutschen Punkrock-Szene und ihrer Zukunft?

Nie war soviel los wie in diesen Tagen. Das Punkrockrevival läuft auf höchsten Touren und der Rubel rollt wie verrückt. Alte Knüppelcombos wie Pistols, Alternative TV, Anti Nowhere League, X Ray Spex usw. tun sich wieder zusammen, um ein Stück vom Speckkuchen zu ergattern. Es ist eine sehr, sehr interessante Zeit.

Macht Eurer Meinung nach bei den Ruhrpottkanaken etwas besonderes in der deutschen Szene aus?

Es wäre doch arg vermessen, zu behaupten, unsereins würde etwas besonderes in der Szene darstellen. Spielerisch sind wir noch auf dem Niveau einer westuigurischen Seegurke. Es ist wohl der enorm hohe Armutsfaktor, der manche Leute dazu hinreißt, uns zu feiern. Solange es noch ein, zwei Figuren gibt, die dies tun, machen wir weiter. ("Half-chord wonder")

Seid Ihr auch alle Schalke-Fans und Warum?

Seitdem wir mal halbwegs geradeaus gucken konnten, sind wir Anhänger des FC Schalke 04: "Kein Türke, kein Deutscher, kein Chef, kein Staat. Wir sind Schalker und extrem malat!"

Hitliste der gesamten Band

1) Cosmic Psychos
2) Ramones
3) Nine Pound Hammer
4) Thee Mighty Ceasars
5) Cock Sparrer
6) Beatles
7) Stooges
8) Riverdales
9) Sonics
10) Cockney Rejects

Weitere Pläne/ Veröffentlichungen/ Auftritte?

In der nächsten Zeit haben wir erstmal die Muße, darüber nachzudenken, wat wir für 'ne Scheiße auf den zurückliegenden Gigs verzapft haben. Die allernächste Heimsuchung findet über Pfingsten in Hamburch oder Kiel statt, ist aber noch nicht 100 %ig sicher. Einigermaßen fest ist, daß wir am 30.05.'96 in der Zeche Carl Essen mit der Terrorgruppe einlaufen.

Letzte Worte, die Euch notwendig erscheinen?

"Et war in einer Sommernacht am Rande der Prärie,
der Hitzfeld, der war splitternackt und vögelte sein Vieh,
der Sammer schrie: "Ich kann nicht mehr!"
der Reuter schrie: "Mein Sack ist leer!"
der Möller schrie: "Au Backe! Ich stoß auf Hitzfelds Kacke!"
Tschüsch! Bizz die Tage, Jungens!

Die rote Zecke

"Wir wollen Punkrocker und Skinheads, die guten Willens sind und mit uns das eine oder andere Pilsken an den Zäpfchen vorbeimogeln, Polonaisen anzetteln, laut rumbrüllen und schmutzige Zoten intonieren."

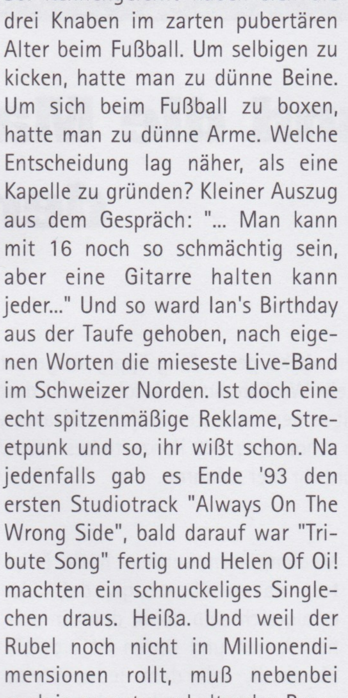
"Die Bezechnung 'unpolitisch' ist ein Treppenwitz. Leute, die mit 'unpolitisch' hausieren gehen, haben entweder was zu verbergen oder erhebliche Defizite, politisch zu denken."

The Vanilla Muffins
Schweizer Kroiterzuckerli

Ein kluger Interviewer: "Fakt bleibt, denke ich, daß eure Musik sehr melodiös ist, abgeht und zum Tanzen einlädt..." Die Band: "...Zum Bumsen wäre besser. Musik machen, die zum Tanzen anregt, kann jeder."

Das zu dem Versuch, mal außer der Reihe eine wirklich ganz ordentlich formulierte Frage zu stellen. Aber egal. Mein journalistischer Selbstfindungs- und Profilierungsprozeß ist sicherlich das, was hier die wenigsten interessiert. Ist auch okay, weil darüber kann ich ja in meiner echt verständnisvollen Selbsthilfegruppe sprechen.

Es geht um die Vanilla Muffins, jaaaa. Die Band vom Urschleim her vorzustellen ist eigentlich nicht mehr nötig. Aber um nochmal was Grundsätzliches loszulassen für die Leute, die sie etwa nicht als Business-Support haben bewundern können oder etwa noch nichts über die Combo in einigen Zines haben lesen können (Schlechte Schulbildung, was?): Die Vanilla Muffins machen so richtig feine Musik, klassischer Oi!-Sound saubersten Art. Eben so richtig gut.



So. Kennengelernt haben sich die drei Knaben im zarten pubertären Alter beim Fußball. Um selbigen zu kicken, hatte man zu dünne Beine. Um sich beim Fußball zu boxen, hatte man zu dünne Arme. Welche Entscheidung lag näher, als eine Kapelle zu gründen? Kleiner Auszug aus dem Gespräch: "... Man kann mit 16 noch so schmächtig sein, aber eine Gitarre halten kann jeder..." Und so ward Ian's Birthday aus der Taufe gehoben, nach eigenen Worten die mieseste Live-Band im Schweizer Norden. Ist doch eine echt spitzenmäßige Reklame, Streetpunk und so, ihr wißt schon. Na jedenfalls gab es Ende '93 den ersten Studiotrack "Always On The Wrong Side", bald darauf war "Tribute Song" fertig und Helen Of Oi! machten ein schnuckeliges Singlechen draus. Heißa. Und weil der Rubel noch nicht in Millionendimensionen rollt, muß nebenbei noch in so systemerhaltenden Berufen wie Postangestellter, Mechaniker und Barmann gearbeitet werden.





Aber das mit den Millionen kann ja noch werden. Schließlich taucht in der Liste der musikalischen Vorbilder neben den Cockney Rejects und Sailor auch eine Band namens Rollende Steine auf und das kann ja nur auf die Taler gemünzt sein. Noch jedenfalls, geht man frisch und unverbraucht an's Konzertieren, denn "...jedes Konzert hat seine schönen Seiten. Indem man Freunde kennenlernt. Das ist das wichtigste!" Insofern verwundert es nicht, daß von bisher durchweg guten Konzerterfahrungen berichtet wird. Ohne Unterschied, ob man mit Heimvorteil in der Schweiz oder Rimini oder Wien oder Berlin oder sonstwo aufgetreten ist.

Auch die wenigstens hierzulande wohlbekannten Hinterfragereien, ob man denn p. c. sei oder gar von der unheimlich bösen Sorte, scheinen bei den Vanilla Muffins noch nicht die Rolle gespielt zu haben. "Wenn mich jemand darauf anspricht, kriegt er eine Antwort." So einfach kann das sein. Bis jetzt kamen vom ersten Gig an immer Skins oder Hooligans auf die Konzerte der Band und man hat sich immer verstanden. ("Ob du's glaubst oder nicht." stand hinter der Anwort.)

Was die Zukunftspläne der Kapelle betrifft, scheint man derzeit im Begriff zu sein, den Sprung über den Großen Teich zu schaffen. "Irgendso zwei Spinner wollen uns nach Amerika an die Ostküste holen für eine Tour. Ein Label aus Philadelphia bringt eine Single mit zwei alten, aber neu aufgenomenen Stücken raus. "I Wanna Be Your Monster" und "Always On The Wrong Side". Und die soll nur in Amerika vertrieben werden" Wer sagt's denn. "Sugar Oi Will Win", um mit dem Titel der letzten LP zu sprechen.

Rudi Mint



Ska ist die Macht und die Macht ist mit den Mistakes

Man sieht es dem Mann mit dem seltenen Familiennamen nicht an, aber der mit Körperumfang üppig ausgestattete Daryl Smith ist einer der agilsten Musiker in der britischen Ska- und Oi!-Szene. Der Coca Cola Light-Trinker, mehr Workaholic als Alkoholic, ist durch seine Aktivitäten in Bands wie Cock Sparrer, Last Resort, The Elite oder Argy Bargy schon viel herumgekommen. Mit seinem neuesten Projekt Mistakes will er wohl endgültig ins Guiness Buch der Rekorde. Die Kombo, die erst seit eineinhalb Jahr existiert, hat inzwischen schon über 200 Konzerte bestritten. Wann Daryl seine Familie sieht, hat er uns nicht verraten, aber wann wir ihn zu Gesicht bekommen werden, das könnt ihr hier erfahren.

Kaum einer steckt bis über beide Ohren in so vielen Bandprojekten wie Mr. Smith. Bei Cock Sparrer, Last Resort, Mistakes und anderen Gruppen greift er in die Saiten oder haut er in die Tasten. "Ich arbeite 48 Stunden am Tag" sagt Daryl lachend. Glücklicherweise hat er auch beruflich mit Musik zu tun, sodaß er seinen Schreibtisch und sein Telefon gleichzeitig für seinen Job und für sein Bandmanagement nutzen kann. Trotzdem wächst ihm das alles langsam über den Flat. Darum hat er beschlossen, bei The Crack auszusteigen, und die Band lieber zu managen, als selbst mitzuspielen. Ansonsten, meint Daryl, gibt es auch dadurch weniger Action, daß einige der Bands immer seltener touren, weil die einzelnen Bandmitglieder Familien haben. Der allgemeinen musikalischen Entwicklung zum Opfer gefallen sind auch The Last Resort. Nein ganz so heftig ist es dann doch nicht. Nachdem der Sänger ausgestiegen ist, wollte der Rest der Band nicht unter dem gleichen Namen weitermachen. Also nannte man sich The Warriors. Arthur Kay, eine andere altehrwürdige Szenegröße, ist mit von der Partie. Daryl findet, daß es derzeit für Oi!-Bands sehr schwierig ist, "denn der Begriff ist durch die Medien so schlecht besetzt, daß viele Veranstalter beim Wort Oi! sofort an Trouble denken, und nichts damit zu tun haben wollen."

Daryls persönlicher Favorit unter seinen vielfältigen Haupt- und Nebenbands ist eindeutig Mistakes. Alle Mitglieder dieser Band lieben den Ska und Deryl hofft, Ska wieder einem größeren Publikum zugänglich machen zu können. Er würde am liebsten den ganzen Scheiß auf MTV usw. 'rausschmeißen und findet, daß Ska eine viel größere Medienpräsenz verdient hätte. Er ist fest davon überzeugt, daß Ska erfolgreich sein kann, denn in seinen Augen und Ohren ist dies ein Musikstil, mit dem jeder etwas anfangen kann, und den jeder mag.

Warum die Mistakes ihre Mucke "new sound of ska" nennen, obwohl das Ganze doch mehr als einen Touch vom guten alten Two Tone hat., ist mir jedoch nicht ganz klar. Daryl meint, daß die neuen Stücke nicht nur aufwendiger produziert, sondern auch musikalisch vielfältiger sein werden. Noch seien die Mistakes gezwungen, Coverversionen zu spielen, um überhaupt ein Publikum anzuziehen, aber von diesem Image wollen sie eigentlich weg. Das soll sich auch äußerlich bemerkbar machen. Wenn Veranstalter das Wort Ska hören, stellen sie Daryl oft die bange Frage: "Ich hoffe nur, daß ihr nicht wie Madness ausseht?" Also heißt es Abschied nehmen von schwarzen Sonnenbrillen und dunklen Pork Pies. Sie seien immer noch sehr smart auf der Bühne, aber eben anders. Wir sollten uns doch überraschen lassen.

Als ich Mistakes auf ihrer Deutschland Tour im Herbst '95 gesehen habe, waren im Berliner Huxley's ca. 15 Gestalten im Publikum. Daryl wertet die Tour jedoch als Erfolg. Für eine Band, die noch nie zuvor in Deutschland gespielt hatte, und die kaum einer kannte, sei die Resonanz doch recht positiv gewesen, erklärt er. In jedem Ort waren ca. 100 bis 200 Leute auf ihren Konzerten. Daryl wollte, daß diejenigen unter den Bandmitgliedern, die noch nie auf dem Kontinent gespielt hatten, diese Erfahrung machen sollten, bevor die Band berühmt wird. Also eine Art Generalprobe. In Berlin gab es aller-

dings ein Mißverständnis zwischen dem Tourmanagement und dem örtlichen Veranstalter. Jeder glaubte vom anderen, daß er für die Promotion zuständig sei, sodaß es im Endeffekt null Promotion gab. Aber die 15 Besucher (davon ca. 10 auf Gästeliste 'reingekommen) hatten trotzdem ihren Spaß, denn Mistakes machten Party auf der Bühne und ließen sich nicht lange um Zugaben bitten. "Egal ob einer oder eintausend Zuschauer da sind, wir sind keine Band, die lustlos ein halbes Set herunterspielt. Wir liefern eine gute Show", meint er. Das kann ich für den Berliner Gig nur bestätigen.

Während ihrer nächsten Deutschlandtour werden Mistakes bei einem Psychobilly Festival spielen. So ganz 100-prozentig wissen sie zwar nicht, wie die Reaktion sein wird. Aber für die Band ist dieser Auftritt eine Art Test, wie Ska bei einem Publikum ankommt, daß normalerweise eine ganz andere Musikrichtung bevorzugt. Wenn man Ska wieder populär machen will, muß man dieser Musik eben neue Hörerkreise erschließen. Daryl selbst mag Psychobilly sehr gern und er ist zuversichtlich, daß die Mistakes auf dem Festival gut ankommen werden.

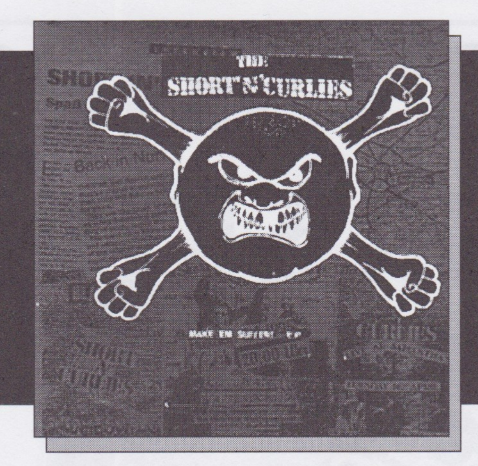
Zu der Tour wird eine brandneue EP erscheinen und man fragt sich natürlich, ob diese im gleichen Stil sein wird, wie die erste. "Die erste EP war eine schnell zusammengezimmerte EP mit Live-Aufnahmen. Die neue wird viel besser und professioneller produziert sein", erklärt Daryl. Sicher werden weitere Veröffentlichungen folgen. Die Band steht mit verschiedenen Labels in Verhandlungen. Ein Vertrag ist noch nicht unterschrieben, das wird aber mit Gewißheit kommen. Mistakes wollen sich weder mit unbekannten Winzlabels einlassen, noch durch Knebelverträge an ein großes Label gebunden sein. Da gilt es, genau abzuwägen, aber Daryl ist überzeugt, daß die nötigen Verträge in kürzester Zeit zustande kommen werden. "Zum ersten mal bin ich mir absolut sicher, daß ich mit einer Sache Erfolg haben werde" sagt er über die Mistakes.

Weniger erfolgreich war der letzte Last Resort-Gig in Belgien, denn danach hagelte es Kritik in der einschlägigen Fachpresse. Was war schiefgelaufen? Daryl erzählt, daß die Polizei die Leute so früh wie möglich in die Halle lotsen wollte, um eventuellen Streß zu vermeiden. "Beim Soundcheck war der Saal schon halb voll. Keine Band mag es, den Soundcheck vor Publikum zu machen. Der Mixer hatte es wohl zum ersten mal in seinem Leben mit einer Punkband zu tun. Der Sound war grauenhaft. Der Sänger konnte sich nicht hören und brüllte deshalb ganz laut. Schrecklich." Ein späterer Auftritt von The Elite am gleichen Abend sei dann aber besser gelaufen, meint Daryl.

Wie sieht seiner Meinung nach die Entwicklung in der Oi! und Punkszene in Großbritannien aus? Um Oi! stehe es ganz schlecht, denkt Daryl. "Viele der Veranstalter haben Angst, und es ist schwer, Auftitte zu bekommen. Wenn man sich Punkband nennt, kein Problem. Darum sieht es für die Entwicklung des Punk auch besser aus." Eines ist für Daryl ganz klar: Die Zukunft liegt im Ska! Die Situation sei heute ähnlich wie in den 70ern. Damals gab es nur Disko und Punk. Heute gebe es nur Techno und Punk, der keiner mehr ist. Bei Green Day oder Offspring geht es um eine gelangweilte Jugend, nicht mehr um Auflehnung gegen das System oder gesellschafts-politische Themen. Fazit: Etwas neues muß her. "In England gibt es wieder jede Menge Gitarrenmusik. Man findet kaum ein Musikmagazin ohne seitenlange Artikel über Oasis. Blur sind wieder so ein bißchen im Mod Stil. Sie treten in Fred Perrys auf. Nach dem Mod Revival ist zwangsläufig Ska angesagt." Eine höchst interessante Theorie, Mr. Smith.

In Großbritannien spielen Mistakes durchschnittlich zwei- bis dreimal pro Woche und haben damit ihren Übungsraum auf die Bühne verlegt. Cock Sparrer brauchen gar keinen Übungsraum, denn sie proben einmal im Jahr vor einem Konzert - das genügt. Nachdem Cock Sparrer inzwischen in München waren, kommen Mistakes im Frühjahr auf Tour und spielen im Juli beim Potsdamer Skafestival. Oi! The Meeting fällt ja leider dieses Jahr flach, aber die Mistakes wollen dem schönen Lübeck und dem schönen Stanley (?) trotzdem einen Besuch abstatten. The Warriors planen, bald eine Platte zu machen, und kommen dann, wenn alles gut geht, noch dieses Jahr auf Tour nach Deutschland. Gelegenheit genug, Daryl Schmittchen beweisen zu lassen, daß er alles andere als ein Schleicher ist. Daß die Mistakes-Touren von Pepsi Light gesponsert werden, ist natürlich nur ein dummes Gerücht.

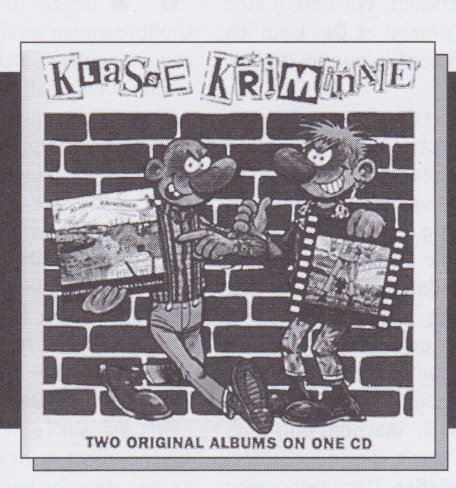
Emma Steel



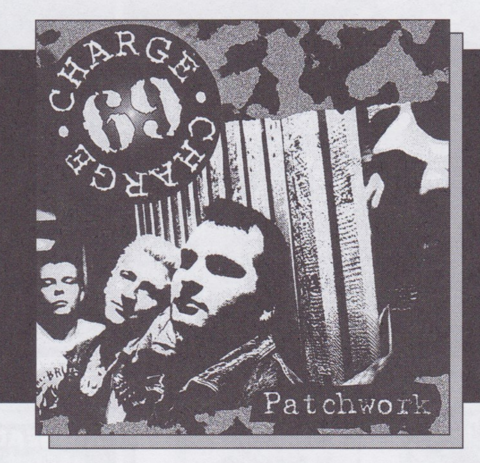
SHORT 'N' CURLIES
Make 'Em Suffer ❑ *EP*

Vier neue Tracks der englischen Oi!-Punkband.
U.a. mit "House Of The Fascist Scum". Schließt nahtlos gut an den "Bitter 'N' Twisted"-Longlplayer an.

KLASSE KRIMINALE
Faccia A Faccia ❑ *LP/CD*



Pure Oi!-Classics.
Auf Vinyl als limitierte Picture-LP.
Die CD mit der 1. LP als Bonustracks.



CHARGE 69
Patchwork ❑ *EP*

4 Song Vinyldebut
von einer der besten französischen Streetpunkbands ever.

DRUNKEN NUNS
Furto Con Destrezza ❑ *EP*



4 Song Vinyldebut
dieser aufsteigenden italienischen Oi!-Band.



Mailorderliste mit viel Oi!, Punk & Ska gibt's für 2,- DM Porto.

Knock Out Rec. • Postfach 10 07 16 • D-46527 Dinslaken
Telefon: 020 64 / 911 68 • Telefax: 020 64 / 908 64

SOON:

BRAINDANCE: "Gentle Spirit"	4 neue Songs der UK-Band
KNOCK OUT-Conpilation	75 Min. CD zum Schleuderpreis
REBELS: "Full Circle"	limitiete Picture 10" mit 8 Songs
KLAXON	Longplayer der italienischen Streetpunkband

1995: Das war's!

Was sagt der Ted, äh Skin, äh Up-Leser?

Ihr ward gefordert, die Höhe- und Tiefpunkte des vergangenen Jahres zu benennen. Geradezu säckeweise schleppten gebückte Postsklaven die Wahlscheine in unser Büro. Heerscharen von fleißigen Arbeitskräften mußten die Ergebnisse in unseren gigantischen Computer eingeben. Viele mühsame Stunden später war es soweit: Wir kennen den gläsernen Skin Up-Leser! Wir wissen, was er will oder nicht will. Was er hört, liest und trinkt. Ob und wie er den Geschlechtsakt am liebsten vollzieht. Wir wissen einfach alles.
Zuerst einmal mußten wir allerdings feststellen, daß sich unsere Leserschaft aus sehr unterschiedlichen Menschen zusammensetzt. Egal welche Frage gestellt wurde, bekamen wir doch immer eine wirklich verdammt große Bandbreite von Antworten zurück. Die erste Erkenntnis war also: DEN durchschnittlichen Skin Up-Leser gibt es überhaupt nicht! Das geschmackliche, musikalische und (un)politische Spektrum unserer Leser ist verdammt groß. Manche bevorzugen Ska, andere Oi! oder Punkrock und einige wenige doch wirklich HC. Oder alles mögliche. Genauso gab es bei den anderen Fragen nichts, was es nicht gibt. Ein Spaßvogel hatte sogar als besten Mailorder Rock-O-Rama angegeben (Schiebi, wir kriegen Dich alle!).
Und damit kommen wir zu den Einzelergebnisen.

Beste Band international:
Mr. Review
"And the winner is..." Mr. Review mit 15% der Stimmen. Diese relativ niedrige Prozentzahl untermauert schon, wie breit gefächert der Geschmack unserer geneigten Leserschaft ist. Was den Erfolg der holländischen Skankster nicht im Geringsten schmälern soll. Dicht gefolgt wurden sie von den Skatalites (10%) und der ersten Oi!-Band namens The Oppressed (7%). Hervorgehoben seien noch Cock Sparrer, Braindance, Loaded und Condemned 84.

Beste deutsche Band:
Dr. Ring Ding & The Senior Allstars
Da ging die Sache schon etwas eindeutiger mit 17% zugunsten von Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars aus. Teilweise in Verbindung mit Judge Dread, was, wenn man's genau nimmt, die Sache doch recht undeutsch werden läßt. Dicht auf den Fersen folgen ihnen Engine 54 (15%), die ja durchaus ähnliche Klänge anzustimmen wissen. Moderner wird's dann mit 10% für Mother's Pride. Die beiden letzteren Ergebnisse könnten durch eine leichte Berlin-Verzerrung etwas geschönt sein, aber da hätten ja mehr Nichtberliner abstimmen können. Und damit kommen wir zu den ersten Oi!-Bands, genauer den Stage Bottles (9%), bei deren Wahl einer sich den Zusatz "trotz schlechtem Englisch" nicht verkneifen konnte, und Oxymoron (8%). Als Lieblingspunker der Redaktion (wer hält sich nicht auch so ein putziges Haustier mit buntem Kuschelfell?) konnten Terrorgruppe auch noch die 5%-Hürde überwinden. Einen UEFA Cup-Platz verpaßten dagegen leider knapp: Blechreiz, Springtoifel, BlueKilla, The Butlers, Gladiator, Lokalmatadore und Pöbel & Gesocks.

Bestes Konzert:
Skankin' 'Round The X-Mas Tree
Da war es natürlich noch schwerer, auf einen Nenner zu kommen, weil jeder im Normalfall nur in der Umgebung seiner Schlafstätte auf's Konzert geht. Eine erschreckend hohe Anzahl von 20% gaben überhaupt keine Wertung ab oder Bemerkungen wie "immer besoffen - also alle". Als einziges Einzelkonzert konnte sich das Kölner Skafest mit 7,5% plazieren. Wenn man allerdings statt der Konzerte die jeweiligen Bands auswertet, war der konzertante Höhepunkt des letzten Jahres mit satten 10% die Tour von Braindance und Oxymoron, wobei deren gemeinsamer Auftritt in Berlin mit Garotos Podres und Mata Ratos auch desöfteren genannt wurde. Dann wirds so richtig bunt gemischt, wobei fast alle Konzertbesucher einen exquisiten Geschmack unter Beweis stellten: Lokalmatadore, Cock Sparrer, Skatalites, Rico, Mr. Review, Pöbel & Gesocks, Ruhrpottkanaken, Terrorgruppe.

Bester Tonträger:
"Fuck The Nineties" von Oxymoron
Bei der Flut von CDs, LPs und Singles, die letztes Jahr auf uns einstürmten, verwundert es nicht weiter, daß die Nennungen hier sogar noch breiter gestreut sind. Mit knappen 8% liegt die "Fuck The Nineties"-LP von Oxymoron vorn. Nur daß immerhin 10% für jeweils verschiedene Tonträger von Mr. Review stimmten. Über die 5%-Hürde konnten noch Intensified mit "Boss A Botheration" und Stage Bottles (mit Single und LP zusammen) klettern. Dann wird's so richtig kunterbunt: Von Klassikern wie "Reggae In Your Jeggae", Bob Marley (ist der nicht tot?) über "Dandymite" vom Dr. Klingeling zu The Oppressed, Blanc Estoc, Vexation, Fluchtweg reicht's bis Torfsturm mit "Wir ziehen mit dem Spaten...". Da


STOP cleaning, muslim mama, they're playing a Friendly Cow Record on
RADIOBAGHDAD
New CD
120 Years of Bakin'
out in March on
Friendly Cow Records
25,- DM ppd
FRIENDLY COW RECORDS
SCHÜTZENSTR 217
44147 DORTMUND
D- FAX 0049 231 63 89 50
RADIOBAGHDAD
Im Vertieb der
semaphore
Andernacher Str. 23
90411 Nürnberg
ph+911 952770
fx +911 9527740
CD 34772-422
Now available:
Full Of It 7"
Friendly Cow Records
7,- DM ppd
both together
30,- DM ppd
RADIOBAGHDAD
FULL OF IT
On tour in May:
11 Burg Lüdinghausen
14 Bunker Friedrichshafen
17 KOB Berlin
25 Globe Hagen

hätte ich gern die Single!

Bestes Zine:
Skin Ab!
War ja zu fast erwarten (hüstel), daß über 60% der Stimmen an uns gehen. Da aber auch beinah die Hälfte der Einsender für andere Zines stimmen, schließen wir daraus, daß Skin Up-Leser auch für andere Zines ein offenes Ohr oder besser Auge haben, was wir nur begrüßen können. Ebenfalls kaum verwunderlich ist es, daß gerade das Plastic Bomb mit 15% klar den zweiten Platz belegt. Der Springende Stiefel kann auch noch 6,5% einheimsen. Erwähnenswert wären dann noch: Suburbia, Bravo, Moloko Plus, Fiesta Germany, Roial, Der Übersteiger und Skinhead Times (das letztes Jahr dahingeschieden ist).

Kultfigur:
Judge Dread
Auf diese Frage reagierten 22% unserer Leser recht unwirsch. Entweder gab es überhaupt überhaupt keine Wertung oder Antworten wie "Kick over the statues!" Als erste real existierende Person landet Judge Dread mit 13% auf dem ersten Rang. Roddy Moreno feiert mit 8% einen Achtungserfolg und dann fühlen wir/ich uns natürlich absolut mörderisch gebauchpinselt, weil sagenhafte 5% der Einsender die Leute vom Skin Up oder sogar Filthy McNasty höchstpersönlich zur Kultfigur erheben. Mädels, schickt mit Oire Schlüpfer! Jungs, stellt mit Oire FrOindinnen zur Verfügung! LOite, schickt Geld, Drogen, Freibier und einfach alles! Dicht gefolgt werden wir nur von nahen Verwandten (natürlich nicht von uns, sondern von den Einsendern) wie "meine Oma" oder "mein Sohn". Dann wieder die üblich gute Mischung aus Laurel Aitken, Micky Fitz, Tony Marshall, Harald Juhnke (der Berlin-Faktor!) und Willi Wucher.

Sexsymbol:
Freundin
30% waren treue Seelen und wählten ihre Freundin/Frau/Freund/Mann, oder zumindest die Nachbarin oder die Exfreundin. Dann gab es ein ziemliches Kopf-an-Kopf-Rennen mit jeweils 25% zwischen keiner Wertung und "ich". Danach quer durch Lüstlings Gemüsegarten mit Dolly Buster (lechz!), Brigitte Nielsen (Plastik!), Helga Beimer (sie macht halt die schönsten Spiegeleier!), Dawn Penn (Skin Up!), Torsten Ritzki (?) Wolfgang Wendlandt (??) und Manni Schleicher (???). Ergebnis: All unsere Leser sind entweder monogam, bekennende Onanisten, völlig asexuell oder total pervers. Alles klKein Wunder, daß hier Moskito mit 21% vorne liegen, sind sie doch auch der Szene-Otto-Versand, der die meisten unserer Hefte verhökert. Als hartnäckigster Verfolger stellte sich dann allerdings der Scumfuck-Mailorder mit satten 16% heraus, der wohl vorrangig die Punk- und Oi!-Kundschaft bedient. Danach folgen die Edition No Name mit beachtenswerten 10% und Knock Out Records mit 9%. Damit ist die Stadt Dinslaken (Scumfuck und Knock Out) absoluter Tagessieger. Weiter im Rennen lagen noch der SOS-Bote und Walzwerk.

Bester Film:
Pulp Fiction
19% gingen überhaupt nicht ins Kino, hatten keinen Lieblingsfilm oder Probleme wie "ick weeß nich mehr, wie der hieß" (geiler Titel, aber den Film kenn' ich nich'). Danach konnte sich "Pulp Fiction" mit immerhin noch 10% plazieren. Dicht gefolgt von "Land & Freedom" (8%), "Wir können auch anders" (7,5%) und "Natural Born Killers" (7%). Der nennenswerte Rest verteilt sich auf "Hass", "Waterworld", "Mein Kind - ein Skin", "Romper Stomper" und "Der Trinker".

Bestes T-Shirt:
Kiffen gegen rechts!
25% unserer Leser konnten und wollten diese Frage nicht beantworten. Kein Wunder, sowas ist ja auch viel zu intellektuell. Einige versuchten sich mit Bemerkungen wie "bin notorischer Hemdenträger" oder der Angabe eines speziellen Perry-Hemdes 'rauszuwinden. Das gilt natürlich nicht! Die restlichen ehrlichen Antworten waren so buntgemischt, daß hier nur schwer ein Sieger ermittelt werden konnte. Immerhin bekannten sich 7% mit "Kiffen gegen rechts" zu ihren undoitschen Rauchgewohnheiten. Ebenfalls knapp 7% hüllten sich gerne in Stoff, der mit verschiedenen Sympatiebekundungen für einen bekannten Hamburger Fußballverein bedruckt ist. Über die 5%-Hürde kletterten dann nur noch die Business-Merchandizer, wobei ich von den "Business-Shirts mit Hammer & Sichel" auch gerne eins hätte.

Bester Geschlechtsverkehr:
Keiner
Diese pikante Frage beantworteten erschütternde 30% überhaupt nicht oder ausweichend ("kein Sex vor der Ehe!"). Ihr Lullerbacken! Ziemlich genau 25% bevorzugten ihren jeweiligen Lebenspartner. Und immerhin geschlagene 15% kamen am besten mit sich selber zurecht, wobei das Bekenntnis des Sängers einer bayrischen Skaband "Ich und meine rechte Hand" doch ziemlich betroffen ob der sexuellen Fähigkeiten der bayrischen Maderln macht. Ähnliches wußte auch ein bekannter Berliner Mailorderfürst mit "Pfund Gehacktes" zu berichten. Interessant fand ich noch: "Mit meiner Ex-Freundin, 2 Wochen nachdem sie mit mit Schluß gemacht hat" und "Skafestival Potsdam ein paar Hauseingänge weiter mit ...". Geradezu erschütternd war das Bekenntnis eines Essener Fanzinemachers: "Mit meinem Sohn Nico an seinem ersten Geburtstag."

Bestes Bier
Das Bier der Heimatstadt
Wenn auch nicht jeder kurzhaarige Mensch gleich ein Patriot sein muß, so ist er doch, zumindest was seine Lieblings-Biersorte angeht, ein absoluter Lokal-Patriot! Wegen recht vieler Zuschriften aus Berlin verwundert es dann auch nicht, daß Schultheiß mit 10% den Vogel abschießt. Ich persönlich mag dieses Gesöff nicht sonderlich. Danach folgt Beck's Bier mit immerhin noch 6%. Geradezu schockierend angesichts der Tatsache, daß spätestens seit dem Vorgehen der Beck's Brauerei gegen die ehemaligen Beck's Pistols klar sein sollte, daß man so 'ne Plörre nicht trinkt. Mit 5% konnte Guiness einen weiteren Achtungserfolg erzielen, obwohl deren Boykott gegen Judge Dread im "Guiness Book Of Records" diese Brauerei ebenfalls auf die kurzhaarige Indexliste setzen sollte. Also alles Biersorten, die ein ordentlicher doitscher Skinhead links liegen läßt! - Somit sind mit über 80% diejenigen Sieger, die das jeweilige Bier ihrer Heimat (von Augustiner Hell über Kronenbräu Eisbock dunkel und Karlsquell Edelpils oder Radeberger Pilsener bis Jever) ihren durstigen Kehlen zuführen.

Bester Fußballverein:
FC St. Pauli
18% konnten mit Fußball überhaupt nichts anfangen. Entweder als Fußballgegner ("ist doch eh alles nur Geldscheffelei") oder es wurden Alternativen aus anderen Sportarten genannt, meist aus dem Eishockeybereich. Mit satten 20% konnten sich die roten Zecken mit den braunen Trikots von St. Pauli (einschließlich Amateure) ganz klar als Tabellen-Führer behaupten. Im UEFA-Cup-Bereich bewegen sich noch Union Berlin (12%), Hertha BSC (8%) und Hansa Rostock (5%). Erwähnenswert sind noch 1860 München, Fortuna Düsseldorf, Borussia Mönchenglatzbach und selbst Bayern München. (Pech gehabt Ole! Erst im Skin Up für Werder werben und dann nicht mal 'ne lumpige Wertung!)

Miesester Kotzbocken:
Tosten Lemmer
Mit satten 20% belegt er unangefochten den 1. Platz. Für Nichteingeweihte: Der Ex-Manager von Störpup hat eine lustige Parodie auf Skinhead-Rock als Buch veröffentlicht und ist schwesterlich (Remember Micheala Kühnen!) mit dem jüdisch-bolschewistischen Hetzblatt "Moderne Stürmer-Zeiten" (The Spirit Of '45) verbunden. Obwohl Werder Bremen bei den beliebten Fußballvereinen tief im Abstiegsbereich dümpelt, konnte Mario Basler mit 8% den zweiten Platzbei den Ätztypen belegen. Dicht gefolgt von "ich", wobei damit nicht meine Person (obwohl das vielleicht auch stimmt), sondern die des jeweiligen Einsenders gemeint war. Als recht "beliebt" erwiesen sich auch verschiedene Politiker (Helmut Kohl, Hanna Granata und RAF Megelat), alle Armheber, sowie persönliche Bekannte (Ex-Chefin, Schwester & Schwager, "Axel - ich krieg noch ein Skaboom!"). Die kulinarisch bedOitsamste Antwort gab allerdings Torsten Ritzki mit: "Heiligabend nach dem Entenbraten."

Beste Fernsehsendung:
Die Lindenstraße
Dem Sex-Appeal von Evi, Frau Beimer und Carsten Flöter kann eben einfach niemand widerstehen. So gewinnt die Lindenstraße mit 14% klar den goldenen Meister Proper! 10% unserer Leser konnten sich keinen Fernseher leisten oder hatten letztes Jahr besseres zu tun. Mit 7% hinken die roten Linksindellegduällöhn (oder wie man die schreiben tut) von ZAK leicht hinterher. Die 5% für Parker Lewis bereiten mir richtig Kopfschmerzen, weil mit extremem Langeweile-Faktor versehen. Danach in der Wertung meist gutes wie Al Bundy, Black Adder, Star Trek, aber auch Luschen wie Quincy, Roseanne oder Cheers!

Wer sauer ist, weil seine Lieblings-Band, TV-Sendung oder Onaniervorlage nicht genannt wurde, soll einfach kacken gehen! Denn dann hat er uns wahrscheinlich nichts geschickt. Aber vielleicht nächsten Mal. Auf jeden Fall wissen wir jetzt alles. Wir kennen Oich alle! Wir lieben Oich alle!
Filthy McMielke



Was ist der Bluebeat?

Deutschland ist eines der Länder, in denen der Ska sehr populär geworden ist. Eine Menge Bands teilen sich eine Menge Fans. Und daß dies nicht erst seit TwoTone so ist, belegen eine Menge von Schlagerstars, die sich in ihrer Jugend dem Ska gewidmet hat.

Es begann alles im legendären Jahr 1964. Eine Lied ging um die Welt. Vorgetragen von einer schwarzen Perle der Karibik. Entdeckt und produziert von dem jungen weißen Labelgründer Chris Blackwell. Das Label hieß Island. Der Song "My Boy Lollipop". Und die Perle Milli! Nach dem Calypso, Rock'n'Roll, Twist und Beat kam ein anderer, karibischer Sound nach Deutschland. Der Bluebeat!

In Deutschland war es damals sehr populär, daß ausländische Künstler ihre Songs in deutsch übersetzten ließen und dann neu einsangen. So mußte sich auch Milli noch einmal vor das Mikrophon stellen. Diese Single erschien im selben Jahr, wie die Originalsingle aus Jamaika: 1964. Und das war der Auslöser für eine der schönsten Einflüsse im deutschen Schlager. Wir nennen ihn den Blauschlager (engl. Bluebeat) .

Die Fans dieses Tanzphänomens nannten sich Bluebeatjungs und Bluebeatbabys. Röhrenhosen und schlanke Krawatte, knielange Röcke und Kleider, eng am Körper, waren ihre Kleidung. Und sie tanzten diesen Beat, den Bluebeat, in sogenannten Beatschuppen und Beatclubs. Die erste deutsche Interpretin ließ nicht lange auf sich warten. Heidi Bachert hieß das Nummer Uno Bluebeatbaby der Fans. Bewaffnet mit einer weißen Kindergitarre mit rotem Rand sang sie die erste wirklich deutsche Version von "My Boy Lollipop" (Polydor, nach diesem Label nennen sich echte Schlagerfans auch Polyboys). Der Titel wurde vorsichtshalber nicht geändert.

Wiedererkennungswert war angesagt. So kam schon 1965 der neue Hit in

Deutschland an. "Die Schande unserer Familie" (Vogue) von Harry und Ronny. In einer ultrascharfen Keyboardversion präsentieren sich die Dorados (Polydor) mit "Unsere kleine feine Family". Und sie lieferten mit der Rückseite "Oh, oh, Honey" zusammen die erste echte Bluebeatsingle. "Oh, oh, Honey" ist somit auch der erste nicht gecoverte Song in deutsch. Waren beide vorhergegangene Gruppen "nur" Schlagerinterpreten, ließ die erste Bluebeatband nicht auf sich warten. Unter den Namen Gela und die Gentrys gab es 1966 die erste bayrische Version der kleinen Family "Die Schand und dös G'red". Gekleidet wie echte Bluebeatfans sitzen die Genrtys im Gras und links in der Ecke die zärtliche Gela. Auf der A-Seite befindet sich der Bayrischbeat-Knaller "Josefa aus Bayern" (Philips). Doch der echte Knaller sollte erst noch kommen. Die junge Norwegerin Gitte Haennig entdeckte Deutschland und diesen irren Sound von Jamaika. Sie sang die Hymne aller Bluebeatfanatiker: "Das ist der Bluebeat"! Wie einfach und doch manifestierend war dieser Satz! "Das ist der Bluebeat". Doch auch Gitte, wie sie gerne genannt wurde, füllte die zweite Seite der Single (EMI Electrola) nur mit einer Beatnummer im herkömmlichen Sinne. Doch mit diesem Stück wurde die Welle losgetreten!

Zahlreiche Interpreten begannen den Sound auf Platte zu veröffentlichen und schrieben in alter Tradition gleich in Klammern,. um was für Musik es sich handelt: Bluebeat. Peter Reese ging noch weiter und schrieb in großen Lettern unter seinen Hit "That's The Bluebeat" (Philips), um was es sich in Wirklichkeit handelt: Original Bluebeat in deutsch. In dieser Zeit begannen für jeden Rechercheur auch die ersten Schwierigkeiten. Das Erscheinungsjahr wurde nicht mehr aufgeschrieben. So ist nur sicher, daß alle folgenden Stücke in der Zeit von 1965 bis 1969 erschienen sind. Eine dieser Singles ist von Mike & Joe. Schon in der Singleüberschrift wird klargemacht, in welche Richtung es geht. "Das ist der tolle Blue-Beat-Sound von Mike & Joe." Auch dieses ist eine echte Bluebeat-Single. Die A-Seite ziert eine Hommage an alle Mädels, die auf diesen tollen Sound stehen: "Blue Beat Baby". Das in dem Text der Bluebeat aus Trinidad kommt, ist zwar falsch (dieser Fehler wurde von Rex Gildo später weitergeführt), doch Jamaica und Trinidad liegen so dicht beieinander, daß sich da schon mal ein Fehler einschleichen kann. Unter dem Titel "Hallo du, hör mal zu!" wird auf der zweiten Seite der Single (Telefunken) dann über die Lieblingsbeschäftigung der BlueBeat-Boys gesungen: Party bis in die frühen Morgenstunden. Das heißt Trinken, Tanzen und mit den Mädels flirten. Das hört sich doch sehr bekannt an. Wer hinter den Vornamen steht ist nicht genau definiert. Bei Mike soll es sich allerdings um Michael Holm handeln. 1969 hatte er großen Erfolg mit "Mendocino", das zwar kein echter Bluebeat war, sich aber mit Unterstützung des Offbeats in die Charts hiefte.



1966 erschien Gerd Böttcher auf der Szene. "Wo ist mein Baby heut' Nacht?" (Decca) war die Frage, die er den Fans stellte. er trumpfte meistens mit Beat-Schlagern auf und hatte mit "Für Gaby tu ich alles" schon 1962 den ersten Hit. Aber das war natürlich kein Bluebeat. Gerd Böttcher starb am 26.2.1985. 1966 traf auch "These Boots" von Nancy Sinatra in einer deutschen Version auf. Vera Anders riet "Die Stiefel sind zum Wandern" (Ariola) , lief glatt an Hitparade und Erfolg vorbei und ward nie mehr gesehen. 1966 erschien auch eine deutsche Version von "Wooly Bully", doch der Interpret ist mir noch unbekannt. Auch über die Band The Hitchhikes gibt es keine Informationen. "Julia" (MECI / Resco) erinnert irgendwie an die späteren Braces (eine deutsche Skanand, die allerdings in englisch sang), doch die B-Seite ist mit "Die Party ist aus" ein richtiger Knaller.

1969 war das große Revival. Die Bezeichnung Bluebeat ging zwar verloren, doch sollte es für diese Musik das erfolgreichste Jahr sein. "Pretty Belinda" (CBS) von Bernd Spier enterte die Hitparade und alle Partys in Deutschland sangen und tanzten. Das war der Beat, der die Beine in Schwung brachte! Ich kann mich noch persönlich an das Stück erinnern. Mein Vater spielte es noch bis Mitte der Siebziger auf jeder Party. Peggy March, eine aus Amerika stammende Sängerin, erzählte von den Sachen, die es so gibt "In der Carnaby Street" (Decca).



Der Gott des Bluebeat ging gleich in Serie mit Hits im tollen Rhythmus: Howard Carpendale! "Ich geb' mir selbst 'ne Party" (EMI) war seine erste Single und knüpfte nahtlos an die Jahre 64-65 an. "Das schöne Mädchen von Seite Eins" zog 1970 in die Hitparade und "Wenn unsere Liebe ewig so wäre", 1971, war sein Bluebeat der Siebziger Jahre. Heute noch spielt Howard Carpendale live ein Bluebeatmedley bestehend aus "Indianapolis", "Obladi Oblada" (Ein Bluebeat der Beatles, den Howard ebenfalls auf deutsch sang) und seine ersten beiden Singles.

Etwas später als in Jamaica erschien der Rocksteady in Deutschland. Rex Gildo trat mit "Love a little bit (Melinda)" (Ariola) in einem Heinz Erhardt-Film auf und enterte 1971 die Hitparade. Heute fällt er nur noch besoffen auf Betriebsfeiern auf. "Ich komm zurück nach Amarillo" wurde zwar 1971 noch im sechziger Jahre Stil mit Offbeat aufgenommen, doch der einzige schwarze Bluebeat-Sänger, Roberto Blanco, ließ sich gleich danach im überproduzierten Siebziger- Sound, wie ihn Dieter Thomas Kuhn heutzutage präsentiert, nieder und erfreute das Publikum mit lateinamerikanischen Rhythmen. Einzig "Ein bißchen Spaß muß sein" von 1972 ließ noch ein bißchen Spiel für den Offbeat. Die Siebziger Jahre wurden, wie auch auf Jamaika, langsamer und cooler und aus dem Bluebeat entwickelte sich der Reggae. Nur vereinzelt gab es noch Skasongs wie "My Boy Lollipop" von Maggie Mae, "Die Story unserer kleinen Family" von Okko. Lonzo, Berry, Chris und Timpe, "Die Liebe ist 'ne Krise" (Can Can '85) von Frank Zander.

Die große Zeit des Bluebeat war vorbei. Für mich gibt es nur noch die Hoffnung, daß die Ska-Bands der heutigen Zeit sich wieder an ihre Wurzeln erinnern und ihn wieder in die Hitparaden bringen: den Bluebeat.

Stanley Polyboi



Blechreiz Das Ende

Mensch, wenn ich daran denke, wie ich die Kapelle das erste Mal leibhaftig bewundern durfte, damals, 1990, dann beginne ich doch sogleich in Erinnerungen zu schwelgen. Nicht daß es im Osten niemanden gegeben hätte, der Skamusik gemacht hat. Aber dann kamen da plötzlich ein paar Westler, die waren einem so richtig sympathisch. Es brachen doch echt Welten und Feindbilder in mir zusammen. Und ich war trotzdem sehr zufrieden...

Nein, langer Rede kurzer Sinn. Es ist einfach komisch, sich mit Leuten aus einer Band zu unterhalten, die einen relativ lange begleitet hat, als Kapelle immer für ein gutes Konzert sorgen konnte, und dann plötzlich auf den vollkommen verdammenswerten Gedanken kommt, irgendwann in absehbarer Zeit nicht mehr zu existieren. "Die waren doch gut", sagt man sich. Obwohl der Umstand an sich nachvollziehbar wird, wenn man in die Geschichte der Blechreizer geht. 12 Jahre gibt es die doch glatt schon. Ganz locker mal mindestens eine der ältesten Berliner Skabands. Ungeachtet der punklastigen Vergangenheit einiger Leute aus Ceresit-Zeiten. Hört man übrigens beim ein oder anderen Liedchen durch. Finde ich. Egal. Was bringen zwölf Jahre halbwegs gemeinsam verbrachter Bandgeschichte? Hoch-Zeiten und schlaffe Phasen, Trennungen und Neuzugänge, Fans, die man vom Gesicht her über die Zeiten sicher erkennt, so gut wie kein Geld und eine Menge Aufwand. Teilweise gab es im Jahr um die 50 Konzerte. Das hieß dann, wenn nicht gerade eine geballte Ladung Tour anstand, einen Tag hinfahren, Auftritt absolvieren, Punkte machen (Geheimnis wird noch gelüftet), nach Hause fahren. Bei 50 Konzerten kommen dann auf die Schnelle 100 Tage zusammen, die für die Combo an's Bein gebunden werden müssen. Wer eigentlich hat 100 Tage Urlaub im Jahr? Der nämlich mußte bei vielen oft dran glauben, wenn es an das lustige Konzertieren im Umland oder ferneren Gegenden ging. Und wenn die Tour vorbei war, man sich vielleicht liebstens an Mamis oder sonstwessen Brust

gesehnt hat, winkte die brötchenermöglichende Arbeit. Hervorragend. Vielleicht ein Grund, warum von der ursprünglichen '83er Besetzung nur noch Bonjer dabei ist, vom '85er Schub Markus, Rühl, J.B. und seit 1988 Prüfer. Aber das ist Spekulation. Fakt bleibt, daß ab und an schon die bohrenden Fragen auftauchten, warum denn andere Leute derweil Karriere machten, mit tollen Freundinnen in wirkliche Urlaube fuhren, und man selber wohlmöglich furchtbar berühmt, auf keinen Fall aber dazu noch reich werden würde.



Gut, gut. Keiner soll jetzt denken, ich hätte beim Interview den Eindruck gehabt, lauter verfehlte Dagobert Ducks vor mir sitzen zu sehen. Ein Quäntchen Idealismus wird wohl schon dabei gewesen sein. Schon die sogenannten "ehernen" Blechreiz-Gesetze sprächen dafür. Nach denen jeder in den Schaffensprozeß in der Band eingreifen kann, sagen, was er denkt und will oder nicht will. Dabei gelangt man irgendwann an seine Grenzen. Demokratie sei zwar Scheiße, aber nicht unbedingt unproduktiv. Wohl war. Aber sie gedeiht und wächst wie ein Organismus und geht dann auch irgendwann ein. Sagt Markus. Nachvollziehbar. Prüfer denkt, daß ein Gebilde, das sich über so lange Zeit entwickelt, irgendwann nicht mehr mit der Brechstange zu reformieren ist. Natürlich blieb die altbekannte Frage nach den musikalischjen Differenzen nicht aus. Und erwartungsgemäß gab es die auch. Irgendwann fiel die Entscheidung, zu versuchen, mehr Lieder in Deutsch zu singen. Das wurde probiert. Das Material, welches dabei herauskam, wurde nicht von der kompletten Band getragen. Kontroversen? Ja und Nein. Es gab den ein oder anderen, der die Entscheidung, die nun quasi auf dem Tisch liegt, vorangetrieben hat. Warum auch immer. O-Ton Prüfer: "Wir haben an dem Punkt Schluß gemacht, wo wir gemerkt haben, es würde richtig heavy werden. So können wir alle noch einmal toll auf Tour fahren. Es kann nochmal richtig gut werden. Alle Probleme sind über Bord geworfen. Man kann clean miteinander umgehen. Das Ding nochmal richtig ausleben und dann ist einfach Schluß." Markus: "Wenn wir uns jetzt auflösen, werden wir als Freunde auseinandergehen."

"Wir haben an dem Punkt Schluß gemacht, wo wir gemerkt haben, es würde richtig heavy werden. So können wir alle noch einmal auf Tour fahren."

Gemerkt? Abschlußtour. Im Mai geht die Band noch einmal auf die Straße. Neuruppin, Potsdam, Erlangen, Magdeburg, Halle, Hamburg, Oldenburg und noch viel mehr. Und am 18. Mai das Abschlußkonzert im SO 36 in Berlin.

Prüfer spricht ein Schlußwort: "Wir haben uns noch nicht aufgelöst. Wir werden wieder proben und dann werden wir die Tour machen. Genau das, was wir die Jahre davor gemacht haben, noch besser, noch exzessiver, noch härter!" Woraufhin der Filthy doch gleich fragen mußte: "Und danach dann in den Franken (die Kneipe um die Ecke - der Schreiber) und dann müssen alle kotzen?" Prüfer: "Im Franken ist dann die große Abschiedsgala." Markus: "Endekotzen!" Prüfer: "Nein, Abschiedsgala."

Was bleibt, ist trotz der Erwartung einer bestimmt großartigen Abschlußtour die Träne im Knopfloch ob des zumindest derzeit unabwendbaren Endes einer der besten Skabands hierzulande. Das bleibt ein trauriges Ergebnis. Die Band übrigens hat sich versprochen, mit der Perspektive der Auflösung im Auge alle vorhandenen Energien zusammennehmend ihre Punktestatistik in astronomische Höhen zu treiben. Und weil ich es ja anfangs schon angedeutet habe, muß es dann doch erklärt werden. Neben der diktatorischen Variante, Punkte über das Zuspätkommen bei Bandproben zu kassieren, gibt es die Variante, sich güldene Eintragungen in das Bandbuch über das Versenken erigierter Glieder in passende Geschlechtspartnerinnen buchen zu lassen. So sind die also! Als Konzertbesucher geht mich das natürlich nichts weiter an, aber bei dem ein oder anderen Bier über die ein oder ander zotige Geschichte zu grinsen, halte ich auch nicht für die schlechteste Idee.

Rudi Mint



The Hinks

Die skapunken, die Franken

The Hinks gehören zu den wenigen deutschen Bands, die unser aller Lieblingsmusikstile kreuzen, ohne als Crossoverband abzurutschen. Englischer Punkrock mit einer satten Offbeatgitarre. Bands wie Members, Clash oder Stiff Little Fingers fallen mir da ein. Gerade erschien ihr zweites Album "und Günther Koch" auf Musical Tragedys. Ende April sind sie zusammen mit Loaded auf der SKA, PUNKS, NO LOOZAS-Tour und sie präsentieren sich dann auch noch auf dem Oi!-The Camping zu Pfingsten. Dazu befragte ich Arne, den Gitarristen der Band.

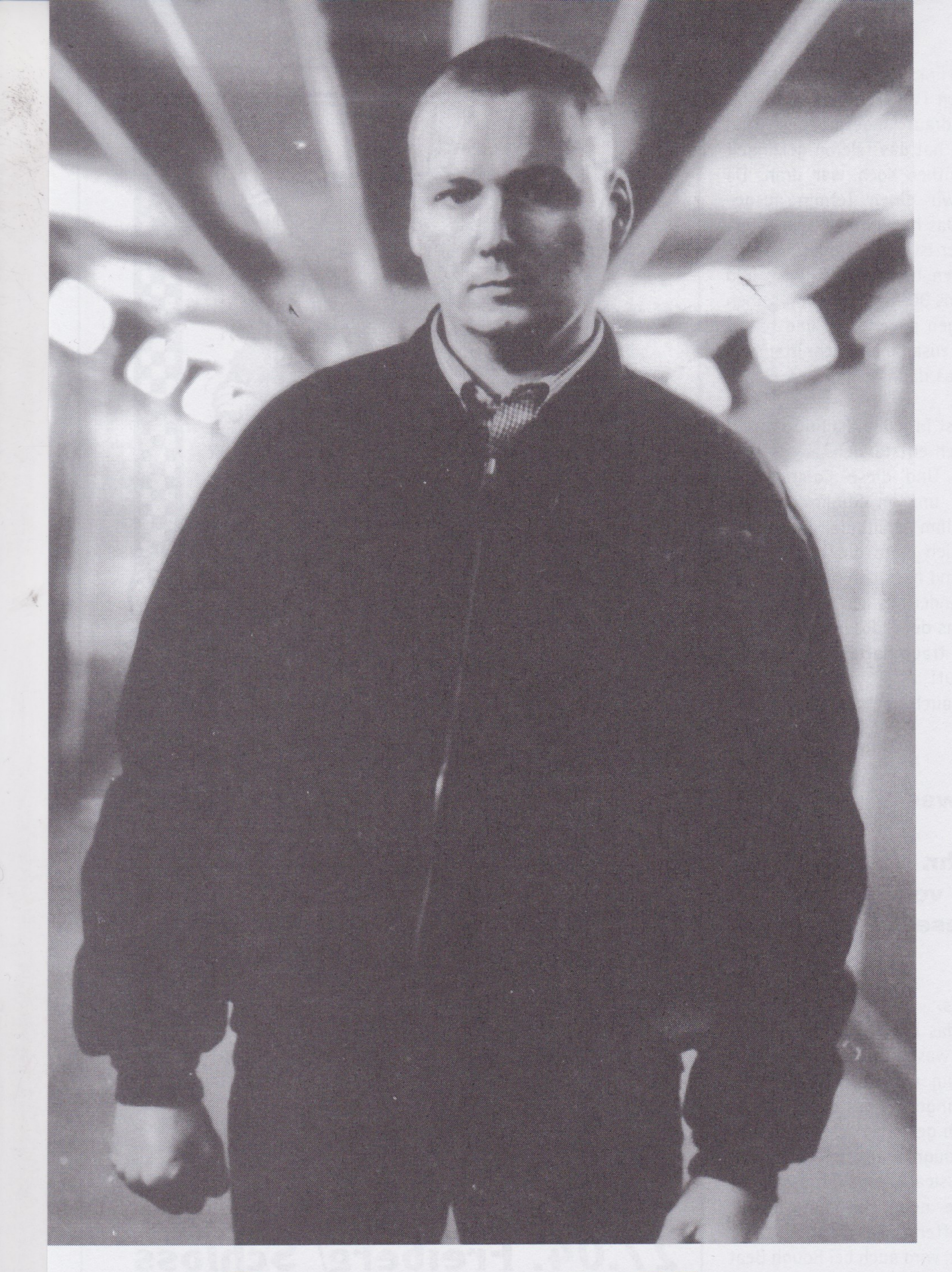
Ihr geht mit Loaded aus Heidelberg im April auf Deutschlandtour. Habt ihr mit denen schon zusammen gespielt?
Nein, wir haben mit denen noch nichts zusammen gemacht. Ich hab sie bis jetzt einmal in Bamberg gesehen und sie haben mir sehr gut gefallen.
Und du meinst es ist das richtige, mit denen auf Tour zu gehen?
Ich denke, daß es in Deutschland wenig Bands gibt, die mit uns zusammenpassen würden, und Loaded gehört auf jeden Fall dazu, weil sie nicht reinen Ska spielen und auch nicht unbedingt nur bläserlastig sind. Und eben auch einen gehörigen Anteil Punkrock in sich tragen.
Gehören Oxymoron da auch zu?
Weniger eigentlich.
Du spielst ja in beiden Bands. Kommst du da manchmal in Schwierigkeiten, dich entscheiden zu müssen zwischen beiden Bands?
Ja, mittlerweile ist es schon schwierig. Letztes Jahr 95 war ein reines Oxymoron-Jahr. Da blieb für Hinks eigentlich wenig Zeit, und das läuft bei uns (Hinks) dann immer so phasenmäßig. Ich mein, Oxymoron ist ja jetzt fast schon semiprofessionell unterwegs und Hinks ist doch mehr so a Freizeitkombo. Dadurch ging das einigermaßen. Jetzt ist halt ab März bis Juni wieder voll so die Hinks-Phase. Und ich muß nun mal schauen, wie ich das so koordinier'. Es ist nicht so einfach.
Und wie sehn das die anderen beiden? Ihr seid ja zu dritt in der Band.
Ja genau.
Und du sagst dann einfach: "Ich mach jetzt erstmal Oxymoron!"
Ja. Der Basser ist beruflich ziemlich eingebunden, weil er selbstständiger Übersetzter ist und er ist eh nicht so der Profimusiker. Ihm ist es eigentlich ganz recht so. Und der Stephan, der Drummer, spielt ja auch noch bei Teenage Toilets mit. Der weiß das Problem.
Ist das der Mod inner Band?
Der hatte mal lange Haare.
Auf dem Photo sieht er halt aus wie ein Mod. Mit Streifenanzug und so.
Ja. Aber Mod ist nich so. Ich meine er liebt halt The Who und die Beatles und so. Aber Mod isser eigentlich nicht unbedingt.
Dann wird Hinks nicht so eine Band sein, die so Chartschooter sind, wie Oxymoron. Bei denen ging das ja in sehr kurzer Zeit. Da werden Hinks ja ein bißchen länger brauchen.
Hm, ja. Wir sind ja hauptsächlich in Franken bekannt.
Das wird sich mit der Tour ja viel-

leicht ändern.
Ja, wolln wir es mal hoffen. Es ist ja auch a bissl fränkisch bezogen, die Texte. Teilweise vom Dialekt ja schon. Aber nu schaun wir mal, was der Rest der Welt dazu sagt.
Auf der neuen CD ist der fränkische Einfluß ja um einiges größer geworden als auf der ersten, wo die Texte zum Teil sogar in Englisch waren. Das englisch singen habt ihr jetzt ganz aufgehört?
Nein. Wir spielen 2/3 deutsch und 1/3 englisch live. Und wir steuern da vielleicht endlich mal a g'scheite Pladde an.
Wieso? Die beiden waren doch gescheit!
Ja, schon, aber halt a Große. Mit, sagen wir mal, mehr Liedern drauf. Bis jetzt war das alles nur Stückwerk. Und ich denke, es werden auch da wieder ein paar englische Sachen dabei sein. Die zweite Platte war deswegen auch so fränkisch, weil es sich halt alles um dieses Günther Koch-Ding gedreht hat. Und da mußte das Ganze natürlich auch dazu passen. Da ein englisches Lied drauf zu bringen hätte einfach nicht gepaßt.

"Letztes Jahr war ein reines Oxymoron-Jahr. Jetzt ist wieder voll so die Hinks-Phase.."

Ach ja Günther Koch. Der ist Radiomoderator?
Der ist Radiomoderator beim Bayrischen Rundfunk. Und das mittlerweile schon seit 15 Jahren, glaub ich. Kommt eigentlich aus Bayern. Ist aber fanatischer Clubfan, so FC Nürnberg, und auch Clubmitglied. Der macht eigentlich oder hat bis jetzt jeden Samstag diese Sportsendung halt moderiert. Wenns um den Club geht oder jetzt macht er auch öfter mal 1860 oder auch Bayern.
Jetzt macht er das garnicht mehr?
Ein bißchen weniger. Es rücken halt auch neue Leute nach. Seit ich Kind bin, hör' ich den im Radio. Und er ist kein Idol, aber alle von der Band lieben ihn einfach. Weil er so eine blumige Art und Weise hat, Sachen zu bringen. Das kommt auf der CD vielleicht ein bißchen heraus. Es gibt ja auch im Pott den Werner Hansch, der son bißchen in die Richtung geht. Der berichtet auch so recht blumig.
Wie seit ihr an den gekommen?
Wir hatten ein Lied über den Günther Koch im Programm. Einfach so. Ist son' totales Schwachsinns-Lied. Das war immer unser Improvisationslied, in dem die aktuellen Clubereignisse immer mit eingeflossen sind. Darauf ist er irgendwie aufmerksam geworden. Durch meinen Bruder. Und der wiederum ist Fotograf und macht auch die ganzen Hinks-Fotos. Der hatte mit ihm einen Foto-Termin und da hat er ihn drauf angesprochen. Und plötzlich hat das Telefon geklingelt und Günther Koch war dran. Da haben wir einen Termin ausgemacht. Das hat ihn halt sehr interessiert. er ist recht aufgeschlossen. Wir waren bei ihm zu Hause und haben uns 30 Kassetten von seinen Reportagen angehorcht und haben uns was zusammengeschnitten und haben das dann in das Lied eingeflochten.
Die CD ist in jedem Fall durch sein Mitwirken entstanden?
Absolut. Und diese Kommentare sind bei uns im Studio gemacht worden. Ihm gefällt die Musik auch. Er hat sich dann die Texte angeschaut und hat auch noch ein bissl was verändert. Es war sehr nett.
Wenn das dein Idol ist, war das ja mal was traumhaftes.
Ja Absolut!
Du hast auch noch in einer dritten Band gespielt. Die gibt es aber garnicht mehr.
Das waren die Droogie Boys. Aber die gibts nicht mehr.
Du hast auch noch ein Label. Rough Beat heißt das.
Das ist das Label von meiner Frau und mir, was mir damals gegründet haben, um die erste Hinks-Platte rauszubringen. Und dabei ist es eigentlich geblieben. Die zweite CD ist auf Rough Beat erschienen, aber unter Musical Tragedys rausgekommen. Die neue Oxymoron-Single, die hoffentlich Mitte März erscheint, wird auch bei Rough Beat sein.
Die sind doch aber bei Helen Of Oi! oder nicht?
Die waren bei Helen Of Oi!. Das ging nur um eine LP.
Hatten die Hinks Vorteile durch dein Mitwirken bei den Oxys?
Bis jetzt noch nicht. Wir sind ja auch noch nicht so bekannt außerhalb von Franken. Da allerdings sehr. Wir haben son richtigen Fankreis und die Platten gehen weg wie warme Semmeln.
Im Norden seid ihr das erste Mal...
Absolut!
oder seid ihr das erste Mal mit den Hinks außerhalb fränkischer Gefilde.
Das zweite mal. Wir haben einmal in Siegmaringen auf der SOS-Boten-Party gespielt. Das war das erste mal, daß wir überhaupt Bayern verlassen haben.

Stanley Head



Stewart Home

Schund wie er im Buche steht

Stewart Home klaut. Weder Schlüsselsätze noch ganze Erzählstrukturen anderer Autoren sind vor ihm sicher. Die abgekupferten Sachen werden in veränderte Zusammenhänge eingebettet, was an sich schon die merkwürdigsten Stilblüten treibt. Ganz besonders gerne bedient sich Home beim Taschenbuch-Tagelöhner Richard Allen, denn genau wie dieser, will Home mit seinen Werken keine literarischen Lorbeeren verdienen, sondern Geld. Das Ergebnis ist eine zugespitzte Form von Schundliteratur mit garantiertem Spaßfaktor.

Über all das und noch viel mehr unterhielten sich der Schriftsteller Stewart Home (H), Emma Steel (E) und Filthy McNasty (F) im letzten Dezember, als Stewart im Rahmen einer Tournee in Berlin weilte.

F: Als ich Dein Buch "Stellungskrieg" gelesen habe, war ich ziemlich überrascht, denn darin gibt ein Mädchen der Hauptperson die Visitenkarte einer Galerie in der Weisestraße in Berlin-Neukölln. Ich kenne mich in der Gegend aus, und da auf der Karte eine Telefonnummer angegeben war, rief ich da mal angerufen. Da war ein Typ am Telefon, den ich fragte, ob er Dich kennt, und der reagierte total aggressiv.

H: Ich mag` es, mich in meinen Büchern lustig zu machen. So steckt auch hinter dieser Geschichte ein Scherz. In dem Buch sind immer Frauen, die Terry, dem Helden, ihre Nummer geben. Wenn Du eine Telefonnummer in einem Buch oder auf einem Plattencover erwähnst, ist da immer jemand, der versucht, diese Nummer anzurufen. Es gibt immer Idioten, die denken, das Buch sei autobiographisch, obwohl es sich nur um eine erdachte Geschichte handelt. Ich bin nicht so wie die Charaktere in meinen Büchern. In der englischen Ausgabe sind alle angegebenen Telefonnummern die Nummern von Polizeistationen. Also denken einige: Das ist vielleicht die Nummer von Stewart Homes Freundin und wenn ich da anrufe, dann fickt sie vielleicht mit mir. Sie werden dann also mit einer Polizeistation verbunden und einige merken das nicht einmal, fangen an, die vermeintliche Frau am anderen Ende der Leitung anzumachen, und können so jede Menge Unannehmlichkeiten bekommen. Na ja, das ist halt mein ganz besonderer Humor. Leider haben die Herausgeber dann Schiß bekommen und alle Telefonnummern im Buch wurden ausgetauscht. Was die Nummer in der Weisestraße betrifft: Das war eine wirklich in Berlin existierende Galerie eines Freundes.

F: Es scheint eine Art System in Deinen Büchern zu geben, nämlich daß Du die Realität mit Fiktion mischst. In "Purer Wahnsinn" werden Bands erwähnt, die es wirklich gab, andere dagegen haben nie existiert. Die Polizeistation in Hackney, die Du in "Stellungskrieg" erwähnst, immerhin die größte Europas, kenne ich auch. Ich habe mal in Hackney bei Freunden gewohnt, ganz in der Nähe davon.

H: Ja, es ist immer eine Mischung aus Fakten und Fiktion und der Leser kann nie unterscheiden, was nun Realität ist.

E: Und das Ergebnis ist, daß Du damit ein komplettes neues Universum schaffst. Wenn man bestimmte Aspekte der Wirklichkeit wegläßt oder etwas zur Realität hinzufügt, dann baut man völlig glaubhaft eine neue "Realität" auf. Das hat

mich bei diesem Buch besonders fasziniert.
H: Das ist etwas, womit ich gerne spiele. Die Leute glauben dann gerne, daß ich in dem Buch meine eigenen Erlebnisse schildere. Es ist mir z.B. egal, wenn viele meinen, ich sei schwul. Zufälligerweise bin ich aber hetero und habe nur viele schwule Freunde. Ich hätte zwar schon öfter mit Männern Sex haben könne, aber ich fühle mich körperlich nicht von Männern angezogen. Wenn die Leute dann herausfinden, daß ich hetero bin, sind viele verstört und fragen mich, warum in meinen Büchern so oft schwuler Sex vorkommt. Das ist eben Fiktion, eine erfundene Geschichte. Wo ist das Problem? Ich schreibe auch über Mord, aber ich habe noch nie jemanden umgebracht (Gelächter). Noch was anderes zu dem Buch "Purer Wahnsinn", was die Texte der Band "Alien Nation" in diesem Buch betrifft. Als ich mich mit 14, 15 für Punk zu interessieren begann, wollte ich auch so eine melodische 77er Punk/Trash-Band haben. Ich schrieb die Texte, diese Art dumpfer "Zerschlagt das System"-Texte, die genial sind für Kids dieses Alters, denn es gibt ihnen Energie. Dann habe ich erst in einer Punkband Gitarre, später in einer Skaband Baß gespielt. Die Bands waren alles andere als erfolgreich (alle lachen). Alle Bandtexte für "Alien Nation" sind die wirklichen Texte, die wir damals gemacht haben. Ich habe damals die Musik nicht ernst genommen und wollte nur auf der Bühne stehen und Spaß haben. Wir sind so zwei-, dreimal im Jahr aufgetreten.

"Viele Leute sind verstört, weil ich über schwulen Sex schreibe. Ich schreibe auch über Mord, aber ich habe noch nie jemanden umgebracht."

F: Wann und warum hast Du Dich entschieden, Dich dann auf die Schriftstellerei zu konzentrieren?
H: Ich hörte auf, Musik zu machen. Doch dann traf ich Mitte der 80er einen Freund, der eine neue Band gründen und mich als Gitarristen haben wollte. Ich erklärte ihm, daß ich bereits seit zwei Jahren nicht mehr Gitarre gespielt hätte, und auch gar nicht mehr spielen wollte. Er hat mich dann doch überredet. Bald darauf haben wir uns mit dem Drummer überworfen und hatten Ärger mit dem Sänger. Schließlich stieg die Freundin des Bassisten als Sängerin ein und meine Freundin spielte Schlagzeug bei uns (lacht). Als ich mich dann von meiner Freundin getrennt habe, fing der Ärger erst richtig an. Heute sind wir gute Freunde, aber damals haben wir kein Wort mehr miteinander geredet. Als der Bassist dann Vater wurde, konnte er mit der Band nicht mehr weitermachen. Also brach alles zusammen.
E: Und das war der Moment, wo Du Dich entschieden hast, nur noch Bücher zu schreiben.
H: Ja, obwohl der Bassist und ich ein gutes Team waren. Ich war niemals ein guter Musiker, aber ich konnte Texte schreiben, während er die Arrangements machte.
F: Wie Lennon und McCartney?
H: Ja (Gelächter). Ich arbeitete gerne mit ihm zusammen und wollte einfach nicht, mit jemand anderem arbeiten. Also konzentrierte ich mich auf die Bücher.
E: Nicht jeder, der feststellt, daß er kein guter Musiker ist, fängt an, Bücher zu schreiben. Da muß ja wohl ein bißchen mehr dahinter stecken.
(Alle lachen)
H: Ich habe Ende der 70er angefangen, für Fanzines zu schreiben. Viele Leute sagten mir, daß ich gut schreiben könne. Eigentlich interessierte ich mich nicht für die Schriftstellerei, ich wollte nur billig an Platten kommen, bei Gigs keinen Eintritt zahlen und viele Bands treffen, die ich mochte (lachte. Kennt man.). Als ich klein war, hatte ich nie eine Vorstellung davon, was ich später mal werden wollte. Das einzige Mal, daß ich mich für etwas wirklich begeistern konnte, war, als ich T-Rex im Fernsehen gesehen habe. Das fand ich ganz toll (lacht). "Sowas könntest Du auch mal versuchen!" Ich habe niemals darüber nachgedacht, ob ich schreiben kann. Englisch war zwar mein bestes Fach in der Schule, aber nicht, weil ich dafür geackert hätte, sondern weil es mir leicht fiel. Als ich bei einem Freund auf dem Land war, wollte ich mir etwas zu lesen besorgen. Ich fand ein Buch von Richard Allen in einem Second Hand-Laden und las es und dachte: "Das ist großartig!" Die Politik darin ist Scheiße, aber sonst ist es großartig (lacht). Ich sagte zu meinen Freunden: "Wir könnten ja auch mal ein Buch in diesem Stil über Class War schreiben". (Class War - anarchistische Organisation). Da es damals so viele linke Zeitungen gab, dachte ich an so etwas im Stil von Richard Allen, wobei ich mich aber über Class War lustig machen wollte, denn ich kannte die ganzen Spaltungen in der Linken. Als nach einem Jahr keiner von den anderen sowas geschrieben hatte, schrieb ich es selbst. Die Leute mochten es und meinten, ich sollte doch Romane schreiben.
F: Sicher kennst Du Steve Goodmans Buch "England Belongs To Me". Er hat in einem Interview gesagt, daß er auch von Richard Allen inspiriert worden ist, wenn auch auf eine ganz andere Art und Weise. Er las Allens Sachen und fand sie so schlecht, daß er dachte, das könnte er besser machen. Du sagst jetzt, daß Du seine Bücher großartig fandest, und etwas in der gleichen Richtung schreiben wolltest, wenn auch mit anderem politischen Hintergrund.
H: Ich wollte nicht genauso schreiben. Ich wollte mich eher in meinen eigenen Sachen über ihn lustig machen. Aber ich mag es wirklich, wie Allens Romane geschrieben sind. Ich habe sehr viel experimentelle Literatur gelesen, aber auch jede Menge Schundromane. Ich habe nicht nur Richard Allens Skinhead-Romane gelesen, sondern auch seine Romane über die Hells Angels. 1978 wurde ich schließlich selbst Skinhead. Damals war Northern Soul sehr angesagt. Ich las also diese Bücher und fand, daß die mehr Energie hatten, als die eher experimentellen Bücher, die ich bis dahin gelesen hatte. Ich dachte, ich könnte mich gleichzeitig gut darüber lustig machen. Die Sachen von Richard Allen sind eigentlich gar nicht so schlecht. Einige Passagen sind absoluter Schund, aber dann findest du ein paar nette Absätze, wo er auf gute Art etwas beschreibt. Er war ein echter "Hacker". Er hat ca. 200 verschiedene Taschenbücher unter verschiedenen Namen geschrieben. Manches ist wirklich schlampig geschrieben, aber es gibt auch sehr schöne Passagen, wenn man es mit anderen Sachen des selben Genres vergleicht. Er hat zwar in erster Linie geschrieben, um Geld zu verdienen, aber er war auch fähig, gut zu schreiben, obwohl er darauf nie geachtet hat.
E: In Deutschland gibt's sowas wie Skinhead-Romane gar nicht. Das einzige, was existiert, sind Dokumentationen über Skins und die sind meist Schrott. Die englische Tradition von Romanen über verschiedene Subkulturen schafft natürlich eher ein Klima, in dem solche Bücher wie Deine entstehen können.
H: Bei meiner ersten Geschichte habe ich den gesamten Handlungsstrang einfach von Richard Allens "Hells Angels" Buch abgekupfert. Da ging es um die Rivalitäten zwischen dem Gangführer und seinem Leutnant. Ich machte daraus eine Story über den Führer von Class War, im Buch umbenannt in Class Justice, und seinem Leutnant. Das war natürlich besonders komisch, da Anarchisten ja eigentlich keine Führer haben sollten (lacht). Ich habe eine zeitlang Second-Hand Bücher verkauft, so auch die Sachen von Richard Allen. Viele Leute kauften die Skinhead-Bücher von Allen. Wenn sie damit durch waren, kamen sie zu mir und fragten, ob ich noch andere Allen-Bücher hätte. Dann verkaufte ich ihnen die Hells Angels und andere Bücher von ihm. Später beschwerten sich die Leute dann und sagten: "Da kommen ja gar keine Skins drin vor". Ich antwortete: "Na und, das ist doch genau das gleiche, nur daß eben keine Skins drin vorkommen." (lacht). Für mich war das keine Problem. Ich fand alle diese Bücher so unwahrscheinlich komisch!
F: Warum magst Du Clockwork Orange nicht?
H: Das hast Du aus "Stellungskrieg". Das ist nur ein Stück Fiktion. Da kann ich sagen, was ich will, ohne daß es unbedingt meine ehrliche Meinung sein muß. Ich mag das Buch Clockwork Orange aber wirklich nicht. Die Sprache ist so ein bißchen wie Mittelenglisch (sowas wie mittelhochdeutsch - Walter von der Vogelweide u.ä.). Sie soll wohl auf der russischen Sprache basieren, doch obwohl sie eigentlich futuristisch sein soll, klingt die Sprache für mich sehr altmodisch. Das Ganze funktioniert für mich also nicht. Ich mag den Film, aber hauptsächlich wegen seines 70er Jahre-Ambientes. Es sind die Inneneinrichtungen und die Klamotten, die ich mag, denn ich stehe auf die 70er.
E: So, jetzt haben wir über Romane gesprochen, aber wie steht es mit der Poesie (im Sinne von Dichtung), denn Du hast heute schon mal das Wort Poesie gebraucht, als es um die Art von

"Die Sachen von Richard Allen sind eigentlich gar nicht so schlecht. Einige Passagen sind absoluter Schund, aber dann findest du ein paar nette Absätze, wo er auf gute Art etwas beschreibt. Er war ein echter "Hacker". Er hat ca. 200 verschiedene Taschenbücher unter verschiedenen Namen geschrieben."

Literatur ging, wie Du sie machst. Was ist also der Unterschied zwischen dem, was Du schreibst, und anderen Skinhead-Romanen?
H: Alle anderen Skinhead-Romane sind aus einer realistischen Perspektive geschrieben und sollen glaubwürdig sein. Ich habe kein Interesse daran und versuche auch nicht, meine Bücher glaubwürdig zu machen. Wenn Du Steve Goodman liest, hast Du nicht den Eindruck, daß er jemals Hegel gelesen hat. Ich habe Hegel gelesen. Nicht daß Hegel einen besonderen Einfluß auf meine Bücher hätte, aber ich setze mich theoretisch damit auseinander, was Literatur überhaupt ist. Ich weiß, daß viele Punks und Skins das nicht mögen, und diesen Aspekt meiner Bücher übergehen. Sie fragen mich dann: "Warum schreibst Du nicht mehr solche Bücher wie Purer Wahnsinn?". Ich frage dann: "Warum schreibt ihr nicht selber solche Bücher?"
E: Du hast vor dem Interview mal das Wort Metrik gebraucht. Also ich mache wirklich nicht oft Interviews mit Romanautoren, die sich mit der Lehre von Vers und Versmaß beschäftigen.
H: Wenn man die Bücher liest, bekommt man den Rhythmus nicht mit, der darin steckt und mir sehr wichtig ist. (Gibt uns eine Kostprobe.) Viele verstehen nicht, wie diese Bücher wirklich zusammengefügt sind, bis sie mich dann lesen hören. Das ist keine Dichtung oder Poesie, aber es ist ein sehr starker Rhythmus, der die Bücher beherrscht.
F: Was glaubst Du, wie das in der Übersetzung 'rüberkommt?
H: Ich glaube, man kann nicht erwarten, daß die Übersetzer klar kommen.
E: Das einzige Stilinstrument, an das ich mich von "Purer Wahnsinn" her erinnern kann, ist die Wiederholung. Es gibt Sätze, die wirklich alle zwei, drei Seiten wiederholt werden.
H: Es ist eben einfach am Computer zu sitzen, und immer wieder die gleichen Sachen per Knopfdruck in den Text einfließen zu lassen. Das macht das Schreiben doch um einiges schneller (lacht). Für mich sind diese Wiederholungen wie der Refrain in einem Punksong. Während ich schreibe, höre ich viel Musik. Nicht zu laut, sonst stört es, und melodisch sollte sie sein. Oi!-Bands sind da nicht so gut. Die vier ersten Alben der Ramones sind meine Lieblingsmusik beim Schreiben. Ich habe Sham 69 und Slaughter And The Dogs gesehen, als ich 15, 16 war. Aber ich habe mir auch Wire und Ultravox angesehen. Ich mochte auch Wilson Pickett und Rufus Thomas. Mir ist das egal, wenn man sagt: "Als Skinhead mußt du das und das hören!" Ich mag was ich mag, ziehe mich an, wie ich es gut finde und tue, was ich tun will.
E: Bezeichnest Du Dich denn selbst als Skinhead?
H: Das ist jetzt ein bißchen problematisch, wo ich meinen Lebensunterhalt mit Schreiben verdiene.
F: Ist George Marshall als Verleger etwa kein Skinhead mehr? Ich meine, das ist doch immer die selbe Frage? - In "Stellungskrieg" gibt es eine sehr ironische Beschreibung von Close Shave. Steckt da Deine wirkliche Haltung dahinter?
H: Ihre Texte sind so unglaublich dämlich! Ich muß immer darüber lachen, wie Leute so doof sein können.
F: Bei ähnlich gelagerten deutschen Bands sind die Texte auch nicht besser. Wäre die Situation nicht so ernst, könnte man das auch als Verarschung abtun.
H: Ich glaube die Situation in England ist etwas anders. Natürlich sind Faschisten eine Bedrohung. In England sind sie aber keine Bedrohung für die Gesellschaft, sie sind eher ein kriminelles als ein politisches Problem. Vielleicht kann man in England leichter darüber lachen als hier. Wie es in Deutschland ist, darüber kann ich keine Einschätzung abgeben, denn ich bin jetzt seit sechs Jahren zum ersten mal wieder hier. Als Ian Stuart gestorben ist, war ich jedenfalls sehr froh (lacht).
E: Ja, wir haben auch ein paar braune Tequilas auf sein Ableben gehoben.
H: Close Shave sind natürlich nicht Skrewdriver. Die sind einfach nur Idioten.
E: Vor einigen Tagen habe ich Filmausschnitte gesehen, wo Close Shave vor deutschem Publikum erklärt haben, wie froh sie sind, in dem Land auftreten zu dürfen, das ihnen ihren Führer geschenkt hat.
H: Welchen Führer - Helmut Kohl? (Alle lachen.)
E: Eben. Inzwischen müßte es sich doch herumgesprochen haben, daß Hitler Österreicher war.
F: Als Skrewdriver in Deutschland aufgetreten sind, gab es "Ausländer raus"-Sprechchöre im Publikum, was umso lächerlicher ist, wenn die Typen auf der Bühne selbst Ausländer sind.
H: Allerdings! Wenn du dir die Skrewdriver-Alben ansiehst, nachdem sie Nazis geworden sind, ist jedes dieser Alben den Kameraden in Schweden, den Kameraden in Deutschland oder anderswo gewidmet. Das ist doch irgendwie zynisch. Aber auch die Musik kann man nicht ertragen. Wirklich schlecht gespielt und schlecht produziert.
E: Da stehst Du im kompletten Widerspruch sogar zu etlichen Skins. Man hört immer wieder das gleiche Argument: Die Texte von Skrewdriver waren zwar schlimm, aber die Musik ist klasse.
H: Die Platte, die bei Chiswick erschienen ist, war eine annehmbare Punkplatte. Aber nachdem sie Nazis geworden waren, hatten sie nie einen Drummer, der vernünftig spielen konnte, der Baß war lausig, die Produktion miserabel.
F: Zwei Deiner Bücher sind unter den Titeln "Stellungskrieg" und "Heller Wahnsinn" inzwischen in deutsch erschienen. Vielleicht kannst Du uns etwas über die anderen Bücher sagen, die Du geschrieben hast.
H: "Red London" ist mein dritter Roman. Lovecraft hat über ein Buch geschrieben, das Leute wahnsinnig macht. In "Red London" gibt es eine proletarische Skinheadgang, die ein Buch namens "Marx, Christus und Satan - vereint und kämpfend" besitzt. Aber sie müssen im Umgang mit diesem Buch vorsichtig sein, denn wenn sie es in einem fort lesen, dann verlieren sie den Verstand. Ich mußte einfach mal in einem meiner Bücher zeigen, daß mich noch andere Dinge beeinflußt haben, als Skinhead- und Hells Angels-Bücher (lacht). Es ist eine Verarschung auf Anarchisten und viele andere Sachen. Ich mache mich auch über Charles Manson und "Helter Skelter" lustig. Da gibt es im Buch einen Skinhead, der von den drei oben genannten Elementen am stärksten von der satanischen Seite beeinflußt ist. Immer wenn er reiche Leute killt, muß er anarchistische Slogans in Blut an die Wände schmieren. Ich schreibe eben über jeden Scheiß, der mir durch den Kopf geht (lacht). Eigentlich sollte inzwischen ein neuer Roman in England erscheinen. Aus vielerlei Gründen wird das Buch im April aber nur in Finnland veröffentlicht werden. "Blow Job" wird wohl das erste Buch eines englischen Autors sein, das zuerst in finnisch veröffentlicht wird. (alle lachen). Auch ein ganzes Buch, in dem Anarchisten verarscht werden. Ich nutze diesen Markt wirklich weidlich aus für meine Arbeit. In England wird im April ein

"Close Shave sind so unglaublich dämlich. Ich muß immer darüber lachen, wie Leute so doof sein können.Die sind natürlich nicht Skrewdriver. Die sind einfach nur Idioten."

Stewart Home: Stellungskrieg

Edition Nautilus

DM 29,80

Eines sei gleich vorweggeschickt. "Stellungskrieg" ist mit Sicherheit kein Buch, nach dessen genüßlicher Lektüre man ausrufen kann "Oh, war das spannend!" oder "Wie hochinteressant!" Oder was auch immer. "Stellungskrieg" ist eigentlich ein Unbuch. Eines, bei dem man nicht weiß, worum es eigentlich geht, bzw. ob das, wo man denkt, es ginge darum, wirklich das ist, worum es tatsächlich geht. Äh...?
Was ich sagen will, ist, daß eigentlich auch gar nicht so wichtig ist, ob man des Pudels Kern zu erkennen glaubt oder nicht. Man kann sich nämlich trotzdem auf jeder Seite totlachen. Man kann sich trotzdem über jeden Einfall des Autors freuen, wenn er irgendwelche vollkommen verrückten Typen auf absolut undenkbare Art und Weise zusammenkommen läßt, daß man denkt, man ist mit Douglas Adams per Anhalter durch die Galaxis unterwegs.
Na klar, liebe Freunde aus dem Lesezirkel, ich könnte euch jetzt noch verraten, welche Personen sich in welche Angelegenheiten verstricken. Kurzum, worum es eigentlich geht. Aber das ist es doch, was ich meine. Es ist eigentlich egal. Na gut. Terry Blake ist ein Londoner Skinhead. Und er muß verrückt sein. Und er trift auf dem Arbeitsamt eine Hippiefrau. Und die muß auch verrückt sein. Und die beiden schieben auf dem Klo erstmal eine Nummer. Und dann geht es in dem Buch auch noch um verrückte (wirklich bescheuerte) linksalternative Schwachköpfe. Und die ficken auch noch. Und dann kommen da noch verrückte Nazis und Bullen und so was vor und die ficken alle. Und ich kann es einfach nicht in Worte fassen. Um es mal ganz kurz und prägnant zu sagen: Wer dieses Buch gelesen hat, wird sich mit Sicherheit freuen, es getan zu haben.
Rudi Mint

Buch von mir mit dem Titel "Slow Death" erscheinen. Ich hatte in den 80ern mal etwas mit einer ganz bizarren Sache zu tun, die sich Neoismus nannte. Das war ein bißchen von Dada beeinflußt. Ich mag es, in einer völlig entstellten Art über meine eigene Vergangenheit zu schreiben. Das Buch handelt von einem erfolgreichen Künstler, der was mit dieser Gruppe zu tun hat, die mit einer Skinheadgang zusammenstößt. Es gibt dann eine ganze Art von Zusammenhängen. Es ist eine Parodie auf das Buch "Transmission", das von einem asiatischen Mädchen handelt, das einen HIV-positiven Skin trifft und eine Affäre mit ihm hat. Nett, daß eine Asiatin so etwas schreibt, aber wenn man das Buch liest, merkt man, daß sie nicht viel Ahnung über Skins hat. Also hatte ich Lust, dieses Buch zu verscheißern. Außerdem gibt es noch ein Buch von mir über Punkrock. Da steht drin, daß die Sex Pistols keine Punkband waren. (Ernst) Wenn man ihre Platten hört, dann merkt man, daß es sich nur um überzogen produzierte Rocksound handelt. Auf Platte spielen sie langsamer als die meisten Punkbands. Der Gesang beim Punk ist meist monoton, aber Johnny Rotten hat eine sehr ausdrucksstarke Stimme. Auf "Never Mind The Bollocks" ist der Baß von Sid Vicious nicht synkopiert, die Drums dagegen sind es. Eigentlich habe ich nur nach einer Kontroverse gesucht, und ich dachte, daß die Sex Pistols keine Punkband waren, sei eine gute These, um Konfrontationen zu provozieren (lacht und amüsiert sich offensichtlich).

F: Sie haben damit angefangen, Songs von Status Quo zu hören. Wenn Du frühe Demos von ihnen hörst, dann klingt das so, als ob Status Quo die späteren Sex Pistols covern würden.

H: John Savage ist ein Freund von mir. Er mag das Buch. Ich kannte ihn, als er "England's Dream" schrieb, was ihn Jahre gekostet hat. Ich denke, es ist ein sehr gutes Buch über die Sex Pistols, aber nicht mag. Das ist dumm, denn wer meine Bücher liest, erkennt, daß ich jede Menge Marx und ähnlicher Scheiße gelesen habe. Was Salman Rushdie betrifft, so finde ich, daß er ein schlechter Schriftsteller ist. Er ist auf eine der Top-Privatschulen in England gegangen. Er sagt, daß er hätte eine schwere Zeit gehabt hat, aber viele

"Sex Pistols waren keine Punkband. Auf Platte spielen sie langsamer, als die meisten Punkbands."

ich sagte: "Ich werde nie soviel Zeit wie du darauf verwenden, ein Buch über Punk zu schreiben". Also schrieb ich es in drei Wochen. Es ist 50.000 Wörter lang und damit mein schnellstes Buch. John meint, ich hätte mir mehr Zeit nehmen sollen, um ein paar interessante Punkte weiter auszuführen. Diese Punkte kommen zu kurz, weil ich durch das Buch durchgehechelt bin. Ich habe nicht genug auf meinen Stil geachtet. Damit wären wir wieder bei Richard Allen. Meine anderen Bücher sind für Skins sicher absolut nicht von Interesse. Bücher über die Situationisten und andere obskure Themen. John Savage und Hanif Kurashi (Pakistani, der das Drehbuch zu dem Film "Mein wunderbarer Waschsalon" geschrieben hat) veröffentlichten zusammen ein Buch und Hanif Kurashi wollte nicht, daß ich zu diesem Sammelband eine Kurzgeschichte beisteuere. Er behauptet, ich wäre ein Faschist, da ich offensichtlich kurze Haare habe und Salman Rushdie Kids, die auf härtere Schulen gegangen sind, hatten eine schwerere Zeit. Es tut mir leid, wenn er unter Rassismus zu leiden hat. Aber viele Menschen müssen unter Rassismus leiden und ich glaube kaum, daß er die Art von Rassismus kennt, wie sie in den bengalischen Stadtteilen vom Londoner Eastend existiert, wo ich lebe. Die leiden viel mehr, nicht nur durch körperliche Angriffe, sondern aufgrund von tagtäglichem Rassismus und der Tatsache, daß es für sie aufgrund ihrer Hautfarbe sehr viel schwieriger ist, einen Job zu finden. Ich glaube nicht, daß er wirklich verstehen kann, wie diese Leute leiden. Natürlich würde ich auch nicht von mir behaupten, daß ich das 100%ig verstehe. Ich habe bengalische Nachbarn und lebe unter ihnen. Salman Rushdie lebt nicht in einem armen Arbeiterbezirk, wo er keinen Job finden kann. Wie gesagt, wenn er unter Rassismus zu leiden hat, dann tut mir das leid, aber ich kritisiere ihn dafür, daß er ein reicher Bastard ist.

Stewart Home: Purer Wahnsinn

Edition Nautilus

DM 29,80

Paul und Tracy bekommen beim Gedanken an tote Tiere das kalte Grausen. Als überzeugte Veganer ernähren sie sich von einer strengen Rohkost-Diät. Doch nicht alles in ihrem Leben ist so langweilig wie ihr Speiseplan. Paul und Tracy bekommen auch beim Anblick von Kaffee- und Teetrinkern eine echte Wut im Bauch, denn wer solcherlei Heißgetränke zu sich nimmt, unterstützt damit die Ausbeutung der Dritten Welt. Also gehört das Stürmen von Cafés zu ihren Lieblingsbeschäftigungen, wo sie kurzerhand alle Besucher zusammenschlagen oder gleich ermorden.

Paul und Tracy sind Fans der Band Alienation. Deren Stil nennt sich Déjà-Vu, was nichts anderes bedeutet, als geklaute Textpassagen und Musikfetzen zu neuen Stücken zusammenzuzimmern. Bandmanager Chickenfeed sorgt für den Durchbruch der Kombo, als diese eine Yuppie-Kapelle von der Bühne prügelt. Eigentlich verdient Chickenfeed aber seine Kohle mit dem Schreiben von Schundromanen und eigentlich ist er in Tracy verliebt, glaubt aber, daß die Matratzenakrobatik mit einer bekannten Literaturkritikerin seiner Karriere nützlicher ist. Ein fataler Irrtum.

Und dann ist da noch Case, seines Zeichens Journalist im Skinheadoutfit und einst vom linken Lager zum gestandenen Nazi mutiert. Case fickt Paul, um sich kurz darauf über Tracy herzumachen. Aber die "Liebe einer guten Frau" bekehrt ihn zum militanten Veganertum. Paul kommt damit überhaupt nicht klar, zündet Autos an, um Tracy zu gefallen, und will bei einem Konzert von Alienation öffentlich Selbstmord begehen.

Stewart Homes Roman hechelt in heftigem Tempo durch Londons Alternativszene, wobei Realität und Fiktion zu einer eigenartigen "Halbwahrheit" verschmelzen. Neben realen Bands wie The Clash oder The Who erscheinen erfundene Yuppie-Bands wie Dow Jones oder Wall Street, Faschokombos wie die Blood Shadows oder musikalische Déjà-Vu Ableger wie auch ihre Einstellung zur Schriftstellerei ist die gleiche. So heißt es im Roman: "Chickenfeed schrieb nach einer strikten Regel. Er las Allens Romane wieder und wieder, merkte sich Schlüsselsätze und erzählerische Techniken. Dann machte er sich an sein eigenes Buch, verwendete Allens Stil, den er jedoch mit modischen Produktenamen und den letzten Trends zeitgemäß aufmotzte." An anderer Stelle schreibt Home: "Chickenfeed vergeudete keine Zeit, um über seine literarische Produktion nachzudenken. Er setzte sich einfach an seinen Computer und tippte die erste Idee, die ihm in den Sinn kam. Er kümmerte sich einen Scheiß um Literatur, er wollte einfach vom Schreiben leben können." Man liest diese Passagen und weiß, daß der Autor genau nach dem o.g. Prinzip gerade diese Zeilen verfaßt hat.

"Dieses Buch ist böse, vulgär, pormografisch, gewalttätig völlig abgekupfert und absolut brilliant."
New Musical Express

Contradiction und KU 22. Wer dann beim näheren Lesen feststellt, daß für diese fiktiven Bands ganz reale Punkgruppen Modell gestanden haben, und Parallelen zwischen Contradiction und The Damned, zwischen Chickenfeed und Malcolm McLaren entdeckt, für den schließt sich der Kreis.

"Purer Wahnsinn" trägt starke autobiographische Züge, denn Chickenfeed und Home haben bei näherem Hinschauen so einiges gemeinsam: Nicht nur ihre Bandtexte ähneln sich (Home war früher Musiker und Texter einer Punkband), In einem Schulaufsatz würde ich schreiben, daß Stewart Home den Schundroman mit den Mitteln der Trivialliteratur ad absurdum führt. Da die düsteren Zeiten des Schulbankdrückens Gott (oder wem auch immer) sei dank vorbei sind, kann ich Euch nur empfehlen, dieses Buch verdammt noch mal zu lesen! Wenn hier gebumst und geblasen, geprügelt und gemordet und bei allem ständig geklaut wird, ist das wieso, weshalb und warum eh scheißegal. Es ist eben einfach Zeit für ein gepflegtes Grinsen.

Emma Steel

ROCKERS

2nd Hand & Collector's Records

punk

wave

reggae

hardcore

ska

metal

hip hop

psychobilly

alternative & classic rock

MAILORDER & SHOPS

Unsere mehr als 10.000 Titel umfassende Gesamtliste mit vielen Raries und Cheapos bekommst Du gegen 3.- DM Rückporto bei:

Rockers Weckenstr.1 30451 Hannover Tel./Fax:0511-212299

Oder laß Dich einfach in einem unserer beiden Läden blicken

BERLIN: Wiener Str. 20 / B-Kreuzberg

HANNOVER: Weckenstr. 1 / H-Linden

GROVER RECORDS

a division of Moskito Promotion

P. O. Box 3072
48016 Münster · Germany
Fax (49) 251 - 4848 940

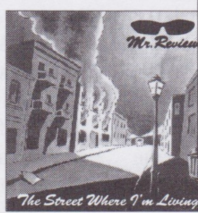
out now!



Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars 'Green Pepper' EP GRO-VS 107

Arthur Kay & The Originals 'No One But You' GRO-VS 105

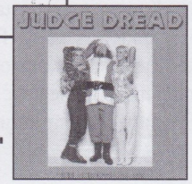
The Hotknives 'Always Tomorrow' EP GRO-VS 106



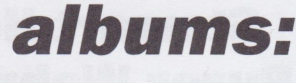


Derrick Morgan with Dr. Ring-Ding 'White Christmas' GRO-VS 104

Mr. Review 'The Street Where I'm Living' GRO-VS 103



Judge Dread 'The Christmas EP' GRO-VS 101

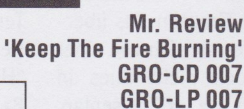


albums:



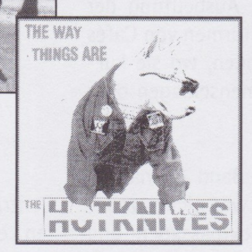
Laurel Aitken 'The Story So Far' GRO-CD 008 GRO-LP 008





Mr. Review 'Keep The Fire Burning' GRO-CD 007 GRO-LP 007

Mr. Review 'Lock, Stock & Barrel' GRO-CD 006



The Hotknives 'The Way Things Are' GRO-CD 005



Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars 'Dandimite!' CD EFA 04618-2 · GRO-LP 004



Rico & his band 'You Must Be Crazy' GRO-CD 002 GRO-LP 002



Mr. Review 'Walkin' Down Brentford Road' GRO-CD 001

Faza 40 & 4

"Denn gestern hörte uns Jamaika, und morgen die ganze Welt!"

Getreu diesem Motto erobert der Ska zunehmend auch Osteuropa. Ein Beispiel dafür sind Faza 40 & 4 aus Polen. Sie wissen aber auch von gewissen Schwierigkeiten bei diesem Siegesfeldzug zu berichten.

Nach dem Fall des eisernen Vorhangs wurden die Staaten des ehemaligen Ostblocks nicht nur mit DeMark, Coca Cola und Arbeitslosigkeit beglückt. Auch angenehmere Aspekte des westlichen Lebensstils konnten in diesen Ländern selbst ohne Zutun der TrOihand ihre Anhänger finden. Sogar sehr weit westlichere Lebensstile! Genauer gesagt: west-indisch. Gemeint ist natürlich der Ska, der über die Tschechei, Polen bis nach Leningrad - uups, Petersburg - seinen weltweiten Siegeszug angetreten hat. Eine dieser Eroberungen stammt aus Polen, hört auf den Namen Faza 40 & 4 und weilte Anfang Januar in der deutschen Ska-Hauptstadt, um mit Mother's Pride, Monkey Shop und Selecter im SO 36 ihren Tribut an Jah abzuliefern.

Ich hatte über Faza 40 & 4 schon in verschiedenen Zines gelesen. Nicht nur Gutes. So sollten sie grundsätzlich gegen Skinheads eingestellt sein. Für 'ne Skaband ungewöhnlich. Auch gehört hatte ich schon von ihnen. Ebenfalls nicht nur Gutes. Ihr Tape war mehr so von der Sorte "exotisch, aber nicht prickelnd".

Mit soviel Skepsis und einigen Bieren im Bauch betrat ich an besagtem Abend die Konzerthalle, wo Faza 40 & 4 schön fröhlich ihre Musik zum besten gaben. Und die war, oh erste Überraschung, garnicht mal so schlecht. Ich sah zwar nicht die neuen Skatalites, aber die Polen hatten sich doch gehörig weiterentwickelt. Zum Guten.

Nicht zufällig waren auch ein polnischer Skin, der des Deutschen mächtig war, und ein deutscher Skin, der die polnische Sprache beherrschte, anwesend. Nach dem Auftritt drängelten sie und ich zur Bühne, um die Band wegen ihrer Einstellung bezüglich Glatzen einer hochnotpeinlichen Befragung zu unterziehen. Prompt landeten wir drei mit deren Sänger Simon in der Kneipe gegenüber. Aus der ursprünglichen Anmache wurde schnell eine recht angenehme Unterhaltung, die allerdings ihre Tücken hatte. Der Sänger sprach kein deutsch und absolutes Minimalenglisch. Ich kann immer noch kein Polnisch außer "Pivo", "Solidarnoscz" und "Kurva". Der polnische Skin war auch nicht perfekt im Deutschen. Und der andere deutsche Skin hatte vor zwei Jahren angefangen, polnisch zu lernen. Dazu folterte uns die Tresenkraft Yvonne Ducksworth (ihre Hochheiligkeit von der abgehalfterten "Szeneband" Jingo de Lunch) mit grauenhaft lauter und schlechter Musik, was der Völkerverständigung auch nicht gerade förderlich war.



Auf den Vorwurf, daß die Band überhaupt keine Skinheads mag, reagiert Simon dann recht überrascht: "Das höre ich zum ersten Mal!" Das ist auch kein Wunder, verfügt ihr Schlagzeuger ebenfalls über einen ordentliche Kurzharrschnitt. Also haben sie nichts gegen Skins? "Nein," sagt Simon, "Faza ist nur gegen Rechte!" Und davon haben sie nicht nur in Polen, sondern auch in ihrer "Skinhead"-Szene nur allzu viele.

Ihr meint, daß wir in Doitschland vielleicht ein Problem mit Dumpfbacken haben, die (leider nicht) tot umfallen, wenn man ihnen erklärt, daß Levi's-Jeans und Perry-Hemden "jüdische" Produkte sind? Dann guckt Euch mal Polen an! Ein Großteil der dortigen "Skins" sind antisamitisch eingestellt und meist auch in irgendwelchen nationalistischen oder pro-nazideutschen oder papistischen Vereinigungen organisiert. Kein Wunder also, daß irgendwelche selbstorganisierten Skanighter schon mal arischen Slawen (oder slawischen Ariern) plattgemacht werden. Auch sonst haben sie mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Die nötige Technik, die man braucht, um anständige Musik zu machen, kommt meist aus dem Westen und ist von daher schweineteuer. Demotapes zu rpoduzieren, geschweige denn eine Platte, grenzt an ein Wunder.

Trotz dieser Widrigkeiten boomt der Ska in Polen. Letztes Jahr gab's ein Skafestival mit 500 Besuchern. Auch "entdecken" immer mehr Bands dieses schöne Land. Blechreiz sind ja fast mehr da, als bei uns. Faza haben schon mit Ngobo Ngobo und Skaferlatin gespielt. Kein Wunder, daß Simon sich optimistisch gibt: "Die Skaszene in Polen wird immer stärker!"

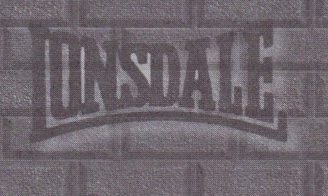
Filthy McBorschtsch

Die aktuelle Herbst/Winter- Collection von

FRED PERRY

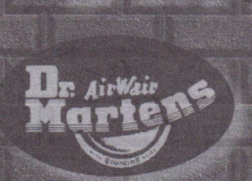
bei uns erhältlich!!

Neu!!...
großes Umbro-Angebot...



Ben Sherman







Getta Grip

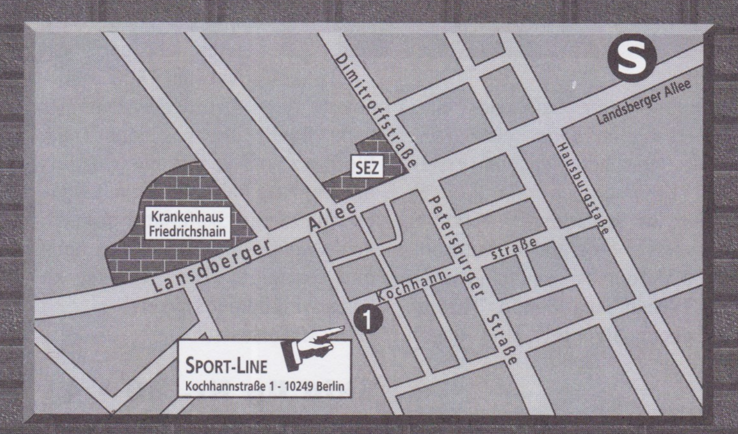
new balance ATHLETIC SHOES

Alpha MA 1 ab 159,-DM, neue Farben vintgray, vintsand

Alpha CWU mit Kragen ab 179,- DM

SPORT LINE

Der Sportshop in Berlins Mitte



Kochhannstraße 1 - 10249 Berlin
Telefon/Fax: 030/4 26 31 01

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 10.00 - 18.30 Uhr
Sonnabend: 10.00 - 14.00 Uhr

Rührt Oich!



**Das Stadion ist öd und leer-
die Fans sie schauen blöd daher.
Sie schlagen's Skin Up auf und grollen-
auch hier ist heut nicht viel zu wollen.**

Vielen von Euch wird es ähnlich oder genauso ergangen sein. In fieberhafter Erwartung und mit oftmals ebensolchem Infekt in den Nebenhöhlen stapft man dem Ende der Winterpause in Richtung Stadion entgegen, munter sein Fähnlein schwingend und die überlieferten Weisen krächzend. Nur um festzustellen: die Stadiontore sind verschlossen, der Boden der Arena bis zu 80 cm tief gefroren, auf ihm befindlich eine Mischung aus angetautem Schnee und Eisregen, und das Spiel ist auf irgendeinen Wochentag im März verlegt. "Bockt voll nicht!" würde Freund H. da ausrufen. Recht hat er.

Und so muß ich auch die Freunde unter Euch enttäuschen, die dem "Rührt Oi!ch" so nette Attribute wie "überflüssig" verleihen und den bzw. die Autoren als "Faschos" (aha!) oder "widerliche Arschlöcher" (oho!) betiteln: Heute wird's ein kurzes Vergnügen mit der Sportecke. (es sei denn, jemand von den Mitarbeitern war beim Maske-Kampf, ich glaub's aber nicht...)

Also bleibt mir vorerst nur, Euch kurz von der Erleichterung zu berichten, die sich in meiner wunderschönen Heimatstadt Bremen breitmachte, als bekannt wurde, daß sich ein irrtümlich als Fußballehrer beim SV Werder eingestellter Käsehändler nun nach anderen Arbeitgebern umschauen darf. Bezeichnend die Szene, als auf der anderen Straßenseite grabende Arbeiter des Bremer Hoch- und Tiefbauamtes Herrn de Mos, der sich gerade auf dem Weg zum Arbeitsgericht befand, ein herzliches "Auf Wiedersehen!" zuriefen. Und daß man die grünweißen Götter alsbald nicht gegen Zwickau oder Unterhaching punkten sehen muß, dafür soll nun bekanntermaßen der ehemalige Dynamo Ost-Blocker und (bis vor kurzem) linke Hand vom Bundesberti, Dixie Dörner nämlich, sorgen. Die gesamte Skin Up-Redaktion, wirklich toll, schließt sich meinen besten Wünschen hierfür an!

Basler: De Mos hat Schwachsinn erzählt . . .

Kurze Frage an Oliver Reck: Was er von der Trainer-Entlassung halte? Knappe Antwort: „Super!"

Daß es vor, während und nach den diesjährigen Hallenturnieren so ruhig blieb, das mag nebenstehender Zeitungsausschnitt begründen. Tja, ohne den zumindest geringsten Service seitens der jeweiligen Gastgeber wie Federbett und Frühstücksei macht heutzutage eben keiner mehr die Gräten krumm...

Der FSV Mainz 05 verkauft ab sofort T-Shirts mit dem Aufdruck "Wir bleiben 'drin!" für 15.-DM das Teil.

wollten. Angekündigt war ihre sofortige Heimfahrt nach dem Turnier, erst kurzfristig wurden noch Hotelzimmer gebucht, zu spät für die Organisation der „dritten Halbzeit".

Mit"'drin" ist natürlich die 2. Liga gemeint, und ich bin 'drauf und 'dran, mir so ein Hemdchen zu besorgen- hat in den kommenden Jahren sicher wachsenden historischen Wert, wenn die Gegner wieder Verl, Hamburg oder Erkenschwick heißen (Bonn ja wohl nicht...). Laut "Insideraussagen" sollen noch 70% der Mainzer Fans hinter ihrem Verein stehen, daß hieße also, daß beim kommenden Heimspiel gegen Zwickau rund 280 Leute das Stadion füllen. Da heißt es natürlich: Jetzt schon Karten besorgen!

Zugunsten der Belegschaft des vom Konkurs bedrohten Werftverbundes Vulkan wollen die beiden Vereine Hansa Rostock und SV Werder Bremen eine Art Benefizspiel veranstalten, und zwar Ende März. Also Augen und Ohren auf ob des Veranstaltungstermines und -ortes. Erscheinen ist, zumindest für unsere Abonnenten aus dem Norden, Ehrensache, oder?

Die verlängerte Winterpause machte in Bremen nicht nur Platzwart und Fans Schwierigkeiten, nein, auch die Spieler hatten zu "leiden"; jeder auf seine Art: in Ermangelung von Training und Punktspiel wurde Michael Scholz zu Frondiensten auf eigenem Hofe herangezogen. Resultat: Hexenschuß beim Mülleimerruntertragen. Und "Uuuuli!" Borowka nutzte die Zeit, um familiäre Streitigkeiten zu klären. Dies endete allerdings mit einem Wochenendaufenthalt in der Ausnüchterungszelle. Eiszeit sucks!

Enden will ich für heute mit dem Ausblick, daß wir uns sicher am 22.03. gesehen haben werden, wenn die Bielefelder Arminen zu Gast im Olympiastadion bei olle Hertha sind. Denn das garantiert Stimmung und gute Laune. Und wenn dann noch nach dem Spiel ein Redaktionsmitglied ihren Geburtstag mit einer rauschenden Party begeht... doch ich höre gerade, dabei handle es sich bloß um ein Gerücht?! Wir werden sehen! Bis dann also und schwingt die Wurst!

OLE



Der Rundumschlag

Damit auch Moses was zu mosern hat...

Da wollte ich doch bloß schreiben, wie sich die Sache mit Axel Schulz weiterentwickelt, und nun das: Tausend neue Fakten stürzen auf den Boxinteressierten ein. Frank Botha war bei seinem Kampf gegen Axel Schulz gedopt. Wer hätte das gedacht? Dopen um konditionell 12 Runden durchzustehen. Sauerland-Promotion legte jedenfalls sofort Protest ein, forderte gar die Aberkennung des Weltmeistertitels und die Übergabe des Gürtels an Axel Schulz. Diese Dopingaffäre ist für Axel Schulz auf jeden Fall ein Glückstreffer. Er kann dadurch noch problemloser eine erneute WM-Chance bekommen. Gegen wen, steht noch nicht fest. Jeden Tag ändert sich die Lage. Der wahrscheinlichste Gegner ist Michael Moorer. Doch der 1,88 m große Mann wird eine bedeutend härtere Nuß sein als dieser dämliche Bure. Falls es zu diesem Kampf kommen sollte, sieht es für Axel Schulz verdammt hart aus. Diesen Kampf muß er gewinnen, oder er kann sich einen neuen Job suchen.

In Zukunft wird Thorsten May im Cruisergewicht, das liegt zwischen Halbschwer-und Schwergewicht, um die WM-Krone kämpfen. Außerdem plant Sauerland, den nächsten Maske-Kampf, der seine letzte Titelverteidigung bravourös bestand, in Leipzig durchzuführen. Spannendes erwarte ich am kommenden Wochenende. Sonnabend, den 16. März, verteidigt der Bruder von Rocky, Ralf Rocchigani, seinen Titel im Cruisergewicht der WBO gegen den Amerikaner Jay Snyder. In der Deutschlandhalle sind aber auch spannende Vorkämpfe angesetzt. So boxt Joe Bugner (46), der schon gegen Muhammad Ali und Joe Frazier kämpfte, gegen Scott Welsh um die Internationale WBO-Meisterschaft im Schwergewicht. Auch Mario Schießer wird in seiner Gewichtsklasse boxen (so Spitze war der ja auch noch nie). Außerdem kämpft der jüngste Profi Deutschlands (in dem Bereich ist Kinderarbeit nämlich erlaubt), Michael Trabant, im Leichgewicht. O.K, dann werde ich also am Wochenende meine patriotischen Schlachtgesänge in der Deutschlandhalle anstimmen. Bis dann und haut rein, sagt

Skinhead Orense

Skankin' 'Round The X-Mas Tree '95

Viel Deng und Zeit und Nerv wollte ich opfern, um die malenki Strapazen, die beim Ska-Fest in Köln zu erwarten waren, über mich ergehen lassen zu können. Dann, in Köln angekommen, gestärkt und mit viel zu viel Bier gefüllt, was in dieser Notschi, nachdem die Bierfluten so weiter flossen, beinahe ein malenki wenig verhängnisvoll für euren ergebenen Erzähler geworden wäre, war es Zeit für's Fest.

Text: Jörg Dread
Photos: Lord Helmchen

1. Tag: Wirklich Horroschau war's, was Ska Treck boten. Laßt euch sagen, o meine Brüder, daß, vor allem nach dem Opener, bei dem abwechselnd der Saxophonist und der Gittarist mit dünnem Goloß unspektakuläre Lieder vortrugen, Ska Trecks wirklich gromiger Sänger, Balsam für meine arme, alte Seele war. Zumal die den 6Ts-mäßigen Ska spielen, der mich immer zu einem glücklichen und tanzenden Malitschik macht. Ein wirklich wundervoller Anblick war's, der sich den geneigten Dewotschkas und Malitschiks bot, die das Bürgerhaus Kalk schon zu diesem Zeitpunkt zu einem gefüllten Mesto machten. Der schwarze Sänger im wie originalen Ruddeboy-Look, die Sängerin im 6Ts-Kleidchen und der Rest der Banda machten, daß auch das Auge einen besonderen wie Schmaus bekam. Jamaicaklassiker nach Jamaicaklassiker ballerten, wie aus Puschkas abgefeuert dem begeisterten Publikum entgegen. Tsching tsching tsching-herrlich!
Der sehr punkige Arthur Kay und seine Gruppa konnten dieses Niveau, zumundest in meinen Augen nicht halten. Das ist wohl eine Sache, die auch ein ganzer Teil der Anwesenden so empfunden hat. Ein ganzer Teil aber auch wieder nicht, denn die sind für das, was sie machen natürlich sehr gut. Es war nur eben nicht soo das Ding eures kleinen und unmodernen Freundes.
Nach einer etwas längeren Pause (kaputte Orgel, oder so), machten sich Greyhound auf der Bühne wie bereit. Und was du von denen zu hören bekamst, war der alte, ruhige Reggae. Der Sänger, der da den Anfang machte, war wirklich recht gut, von salbungsvoll/ schmalzig bis kraftvoll/ fast gospelig; schön. Was er außerdem gut machte, war, die Stimmung anzuheizen (was zu dieser vorgerückten Stunde, wie ihr euch denken mögt, allerdings nicht mehr sehr schwer war). Und so sorgte er mit der guten, alten Gruppa für einen wirklich schönen Sound.
Danach dann, und angenehmerweise nonstop, war es Dave Barker, der mit "Double Barrel" euren ergebenen Erzähler, und natürlich nicht nur mich, voll für sich einnehmen konnte. Abgesehen von diesem absoluten Hit und dem tollen "Monkey Spanner" brachte er auch mehr so die malenki ruhigen Reggae-Wetsches. Bravo!
Während der Zugabe war es, als ich zum Bierstand ging, um möglichst skorri ein neues Bier zu kriegen. Da das Tanzen, wie all die Zeit über, voll im Gange war, sollte das, wie ich


Ska Treck: Vom Planeten Vulkan auf den Planet Ska gebeamt. Aber Geordi hat seinen VISOR vergessen.


Arthur Kay: Hat offensichtlich Bauchweh. Immodium akut tät auch diesem Briten gut!

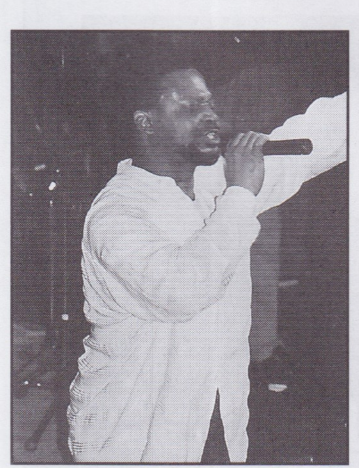
hoffte, problemlos über die Theke gehen (was es auch tat). Mit diesem Bier nahm ich also dann im Flur auf den Stufen Platz. Dort war es dann auch, wo ich von drinnen "Rudy, A Message To You" sluschen konnte. Ich dachte mir: "Schön, das klingt ja fast wie die Originalversion." Und dann:"Moment mal! Das klingt ja gar nicht wie die Originalversion. Das klingt ja wie die Version von... Judge Dread" Wartet auf mich! Drinnen ballerte die Feuerkugel dann seine Klassiker einen nach dem anderen ab, entfachte einen Wahnsinns-Begeisterungssturm und, o meine Brüder, brachte die ich bei den Hotknives nicht soo lange draußen. Tatsächlich waren die nämlich wirklich ziemlich gut. Die haben sehr schöne Melodien und alles, sahen jedoch, für meinen unbedeutenden Geschmack etwas zu sehr nach einer Punkband aus. Aber ohne Bläser zu spielen war auf diesem Fest ja nicht gerade ungewöhnlich. Greyhound haben das am Vortag auch schon gemacht und da, vor allem bei Judge Dread, wirklich horrorschaumäßig geklungen. auch die Hotknives bekamen das ganz prächtig hin. "Jetzt bist du wohl auch mal ganz vorn?!" In Nürnberg sieht der typische Faulpelz, der

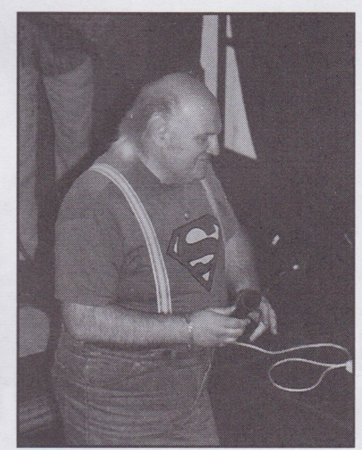


"Liest Du Skin Up, bist Du schlau, hältst Stockfisch nicht für Kabeljau!." - Abonnent Hein

tobende Menge völlig außer Rand und Band. Die gute, alte Krone war's, die diesem Spektakel mit diesem Spektakel aufgesetzt wurde. War das Horrorschau! Und nach einem echt gemütlichen Niter, der leider eine Stunde zu kurz war, als das euer kleiner und verschlafener Freund mit dem Bus fahren konnte, tat ich mich mit drei Leuten, die das selbe Ziel hatten, zusammen. Wir nahmen uns ein Taxi und fuhren zum alten Bett (ich zu meinem, die zu ihren), an dem ich fast noch 400 Meter vorbeilatschte (ein in diesem, in einer fremden Stadt verhängnisvoller Zustand kaum noch erwarteter Gedanke rettete mich gerade noch mal so).

2. Tag: "Du hast ja kein besonders gutes Timing. Bei den uninteressanten Bands bist du drinnen und bei den guten draußen", war's, was ich, während des Hotknives-Auftrittes, von einer Dewotschka aus Nürnberg wie an den Gulliver geschmettert bekam. Dabei habe ich mir die Auftritte der uninteressanten Bands ja gar nicht vollständig angesehen. Auch war gerade nochmal von horrorschau Shows wie der von Desmond Dekker hinter dem Ofen hervorgelockt werden kann, wohl genauso aus wie euer kleiner und verwirrter Freund. Aber klar, sowas wie Desmond Dekker kann sogar Leichen hinter dem Ofen hervorlocken. Seine Gruppa spielte auch ohne Bläser und "The One And Only" versprühte, von der ersten Sekunde an eine Energie und einen Witz wie was. Das hätte wohl jeden Eskimo hinter dem Ofen hervorgelockt. Logischerweise spielten die auch nur Jamaicaklassiker, schließlich hat er nur solche. "007" dehnte er auf ca. eine halbe Stunde aus, und sang all die bekannten Versions darüber, was wirklich unheimlich gut kam. Wie man, wenn man ununterbrochen Grimassen schneidet so fehlerfei und wunderschön sigen kann? War das alles Horrorschau!
So kam's, daß euer kleiner und zufriedener Freund, und glaubt mir, o meine kleinen Brüder, fast all die anderen anwesenden Dewotschkas und Malitschiks, nach Erreichen der jeweiligen Nester, wirklich befriedigt in Morpheus Arme sanken.


Davel & Ansel Collins: So waren sie zumindest angekündigt. Die Frage ist nur: Wer ist Wer?


Judge Dread beim Skafest! Das ist ja'n dickes Ding! - Nein die Superchickenburger sind ein dickes Ding.

Pöbel & Gesocks, Vexation 15.12.'95, HdJ Düsseldorf

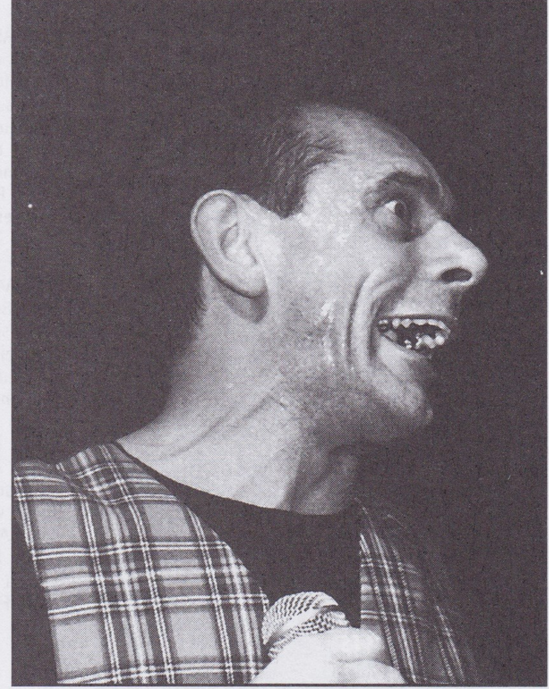
Als ich mit einem Rockabilly aus Düsseldorf, den ich am Bahnhof kennengelernt habe (und bei dem ich freundlicherweise auch pennen durfte. Sei gegrüßt, Spieß), gut gelaunt am HdJ ankam, war schon eine Riesenmeute davor versammelt, bestehend aus Punks, Skins, Langhaarigen (wenig!) und Normalos (dito!). Die Atmosphäre war schon prima. Überhaupt habe ich keine Keilereien zwischen Punks und Skins mitbekommen. The Kids WERE United!

Irgendwann wurden auch die Türen geöffnet. So konnte man sich endlich im Warmen mit Bekannten und gerade erst Kennengelernten bei dem einen oder anderen Bierchen unterhalten. Die ersten "Pöbel und Gesocks"-Gesänge wurden vereinzelt hörbar. Auf der Eintrittskarte stand "Pöbel & Gesocks & Special Guests", der Support Act wurde vorher nicht verraten. Am Merchandize-Stand stand "unser aller" Willi und mußte die ganze Zeit Autogramme geben. War wirklich lustig anzusehen. Zwei Leute sind sogar auf die Knie gefallen und haben ihn tatsächlich angebetet. Sachen gibt's.
Irgendwann fing dann die Vorgruppe an zu spielen, nämlich Vexation. Die boten dann 'ne Stunde geilen Oi!-Punk. Die Stimmung im Publikum wurde von Song zu Song besser. Irgendwann kam dann Wolfgang von den Kassierern auf die Bühne. Zusammen brachte man dann den Superknaller "Kein Geld für Bier" und Punks und Skins waren beim Pogo nicht mehr zu stoppen. Zum Schluß brachten Vexation dann den Sparrer-Klassiker "Where Are They Now" sowie eine prima Version von "If The Kids Are United". Saugeile Stimmung, schon da so ziemlich auf dem Siedepunkt. Coole Band, klasse Songs.

Nach einer wirlich kurzen Umbaupause kamen dann die Ruhrpottkönige, namely Pöbel & Gesocks. Wie immer spielten sie zunächst "Sadisten Satans", "Pöbel & Gesocks" und der angesprochene Pöbel machte auch promt super mit. Bierspritzen und Pogo ohne Ende. Schade nur, daß die Security stage diven nicht zuließ, aber das ist ja typisch für Pöbel & Gesocks. Jetzt noch großartig auf Songauswahl und Einzelheiten einzugehen, hieße Eulen nach Athen tragen. Nur soviel sei gesagt: "Ficken" wurde zweimal gespielt, Willi ließ Klein-Willi inner Hose, dafür mußten dann ein paar von den Security-Guards strippen. Außerdem spielten Beck's äh Pöbel & Gesocks nach langer Zeit mal wieder "Trabi-Rainer".

Kurzum, ein geiles und würdiges Abschiedskonzert sowohl für Bubba und Stefan, die sich ja nur noch auf Lokalmatadore konzentrieren wollen, als auch für das HdJ, das nach diesem Konzert für immer seine Tore schloß.
Klausemann

Mr. Review, Mark Foggo, The Tide Berlin, SO 36



"So um viertel eins 'rum muß ich weg, wegen der dämlichen U5, die nur bis um eins, und dazu noch vom Alexanderplatz verkehrt, schon wieder weg." war's, was ich zu dem Skinhead sagte, der zusammen mit mir am Kottbusser Tor ankam und mit dem ich dann in dem Mesto, gegnüber des noch fest wie verrammelten SO 36, Bier pitschte. Ihr mögt mir glauben, o meine kleinen Brüder, daß das keins der Dinge war, die euren ergebenen Erzähler sonderlich erfreuen können. was also nötig war, war etwas, das mich aus dieser malenki Scheiße wieder herausholen konnte. Genau das war das Auftauchen meiner Droogs Tommi und Gun T mit D.C., der mich dann nach Hause fahren wollte, für euren kleinen und erleichterten Freund. Und nachdem dieser Fels von meiner armen. alten Brust wie gewälzt war, war es Zeit für den großen Wirbel, welcher also verlief.

Es erstieg da diese Banda die Bretter, und legte mit diesem Soul-mit-Offbeat-Sound los. Der konnte zwar nicht so viele der anwesenden Dewotschkas und Malitschiks vom Hocker reißen, machte in meinen Kischkas aber das angenehme Gefühl, denn die machten richtig Horrorschau mit der alten Melodie und allem.

Nachdem The Tide eine halbe Stunde lang die Aufmerksamkeit des Publikums wie beansprucht hatten, wechselte das Geschehen im inzwischen vollen SO 36 und, was du alsdann tun konntest, war, den Ska von Mark Foggo's Skasters zu sluschen. Horrorschaumäßig skorri war's, was man von denen geboten bekam. Doch gehören Mark Foggo's Skasters zu den wenigen Bands, die ja schneller eher noch besser werden. Und, hört euren kleinen Freund, o meine Brüder, die waren wirklich gut. Was wohl eine Meinung ist, die die anderen Anwesenden teilten, so daß sie sich fast den Gulliver abskankten. Wie sich die fehlenden Bläser auswirkten, kann ich eh nicht beurteilen, da ich sie mit Bläsern kaum kannte. was aber eine weitere Meinung sein mag, die die anderen Anwesenden teilen, ist die, daß die Horrorschauorgel und das gelernte Trombonenspiel (auch wirklich Horrorschau) von Mark Foggo wie höchstselbst zu einem Strom lieblicher Klänge beitrugen. Das wie bezumnie Rumgehample auf der Bühne und die wie feurigen Ansagen machten den malenki Spaß zu so etwas wie einem Paradebeispiel, was modernen Ska betrifft.

Doch was ihr euch schon denken mögt, meine Brüder, ist, daß mir Mr. Review sogar noch besser gefallen haben. Auch die waren zum Teil horrorschaumäßig skorri. Gehören jedoch, meiner Meinung, und der Meinung vieler im Publikum nach, nicht nur zu den wenigen Bandas, die je schneller eher noch besser werden, sondern führen diese an. Bei denen stimmte akkustisch wie auch optisch einfach alles. Was die Sache für mich noch steigerte, war, daß ich Mr. Review, im Gegensatz zu Mark Foggo, schon recht gut kannte und darum viel mitsingen konnte und alles. Und das ich zu dieser vorgerückten Stunde schon gut was an Bier, das an diesem Abend wirklich gut lief, in mir hatte, war auch nicht das, was euren ergebenen Erzähler sonderlich böse stimen wollte. Die waren einfach wirklich Horrorschau. Und nachdem ich die ganze Zeit wie in Flammen gestanden habe, meine Brüder, war es Zeit für eine Abkühlung, d.h. für ein Verlassen des Mestos in Richtung Arschkälte, die in dieser Winternotschi herrschte. Was ich, nachdem ich zum Bett wie chauffiert worden bin, spüren konnte, war, daß ich, nach dieser wie erfüllten Notschi, ein malenki bischen Spatschka nötig hatte.

Jörg Dread

Das erste mal... Skanighter in Estland

Tartu ist eine kleine Unistadt in Estland, wo ich irgendwann sechs Jahre lang gewohnt habe. Da gibt es ungefähr 2,5 normale Kneipen, wo man ab und zu abhängen kann. In einer veranstaltet man auch manchmal alle möglichen Tanzabende. Ein Mensch namens Roll, der auch für diese Veranstaltungen zuständig war, ist Drummer der lokalen Industrial-Band und einer der ersten Skins in Tartu. Und so kam er eines abends zu mir und fragte, ob ich in der nächsten Woche in diesem Laden Ska auflegen wolle. Obwohl sehr pessimistisch, habe ich zugestimmt. Und so fand Anfang Januar die erste Ska-Party in Estland statt.

Warum ich so pessimistisch war? In dem Moment, wo er mich fragte, war eine Techno-Party im Gange und mein erster Gedanke war: Die werden nie auf Ska tanzen! Und zweitens hatte ich meine Platten in Berlin gelassen. Trotzdem konnte ich mir genug Tonträger zusammenleihen. Dank den Amis hat die Tartuer Unibibiothek eine Menge Ska- und Reggae-Scheiben (unter andererem Specials, Bad Manners, Beat, Peter Tosch). Die modernen Menschen in den Staaten haben irgendwann ihre Bibliotheken aufgeräumt und alle LPs als humanitäre Hilfe nach Osteuropa geschickt.

Eine Woche später ging es los. Die erste "gute" Nachricht war, daß die Techno-DJs uns ihre Anlage doch nicht leihen wollten. In letzter Sekunde mußte Roll aus verschiedenen Ecken der Stadt die Teile 'ranschaffen. Dann fiel die Anlage aich regelmäßig aus, weil das alles zu viel Strom verbrauchte.

Aber... nach der ersten Stunde, als ich die blöde Technik etwas besser kannte, lief es sehr gut. Zwischendurch hat Roll ab und zu Twist und Rock'N'Roll aufgelegt und ich konnte mein Bier trinken. Wer war anwesend? Alle möglichen Leute: Hippies, Ethnos, Punks, normale nette Discokids etc. Ein Paar Skins. Das war auch kein Wunder!

Die, die sich da in Tartu als Skins bezeichnen, laufen meistens mit Cowboystiefel und braunen Lederjacken rum. Okay, sie haben auch kurze Haare. Solche Typen kommen natürlich nicht dahin.

Für mich war die Party eigenlich ein kleiner Schock. In dem kleinen Raum waren ständig wenigstens zehn und höhstens ungefähr 50 Menschen auf der Tanzfläche. Das war supercool! Ska, Reggae, Punk, Dub durcheinander und wenigstens 2/3 der Leute haben so was das erste Mal in ihrem Leben gehört.

Weil zu einer richtigen Tanzparty auch immer "Feuerwerk" gehört, haben die Veranstalter ein superblödes und -starkes Stroboskop angeschleppt und das idiotische Zeug blinkte die ganze Zeit durch. Mir tun die Techno-DJs leid, die jede Woche in so einen Licht stehen müssen. Ich hatte nach einer Stunde genug und ich mußte mir von jemanden eine Sonnenbrille leihen. Die Leute waren total gut drauf und gaben mir ständig Bier aus (Hurra!). Und dann tauchten die Techno-DJs auf. Voll mit Speed, fragten sie, ob ich einige ihrer Scheibe auflegen könnte. Nein, sagt ich. Dann kam eine finnische Studentin zu mir und fragte, ob ich Ace of Base auch spielen würde. Nein, sagte ich. Dann wollte ein Paar Teenies, daß ich Vennaskond spiele (die estnischen Ärzte). NEIN, habe ich gesagt. Die Party konnte bis zum Morgen dauern aber ungefähr um drei Uhr kam der Besitzer des Ladens zu mir und hat den ganze Spaß beendet. Die Nachbarn wollten die Bullen anrufen.

Wenzel



Boot Brigade Nr. 6
(DIN A5, 40 Seiten, 3.-DM bei M. Lamparter, Waiblingerstr. 27, 71404 Korb) Der zweite Teil der Business-Geschichte ist wahrscheinlich das Schmankerl dieses Heftes. Ansonsten liest man die üblichen Konzert-, Zine- und Plattenkritiken, dazu Interviews mit Ska-Do-Maso, den Whiskey Priests und anderen Combos. Dieses Zine ist vielleicht ganz interessant für den süddeutschen Raum, der Lesegenuß wird aber doch stark durch den betont "unpolitischen" Tenor getrübt. (Parker)

Boots & Braces Nr. 5
(DIN A4, 52 Seiten, für DM 11,- bei Boots & Braces, P.O. Box 886, NL - 1780 Aw Den Helder) Nein, die Gebrüder Walz sind nicht unter die Fanzine-Macher gegangen. Hierbei handelt es sich "nur" um das gleichnamige holländische Glatzen-Zine. Wer hätte das bei dem Namen schon vermutet? Neben Themen, die auch in jedem anderen Heft dieser Welt stehen könnten (4-Skins, Business, Skinhead Reggae & einer alphabetischen Auflistung aller Skinzines dieser Erde) widmet man sich natürlich auch der heimischen Szene. Die Jungs werkeln auch an einer englischsprachigen Ausgabe. Also alles top. Der Preis von DM 11,- scheint doch etwas hoch zu sein. Das ist eben der Preis, den man zahlen muß, wenn's keine bezahlte Werbung im Heft gibt. (FMcN)

Buch dein eigenes beficktes Leben Nr. 2
(DIN A4, 68 Seiten für DM 5,- bei Martin Schmeil, Gorgasring 47, 13599 Spandau) Hinter diesem leicht anrüchig klingenden Namen verbirgt sich nicht nur die Aufforderung, daß die Leute in der Szene etwas aktiver werden möchten, sondern auch gleich noch die Anleitung in Form der "Gelben Seiten" des Punkrock. Da findet man zwar weder Aalräuchereien noch Zylinderstifte, dafür aber haufenweise Auflistungen von Klubs, Bookern, Labels, Mailoders, Bands usw. Vorrangig zwar aus dem Punk- und HC-Bereich, aber auch für Ska- und Oi!-Leute eine sehr hilfreiche Angelegenheit. 100% unterstützenswert. (FMcN)



Bulldog Nr. 8
(DIN A5, 40 Seiten für DM 3,- bei Vladimir Cerveny, Samohelova 2051, 14900 Praha 4) Vielleicht habt Ihr im letzten Skin Up den tschechischen Szenebericht gelesen. Dann dürfte das "bulldog" für Euch eigentlich kein Buch mit sieben Siegeln sein, wenn da nicht die kleine tschechische Sprachbarriere wäre. Somit beschränke ich mich auf den Hinweis, daß von Ska über Oi! bis Fußball alles drin ist, was die Herzen jedes kurzhaarigen Tschechen höher schlagen läßt. (Sandler)

Control Nr. 5
(DIN A5, 36 Seiten für £ 1.- bei Control, Box 999, 26A Hooks Hill Drive, Dagenham, Essex, GB - RM10 7BL) Was sich da großspurig als das beste Streetpunk-Heft des Vereinigten Königreichs ankündigt, entpuppt sich nach eingehender Lektüre als eben genau das. Interviews mit Exploited, English Dogs, Argy Bargy, Capo Regime usw., die über das übliche Fragen-Einerlei wie "Seid Ihr auch alle goil tätowiert und geht Ihr zum Fußball" weit hinausragen, mit einem Spirit der stimmt, machen dieses Heft zur Pflichtlektüre. (Sandler)

Corned Beef Nr. 10
(DIN A5, 24 Seiten, 1,- Mark bei Zippi, Ferdinand-Weiss-Str. 7-9, 79106 Freiburg) Auch der Zippi meldet sich mal wieder zu Wort. Nach erfolgreichem Umzug von Wiesloch in Richtung Freiburg bietet er wieder seine unnachahmliche Mischung aus Sauf- und Raufstories, gewürzt mit Pöbeleien gegen jeden und (fast) alles, wobei er sich besonders in die Leute mit dem unerschütterlichen Glauben an ihr eigenes Sendungsbewußtsein verbissen hat. (Sandler)

Der Arbeitslosenkurier 47 Nr. 0
(DIN A5, 26 Seiten, 2.-DM bei Consul Tisch, PF 700345, 06108 Halle) Die Warnung, daß dieses Blatt von und für Pogoanarchisten ist, schlug ich in den Wind und erblickte im Heftinneren, entgegen allen Erwartungen, nicht das vermutete Chaos. Hier eine kleine Geschichte, dort ein Foto von FJS, dem letzten bayrischen König. Ganz gut zu lesen, und auf jeden Fall ein gelungener Anfang. (Parker)

Der Pigfarmer Nr. 3
(DIN A5; 36 Seiten; 2,-DM bei Guderian, Konauerstr. 11, 21354 Bleckede) Hüstel! Wer war doch gleich der "geilste Fußballclub des Universums"? Bleibt mal lieber auf der Erde - da wird besserer Fußball gespielt! Ansonsten Zeitungsausschnitte über 'ne Hauerei in Bleckede (kommt ihr mir mal auf's Osterfeuer nach Achim-Embsen!), Interviews mit Stage Bottles, Funeral Dress und Double Torture, ein paar Konzert (oder sollte ich besser sagen An- und Abreise-) Berichte, 6 Seiten Platten- und Zinerevirews und ein Poster. Ich würd' mal sagen: Für Froinde und anderes Gesindel. (OLE)

Der Übersteiger Nr. 18 & 19
(DIN A4, 44 Seiten,für DM 3,- bei Der Übersteiger, Thadenstr. 94, 22767 Hamburg) Die Nachwehen des Hansa-Spiels und die Sorge über zu viele falsche St. Pauli-Freunde beherrschen die letzten beiden Hefte. Sonst ist beim Thema "Pauli" (ich hab' das "st." extra weggelassen, weil die dann ganz fuchsig werden) alles klar: Entweder man liebt sie oder eben nicht. Viele unsere Leser haben ihre Vorliebe zu diesem Verein bekundet, so daß wir wohl auch ein Zecken-Heft sind. Aber das haben einige noinmal-"klugen" Loite ja schon immer gewußt. Schreibt mehr über die Rugby-Damen. Mit vielen Photos! (Sandler)

Doitsche Musik Nr. 1933
(für irgendwelche Reichsmark bei Deutscher Penis oder so ähnlich) Dieses kackbraune Machwerk behandelt so "typische" Oi!-Bands wie Rheinwacht, Elbsturm, Endstufe, Doitsche Patrioten, No Remorse, Midgards Söner usw. Alles Nazilöffel, die nicht das Papier wert sind, auf dem sie mit mega-armem Lay Out gedruckt sind. Daß dieser Schwachkopf das Skin Up nicht gut findet, adelt uns. Daß dieser Untermensch es wagt, uns sein Geschmiere zwecks Besprechung (und dann noch mit oberschleimigen Anmerkungen) zu schicken, ist nur ein weiterer Beweis dafür, daß er mehr hohl- als glatzköpfig eingestellt ist. (SA-ndler)

Feindbild Nr. XY14
(DIN A5, 72 Seiten, 3.-DM bei S. Landmann, Ludwig-Meyn-Str. 6, 25336 Elmshorn) Chaostage, APPD, Aufkleber und ein grauenhaftes Poster vermögen kaum zu überzeugen, die Texte sind teilweise ganz nett, bringen aber auch keinen großen Lesespaß. Alles in Allem kann man diesmal sagen, daß der Wille da war. (Parker)

Fiesta Germany Nr. 5
(DIN A5, 60 Seiten, 4.-DM bei A. P., Postfach 2908, 91017 Erlangen) Ska, Oi! und Psycho werden hier zu leckeren Häppchen verarbeitet, schön zu lesen sind Interviews mit den Hinks, Condition Red und Oxblood. Guter Stoff. (Parker)

Frösi Nr. 30
(DIN A5; 32 Seiten; 10,- DM für kommende 4 Ausgaben, alte Nummern billiger, bei Veit Spiegel, Lessingstr. 11, 18209 Bad Doberan) Diesmal wieder mit 95% Fußball, ein paar Konzertberichten (Prollhead, 44 Leningrad, Atari Teenage Riot...) und Eishockey-Regionalliga Nordost. Schwerpunkt bildet das Spiel Hansa-Pauli, mehr als nur gelungen dabei die Bekennerschreiben zu "Ich warf die Fackel, die Thomfordes Hollywoodambitionen untermauerte"! Das kann nicht nur ich mir hinter die Ohren schreiben: Frösi sollte man abonniert haben! (OLE)

Frösi Nr. 31
(siehe oben) Wo kriegen die nur immer diese Panne-Witze und ostalgischen Fotos her? Warum ist bei den Frösi-Lesern der BFC Dynamo beliebter als Hansa? Warum verstehen Hamburger nicht, daß Rostock nicht die Hafenstraße ist? - Fragen über Fragen. Frösi-Leser wissen eben mehr! (FMcN)

Hullaballo Nr. 15
(DIN A5; 60 Seiten; 2,-DM/ Stück; 14,- DM im Jahresabo bei Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg) Wer die Dickies nicht mag oder zumindest nichts über sie lesen mag oder so doof findet, wird nicht froh mit diesem Heft - 12 Seiten werden der Gruppe geopfert. Weitere 20 Seiten werden mit Reviews von Platten oder T-Shirts (!) gefüllt, wahlweise unterbrochen von Werbung. Da nützt es auch nichts, daß der

gute Tom immer wieder betont, wie toll und von-der-alten-Punkrockergarde er doch ist und mit Mona hier und Mona da dies-und-das-und-jenes tut. Obzwar von der Aufmachung her schon nahezu professionell, ist das Blättchen doch langweilig und unlustig. Zuviel Selbstverliebtheit reißt eben doch kein Brett vom Zaun. Gähn! (OLE)

Info Riot Nr. 3

(DIN A5; 40 Seiten; 2,-DM auf Konzerten, 4,-DM per Post bei Spiller, Friedenstr. 41, 46045 Oberhausen) Das, wie es sich selbst auf die Fahne geschrieben hat, Oi!-Punk und Skinzine gefällt mir schon sehr gut: Aufmachung, Schriftgröße, Bildqualität etc., alles so Dinge, die einen dazu bringen, ein Zine mit Interesse und Spaß durchzulesen oder nach dem ersten oder zweiten flüchtigen Durchblättern in einer staubigen Ecke, für Jahre vergessen, liegenzulassen, was hier natürlich nicht der Fall ist. Interviews mit: Sedated, Leaping Leonards, Frankie Boy Flame und Blank. Berichte von The Last Resort (natürlich 'n älterer, mit Interview) und den Traces. Zwischendurch ein paar Konzertberichte, W. Wendlands Erfahrungen mit Frau Monssen-Engberding und, beispielhaft (!), jeweils nur 1 Seite Fanzine- bzw. Plattenreviews (Das würden wir ja vielleicht auch hinkriegen, wenn nicht gerade Du, lieber Ole, Dich immer so ausmähren würdest; FMcN). (OLE)

Marktgeschrei Nr. 2&3

(DIN A5, 40 Seiten, ?DM bei Mario Gerhold, Tannenstr. 13, 34311 Naumburg) Ich weiß auch nich', aber dieses Zine kommt mir irgendwie so "swoonig" vor? Liegt vielleicht am Macher. Alles ist voller Reviews und somit nicht allzu interessant. Außerdem, lieber Mario, ist das Skin Up auch für Frauen da. (Parker)

Melk die fette Katze Nr. 3

(DIN A5; 32 Seiten; 1,50DM bei D. Jünger, Am Graßdorfer Wäldchen 1, 04425 Taucha) Und noch ein Fußballzine, diesmal von den Leipzigern aus Leutzsch. Man (oder wie die Autoren dieses Zines schreiben würden:"Mensch...") liest aber, ist man des Lesens mächtig, auch allerhand Eishockeyberichte und ein paar wenige Erzählungen über Konzerte, meist wieder in sportliches verpackt. Wer sich für Sachsen Leipzig und das Umfeld interessiert, nur zu! Liest sich gut, das Teil. (OLE)

OX Nr. 22

(DIN A4, 100 Seiten & CD, 4 Ausgaben für DM 27,- bei Joachim Hiller, Postfach143445, 45264 Essen) Diesmal leider mit erschreckend niedrigem Anti-Moses-Faktor, dafür Interviews mit Ignite, Blow Hard, Tilt und Bottom 12. Interessant, daß sie via HC-Ska-Crossover immer mehr Interesse am Ska entwickeln. So wurde die letzte Blechreiz-CD immerhin mit der Höchstwertung von 6 Sternen ("Legendäre Platte, die das Zeug zum Klassiker hat.") versehen. Wie in jedem guten Zine darf auch hier die "A.M. Music ist blöd"-Ecke nicht fehlen. (FMcN)

Plastic Bomb Nr. 12 & 13

(DIN A4, 116 Seiten mit CD) Die Nr. 12 (mitEisenpimmel, Blanks 77, Terrorgruppe, Mata Ratos usw.) ist schon Geschichte, da die aktuelle Frühjahrsausgabe frisch aus der Zitronenpresse auf meinem Tisch landet. Jungs, das Titelbild mit den neun kleinen Schweinchen von der Petra Kelly Family iss ja nur Kult! Wo bleibt der Poster? Und wo bleibt die Klage von deren Anwalt? Iss ja schön, wenn man so aktuell so'n Heft besprechen darf, ohne daß es schon vergilbt ist. Aber soll ich die 116 Seiten jetzt auch noch lesen? Nä, das muß warten, bis unser Heft beim Drucker ist. Also der Schnelldurchlauf: Lost Lyrics, Exploited, Punkszene Polen, Peter & die Teestuben, Fats McLochlain bietet den VHS-Kurs "Ska für Einsteiger", Anti Nowhere League, die stark kultverdächtige Ecke "Wenn das der Führer wüßte" usw. Kaufen oder Fresse halten! (FMcN)

Pride Nr. 1

(DIN A5, 47 Seiten - mit dem Zählen klappt's immer noch nicht - für DM 2,- bei Mark Lorenz, Charlottenstr. 20, 39124 Magdeburg) Wenn jemand uns sein Heft mit der unterwürfigen Bettelei zuschickt: "Diesmal nicht wieder von Emma Steel besprechen lassen", wird man schon stutzig. Erst dummes Zoich schreiben über die und dann rumhoilen wegen der entsprechenden Antwort. Mutig, mutig! Wer austeilt, sollte eigentlich auch einstecken können! Dabei ist das Heft sonst recht lesenswert. Nur daß Mark das garnicht mag (Achtung: Wortspiel! Witzig! Damit hast Du noch ein paar Probleme. Wenn Du Dich über Sandlers Klamydia-Review beschwerst, fehlen Dir offenbar die eingespielten Lacher, damit Du die Ironie kapierst.), wenn ihm jemand an den Karren fährt. Geht uns ähnlich. Wenn Du das nächste Mal in Berlin bist, können wir ja mal ein Bierchen zusammen schlürfen. Wenn Du dann immer noch dummes Zoichs über uns schreibst, kannste meinetwegen auch kacken gehen. The Choice Is Your's. (FMcN)

Revolution Times Nr. 2 & 3

(DIN A5, 44 Seiten, 4 Ausgaben für DM 20,- bei Revolution Times, Postlagernd, 23501 Lübeck) Erst über unsere wohlmeinende Kritik an der Nr. 1 jammern und sie dann zu befolgen, na sowas. Auf jeden Fall mausert sich "das einzige linke Skinheadfanzine im deutschsprachigen Raum" immer mehr zu einem richtigen Heft. Zwar immer noch im Schnipsel-Layout, aber geheft-et. Wer jetzt denkt, daß da immer nur Texte von Marx, Lenin und Trotzki, sowie Schulungskurse zum dialektischen Materialismus drinstehen, wird enttäuscht sein. Beruhigend dagegen, daß die Spartakisten immer noch ihr spaßiges Unwesen treiben. Neben der o.a. Adresse gibt es noch die Kontaktadresse eines niederrheinischen Platten- und Mode-Großkapitalisten. Wenn Ihr schon so stinkeliberal und ohne jedes Klassenbewußtsein seid, hättet Ihr auch die Berliner Adresse angeben können, selbst wenn da lila Vogelnester draufkleben! Enden möchte ich mit meinem Lieblingszitat vom allersten deutschen Redskin: "Die Arbeiterklasse steht mit einem Bein im Gefängnis, mit dem anderen nagt sie am Hungertuch!" Wer weiß wer's war, kann ein Schulungswochende in Rixdorf gewinnen. (FMcN)



Röhr Zu Nr. 9

(DIN A5, 60 Seiten, 3.-DM bei J. Zahmel, Humboldtstr. 31, 17036 Neubrandenburg) Mächtig ist auf jeden Fall der Kalender in der Heftmitte, bei dem sicherlich einige Frauenherzen höher schlagen werden. Aber auch sonst viel Interessantes, Spannendes, etc. Gut gemacht. (Parker)

Roial Nr. 5

(DIN A5, 56 Seiten, für DM 3,00 bei R.V., Postfach 200937, 01194 Dresden) Wieder einmal dürfen die Leser den geistigen Höhenflügen der Créme de la Créme unserer sächsischen Dichter und Denker beiwohnen. Die Botschafter der feinsinnigen Musik und hochgeistigen Literatur lassen uns auch diesmal wieder exquisiten Lesestoff goutieren. Das Gespräch mit Steve Goodman, Die Musikgruppenhistorie von Vortex und der Irland-Führer aus dem Hause Walzwerk werden auch gehobenen intellektuellen Ansprüchen gerecht. Ein drastischer Niveuabfall macht sich beim Endstufe-Interview bemerkar, da die Feststellung, daß "die immer ihr eigenes Ding gemacht hat" eine erschreckende Unkenntnis der biologischen Realitäten offenbart. "Die" hat kein "Ding". Und auch kann Man(n) es nicht "machen". Das kann nur der liebe Gott, Odin, Karl Marx oder der Klapperstorch - je nach Sichtweise. Als geradezu erschreckend offenbart sich mir allerdings die Tatsache, daß die gutgäubigen elbflorentinischen Menschen auf den Schwindel mit dem angeblich von Red Rosetten Records manufakturierten Tonträger "Studio Outtakes" von der nordischen Götter-Band namens Ultima Thule hereingefallen sind. Das ist allerdings nicht der einzige Lapsus, der speziell in den Besprechungs- und Konzertsektionen der Autoren unterläuft, wenn sie zu den "eher 'rechts' eingestellten Skins" feststellen: "mit denen kann man abgesehen von der unterschiedlichen Haltung zur Politik gute Party machte", während "Zeckenblut" voll O.K. ist. OiSSerst "unpolitisch"! (Filcus MecScientificus - gewidmet dem "Tipper")

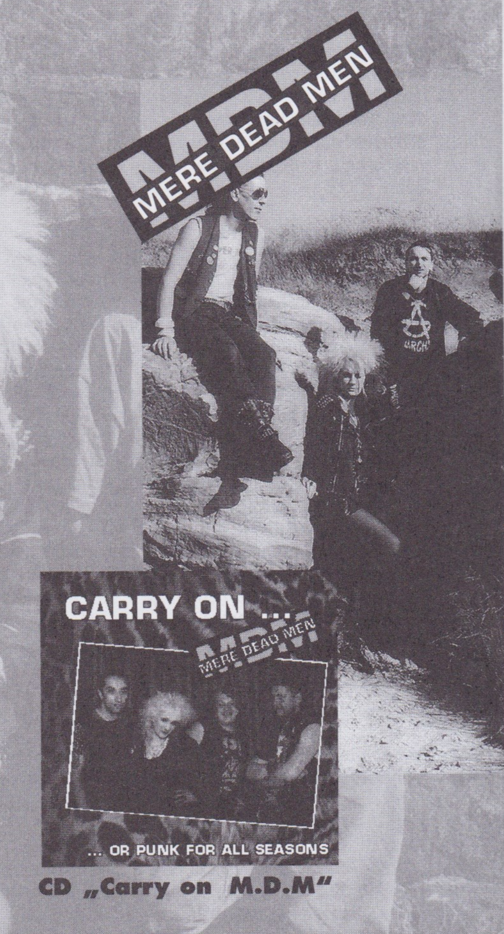
Rude Nr. 45

(DIN A5, 16 Seiten, £5 für Aboporto bei K. Flowerdew, 26a Craven Road, Newbury, Berkshire, RG14 5NE, England) Infos, Infos, Infos... wirklich Klasse! Die Skin Up-Besprechung "goes down like oil" wie wir Briten sagen. (Parker)

Punk ist die Zukunft ...

MERE DEAD MEN

(Mehr Tote Männer)



CD „Carry on M.D.M"

Punk aus England, genauer Liverpool. Sie spielen um Ihr Leben. Sängerin Mandy ist ein Biest. Nach Touren im Vorprogramm von EXPLOITED, UK SUBS und CHARGED G.B.H. werden M.D.M. als der neue Geheimtip der Anarcho-Punkszene gehandelt. Aus dem britischen Underground direkt in Eure Hände!

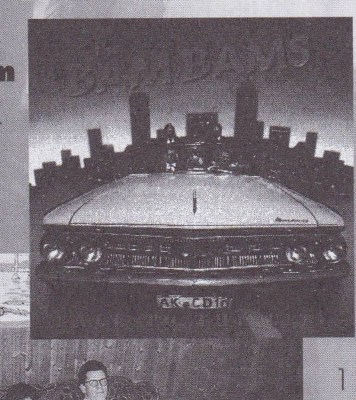
20 Song-Debütalbum inklusive der definitiven englischen Punkhymne der 90er Jahre „SOME HOPE"

The BAM BAMS

Nochmal Punkrock mit Sängerin. Und das Mädel kann richtig singen...! Die ideale Musik zum Autofahren, wenn Ihr das nächste Mal unterwegs zu einem Konzert seit.

CD „Back To The City"

15 Song-Debütalbum PUNKROCK aus Stuttgart



Sonderaktion zum Kennenlernen: Stichwort **- SKIN UP -**
1 CD für 20,- oder 2 CD für jeweils 15,- DM portofrei und plus Gratiskatalog. Nur Vorkasse per Scheck oder bar bzw. in Briefmarken.

AMÖBENKLANG
Petersburger Str. 4
18107 Rostock
Tel./Fax 0381/79 544 12

Der neue Katalog ist da! Postkarte genügt.

Schreibfela Nr. Nr. 3

(DIN A5, 40 Seiten für DM 2,- bei s.o.) Auffm Häft stet zwahr drauf "Von Punx * für Punx", iss abba mär fon Legastnickon vühr solchö, dis auch sinnt. Der Barni von Inkocknieto darf auch was sagn und daß komt auch ächt guht. Auch sonst tuhn da fiele lustigö Sachn drinne steen, sogar doitsche Moise und Elefantn. Unt där Luna hat auch nö eigne Maiung, stet zumindöst auffm Titel drauf tun. Ick tu nur nich fersteen, warrummer mäkkot, das wirne "mise Rechtschreibung" habn solln? Där Sätzo vom Rojahl tut immo schimpfn, wail är vom Skin Ab nix faschteen tuht. Abba wenn jetze di Rächschraiprevorm komt, wirt daß allös beßa! (FMcN)

Scumfuck Nr. 31

(DIN A5, 56 Seiten, für DM 2,- bei Scumfuck, Postfach 100709, 46527 Dinslaken) Scumfuck ist ein Punkrockzine. Punk ohne Ende mit Interviews und Berichten über Michael Jackson, Motörhead, Messe für Arbeitsschutz uvm. Im Schlußteil dann Tonträger und Konzerttermine. Gut zu lesen. - Na, Herr Wucher, kommt Ihnen das Review bekannt vor? (FMcN)

Ska Goes North! Nr. 3

(DIN A5, 20 Seiten, Umsonst+P&P bei Ska Goes North!, 10 Burton Ave., Montreal, Quebec,H3Z 1J7, Canada) Ein Lichtblick kommt diesmal aus Kanada, wo es ja wohl noch kälter ist als bei uns. Hier bekommt man Qualität statt Quantität, vorausgesetzt man ist der englischen Sprache mächtig. Coole Sache. (Parker)

Skattack Nr. 2

(DIN A5, 32 Seiten für DM 2,50 bei Skattack, P.O. Box 43, 19900 Praha 9, Tschechische Republik) Vorne drauf das laufende Männchen vom Oi!Reka, das auch schon Manni Schleicher gebootleggt hat. Aber die Tschechen dürfen das natürlich, weil, auch wenn ich nix verstehe, ich mal davon ausgehe, daß so ein Heft einfach unterstützenswert ist. Interviews mit den Riffs, Bakesy's und Skapulario werden mit Szenereports, News usw. unterstützt. Ein Bericht vom Potsdamer Skafest darf nicht fehlen. Auch wenn kaum jemand unserer Leser des Tschechischen mächtig ist, sollten Label, Bands und ähnliche Leute diesem Heft ihren Kram zuschicken. (FMcN)

Skinhead Sosnowiec Nr. 4

(DIN A5, 48 Seiten für einen unbekannten Preis bei Igor Wower, Baczynskiego 46/54, P - 41203 Sosnowiec) Eastend spendiert ein vierfarbiges Cover, drinnen reist man mit der polnischen Staatsbahn einmal durch die internationale Ska- und Oi!-Szene. Da ich immer noch kein Polnisch kann, und das Euch wahrscheinlich ähnlich geht, erspare ich mir und Euch das Aufzählen des Inhalts. Wozu Appetit machen, wenn's eh' nix zu futtern gibt? (FMcN)

S.O.S.-Bote Nr. 34

(Scheffold & Pusch GbR, Postfach 2211, 88012 Friedrichshafen) Damit auch der Allerletzte mitkriegt, daß der SOS-Bote als Fanzine nicht mehr existiert, die Jungs aber als Mailorder weitermachen, sei das hier noch einmal vermerkt. Die Newsliste mit Konzertterminen erscheint im gewohnten Rhythmus, also alle sechs Wochen. (FMcN)

Splitter Nr. 8

(DIN A4, 48 Seiten, 3.-DM bei R. Kansky, Schäferweg 10, 22926 Ahrensburg) Fußball aus der St. Pauli-Ecke in nettem Layout mit netten Texten und verschiedenen Bands. Also: Zurücklehnen, lesen und Böklunder essen. Im Gegensatz zum "Übersteiger" ist das imer noch ein Ein-Mann-Zine und verdient schon deshalb Lob und Huldigungen ohne Ende. (Parker)

Stahlkappe Nr.4

(DIN A5; 58 Seiten; 2,-DM bei Juliane Eras, Andreasstr. 16, 99084 Erfurt) Das Zine hieß in seiner Vornummer noch Zyklon E, Ihr erinnert Euch. Nach eigenem Bekunden hat die Juliane sich die auf sie einprasselnde (konstruktive) Kritik zu Herzen genommen, was man auch (bis auf's Cover - einfach zum Verlieben!) deutlich sieht: Übersichtliches Layout, recht gute Bildqualität, lesbare Schrift. Sowas macht Mühe und verdient Anerkennung. Zum Inhalt: Konzertberichte von OHL, Müllstation, Schleimkeim, Varukers, Tarnfarbe, Bluekilla, usw. usf., ein Sex Pistols-Artikel, News, Plattenkritiken und Interviews mit Höllenhunde, Volxsturm und Springtoifel (die Reaktion auf die Antwort zur Frage:" Seid Ihr denn noch FSV 05-Fans?" ist sogar bildlich festgehalten!). Übrigens: die Nr. 5 soll in den nächsten Tagen erscheinen. (OLE)

Stomping Bulldog Nr. 1

DIN A4, 60 Seiten für DM 5,- bei Bodo Mikulasch, O. Stadtmühlengasse 4, 91781 Weissenburg) Erst versuchte Bodo sich als HC-Labelmensch, dann wandelte er sich zum Straight Edger, dann spielte er bei den Löwenbois um jetzt ein Fanzine zu machen. Latürnich "unpolitisch". Weil Condemned 84 "die geilste Band der Welt" sind und die Stage Bottles "wenig Stolz und kein bißchen Ehre" haben. Wenn man ähnliche Ausfälle abzieht, die Quersumme der verbliebenen Gehirnzellen in Bodos Kopf nimmt und sich die Eier kratzt, sind das gar nicht so viele Leseseiten. Ein weiterer Beweis, daß selbst der zeitweilige Verzicht auf Fleisch und Alkohol bleibende Schäden hinterläßt. (Sandler)

Suburbia Nr. 6

(DIN A5; 80 Seiten; 3,50 DM bei Rainer Raffel, Sternenburger Str. 34, 53115 Bonn) Dick und fett und vollgeschrieben im munteren (wenn man Sarkasmus, zum Teil, so nennen will) Plauderton. Genial der Konzertbericht vom Caught In The Act-Gig in Bonn. Der Bericht "Wie wurde ich arbeitslos?" endet leider abrupt (ich erwartete ein Happy End oder etwas völlig unvorhergesehenes à la "Ein Elefant auf der Sesamstraße...") Vergessen will ich an dieser Stelle natürlich nicht, Herrn "Lehmann" zu grüßen. Die Setzerin vom Skin Up entschuldigt sich bei Dir (Oh ja, ich neige mein Haupt in Ehrfurcht!); anstatt "FSV", wagte sie es doch glatt, "MSV" zu tippen. (Ihr habt übrigens einen Fehler in der Einleitung, es heißt "..seit 3 Monaten..", nicht "...seid...", soviel zum Thema Unfehlbarkeit!-die Setzerin). Klar, daß Dir das als alter Stehplatzhase sofort ins Auge fällt. Konsequenterweise wurde daraufhin natürlich gleich der OLE rausgeschmissen, der olle Fascho hatte eh' keine Ahnung vom Fußball; er bewirbt sich jetzt bei Euch (unter anderem). Vorsicht! Der braucht immer so lange beim Beantworten von Leserbriefen, er tippt nämlich nur mit einer Hand (links...), die andere hängt zum "Deutschen Gruß" steil hoch in der Luft. Eben entdecke ich die Fortsetzung von "wie wurde ich arbeitslos". Nunja. Von Elefanten wimmelt's am Ende trotzdem nicht gerade. (OLE)

The Boozer Nr. 20

(DIN A5, 40 Seiten, für DM 3,50 bei Andreas Kurzke, Hansaplatz 18, 38448 Wolfsburg) Hätt' ich doch fast vergessen, den neuen Boozer zu besprechen. Den hab' ich nämlich auf'm Klo liegenlassen. Denn da gehört er hin. Nein, nicht was Ihr meint! Es gibt einfach nichts schöneres, als es sich auf dem Klo mit einer leckeren HB gemütlich zu machen und sich beim Bierschiß-entledigen ein leckeres Fanzine reinzutun. Die Stiftung Bierschißtest vergibt für dieses Zine mal wieder die Note "Sehr gut". (Sandler)

Troll Times Nr. 2

(DIN A5, 40 Seiten für DM 2,- bei Troll Times, Häberlstr. 7, 82131 Stockdorf) Das Heft trudelte weit nach der Deadline bei uns ein. Da aber der Albert so nett um "eine Besprechung in der Nr. 39" bittet, sei seinem Wunsch entsprochen, mit der Einschränkung, daß zum intensiven Studium des Heftes die Zeit fehlt (Bei der nächsten Skin Up-Produktion könnt Ihr gerne vorbeikommen und mithelfen!). Ein Bottom 12-Touberich von einer 150%igen Fanin, was ich nun gar nicht nachvollziehen kann, weil ich die Band eher lästig finde. Bedeutend angenehmer kommen da schon Skaos, Porkers oder Yeti Girls daher. Geht wohl O.K. (Sandler)

Trust Nr. 55

(DIN A4, 68 Seiten, 6 Hefte für DM 25,- bei Trust, Postfach 431148, 86071 Augsburger) "Meine Welt ist's trotzdem nicht," meint Dolf über die Skinheads und führt als abschreckendes Beispiel einen "scheiß prollig, stumpfen 'Bericht' zu der blöden Love Parade" an. Tja, meine Welt in Augsburg wäre auch eher die Puppenkiste. Die Blechbüchsenarmee ist 100% Oi!, Frau Malzahn der Spirit of '69 und Jim Knopf der Godfather of Ska. Oder so ähnlich. (FMcN)

Twilight Zone Nr. 1

(DIN A5, 44 Seiten bei Judy, 87 College Road, Moseley, Birmingham B139 LR England) Neues Heft "für mehr Frauenpower in der Szene", in dem recht interessante Konzertberichte, hauptsächlich aus England, und Interviews mit verschiedenen Oi!-Bands aufzufinden sind. Der erste Teil der Übersetzung von "Skinhead Girl" rundet das Ganze ab und macht somit das "Twilight Zone" zu einem guten Erstlingswerk. (Parker)

Unite! Nr. 2

(DIN A5, 72 Seiten für DM 2,50 bei Jens Falk, Carlo-Mierendorff-Str. 8, 51377 Leverkusen) War die Debutnummer schon eine Offenbarung, so legen die beiden Macher jetzt noch einmal nach. Ich will gar nicht die einzelnen Themen aufzählen, sondern fordere hiermit die Abopflicht für alle. Endlich mal nicht diese verlogene "unpolitische" Scheiße, wo man nach rechts offen wie ein Scheunentor ist, aber jeden, der mit Naziwichsern nix am Hut hat, gleich als "rote Zecke" entlarvt, und das Ganze dann meistens auf einem geistigen Niveau, das jeden dreijährigen Tränen des Mitleids in die Augen treibt. Absolut nix davon im Unite!, da stimmt der Spirit. Deutschland braucht mehr solche Hefte! (Sandler)



Unten Bei Nr. 1

(DIN A5, 36 Seiten für DM 2,- bei Regnar Knoop, Krausestr. 24, 22305 Hamburg) Jetzt werden wir schon mit Schülerzeitungen bemustert! Wo soll das nur alles enden? Neben dem "Interview mit unserem Schulleiter" und anderen Merkwürdigkeiten gibt's aber zum Glück auch noch Punkrock und Fußball. Nun ja. (Sandler)

Voll Daneben Nr. 19

(DIN A5; 38 Seiten; 1,50DM bei Voll Daneben, Reutweg 1a, 76327 Pfinztal) Das Karlsruher Fanmagazin versprüht den herben Charme einer Schülerzeitung. Layoutmäßig wird mit Platz großzügig umgegangen, vor allem in Bezug auf Werbung. Neben ein paar Spielberichten (KSC gegen...) gibt's eine Buchkritik und Fanzine- und Plattenreviews sowie die Rubrik "Und dann war da noch...". Kostprobe: "...der Vogel, der sagte:"Jetzt geht's rund", bevor er in den Ventilator flog" oder"...der Schmutzfink, der sich aus dem Staub machte" oder "...die große Ungerechtigkeit: Alle hauen immer den Lukas, aber was ist mit Jim Knopf?" Helau! (OLE)

ZAP Nr. 131-134

(DIN A4, 50-60 Seiten, 5 Ausgaben für DM 20,- Adolf Arndt, Untere Allee 3, 66424 Homburg) Bei dreistelliger Heftnummerierung und dem 'Rumgekuschel mit Arabella kommt man schon mal mit den Zahlen durcheinander. Da gab's zwei verschiedene Nr. 132 für Januar '96 und dafür keine Nr. 133, die aber 1995 (?) erscheinen soll. Die geistige Verwirrung, unter der Moses zunehmend leidet, offenbart sich auch beim Review des letzten Skin Up: Angeblich machen bei uns nämlich jetzt Leute mit, "deren prägende Kindheitserlebnisse der Hass gegen Punks" sein soll. Ach so, lesen geht nicht mehr, oder was? (FMcN)

Zoff Nr. 4

(DIN A4, 48 Seiten, 3.-DM bei M. Metzler, Moislinger Allee 78, 23558 Lübeck) Große Klasse! Dieses Heft ist diesmal einer der großen Favoriten in meinem Fanzinestapel. Toller Stil und gutes Layout sind ein Mittel, das meine trüben Winterabende nicht mehr ganz so Scheiße werden läßt. Das Interview mit den Schlagerboys kam mir allerdings recht bekannt vor. Schreibt Ihr jetzt öfter bei uns ab? (Parker)

Denkt bitte bei allen Fanzine-Bestellungen an Geld für Porto

Normalerweise reichen innerhalb von Deutschland DM 1,50. Außerhalb wären DM 2,- oder mehr angemessen. Ins Ausland solltet Ihr keine Briefmarken schicken, da gelten die nämlich nix (passiert uns immer wieder, daß wir Marken in $ oder £ kriegen.). Nehmt lieber einen internationalen Antwortschein. Den gibt es bei jedem Postamt..



ALLEY BOYS
Radio Radio
Pin Up Rec.

Da hat der Fracko von Pin Up im sonnigen Kalifornien aber ein schönes Stück Musik aufgetan! Die Alley Boys mischen ihr ganz ureigenes Gebräu aus Streetpunk, Glamrock und Surfpunk. Eine durchaus hörbare Mischung: Wunderbare Melodien mit schönen "Uaaah!"-Chören scheinen auf einem bodenständig-harten musikalischen Surfbrett dahinzugleiten, die Sonne brennt mir auf den Pelz, ich öffne mein zweites Bier, schaue den berühmten "California Girls" hinterher und bekomme schlagartig gute Laune. Nur leider sitze ich in Neukölln, das Thermometer quält sich mühsam über den Gefrierpunkt, draußen ist es düstergrau und der blöde Nachbar wühlt in der Mülltonne. Macht aber fast garnix! Noch mal die CD eingelegt, Verstärker aufgedreht, und die gute Laune kehrt zurück. Und den Nachbarn ärgerts! (Filthy McRixdorf)

ASTREAM
Marvellous Tomorrow
Bad Taste Rec. / Fire Engine

Ein ganz leckerer Schwedenhappen für alle, die HC-Punk mit etlichen Breaks und nettem Chorgesang mögen. Vieles klingt ein bißchen unausgegoren, aber das Tempo wird dem "Truckdriver From Hell" mehr als gerecht. Epitaph läßt trotz heftigerem Geknüppel an manchen Stellen eindeutig grüßen. Die sechs Songs des Quartetts aus Malmö bleiben Appetitanreger und machen neugierig auf den Hauptgang. (Emma Steelbruch)

AUTOMATIC 7
Automatic 7
BYO Rec. / SPV

Die kommen aus Los Angeles und spielen nicht den Green Day-HappyGoLucky-Punkrock, wie er uns tagtäglich von MTV um die Ohren geknallt wird. Melodisch zwar, aber schon einen Tuck härter. Aus diesen geographischen und musikalischen Gründen sind sie dann auch bei den Gebrüdern Stern von Better Youth gelandet. Und die hatten natürlich auch nix besseres zu tun, als den blöden Terrorgruppen-Chef solange zu belabern, bis dieser ihre Tonträger in Deutschland unters bunt- und kurzhaarige Volk verteilt. Seitdem steht der täglich vor meiner Tür und fleht: "Bitte, bitte, schreib' doch mal, daß die echt gut sind!" Na gut: Die sind echt gut. Sind sie aber auch wirklich. (Filthy McJeckow)

BLUEKILLA
Ska-A-Go-Go
Artysan Rec. / Semaphore

Nach der doch recht enttäuschende "Wickie"-Single rehabilitieren sich die Münchner hier vollständig. Beim Hören geistern mir die ganze Zeit Wörter wie



"gut", "schön", "groovig" usw. durch den Kopf, was die Sache auch nicht nur annähernd beschreibt. Ein kleines Ska-Universum mit recht unterschiedlichen Spielarten eröffnet sich dem Hörer. Egal ob Midtempo, Mitgröhlstomper oder langsam: Es groovt und swingt, daß man einfach nur gute Laune bekommen muß. Scheiß auf diesen ewig kalten Winter! Diese CD nimmt den Sommer vorweg! Für mich bis jetzt schlicht und ergreifend die beste Ska-Veröffentlichung des Jahres. Daran müssen sich alle anderen messen. Und die Latte liegt verdammt hoch! (Filthy McSchwarz-Weißwurst)

BLUE MEANIES
Kiss Your Ass Goodbye
Fuse Rec., P.O.Box 518497, USA-Chicago Il. 60657

Diesen blöden Yankees ist aber auch nichts heilig! Die crossovern den guten alten Ska bekanntlich dermaßen, das einem schwindelig werden kann. Und wenn man denkt, daß mit den Bosstones oder Voodoo Glowskulls endlich das Ende der Fahnenstange erreicht ist, gibt es immer noch irgendwo eine Band, dies noch wilder treibt! So z.B. die Blue Meanis aus Chicago, die ihre Musik selber als "Skunk Core" beschreiben, um in diese wüste Mischung noch Metal, Polka, Klezmer, Jazz und was weiß ich noch einfließen lassen. Skapuritaner sind also vorgewarnt und sollten einen riesengroßen Bogen um diese Band machen. Wer's aber auch durchwachsen verträgt,



sollte sich diese CD unbedingt mal antun. (Filthy McMischmasch)

BOILING POINT
Voice Of Reality
Lost & Found / SPV

Wohl Deutschlands jüngste HC-Formation. Sind alle so um die 14/15 Jahre jung und garantieren knallharten Newschool SEHC. Brachiale Stimme, gute Texte und ein hervorragender Sound, der die Freunde von extremen Krach faszinieren wird. (HCM)

BOUNCING SOULS
Maniacal Laughter
BYO / SPV

Normalerweise heißt es ja "Don't put all eggs in one basket", aber bei dieser Spielart des Melodic-Core braucht man da keinerlei Bedenken zu haben, denn hier ist für jeden was dabei. Energiegeladener Punk, melodielastige Singalongs und eine Prise Humor machen dieses musikalische Omelette durchgehend schmackhaft. Bei ihren Shows mit Offspring und Rancid konnten die Jungs aus New Jersey begeistern., doch statt die x-te abgeschmackte Kopie dieser Bands zu liefern, bleiben sie lieber ihre eigenen Küchenchefs. Offensichtlich ein Erfolgsrezept. (Frau Bratbäcker)

BREACH
Friction
Burning Heart Records / Semaphore

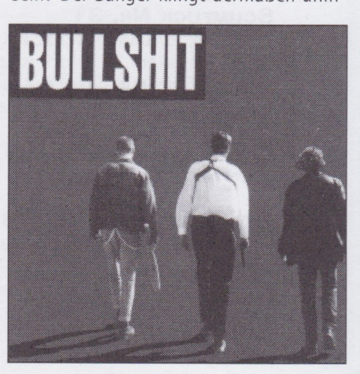
Das zweite Album der fünf Moschschweden. Im Gegensatz zur ersten Veröffentlichung klingt "Friction" noch rauher, brutaler und ausgereifter. Gefährliches Gestampfe der Neuen Schule mit einer guten Portion Haß. (HCM)

BROTHERS KEEPER
Ladder
We Bite Rec. / SPV

Newschool HC der mittleren Kategorie. Langsames Gemosche, geht in Richtung Earth Crisis, kommt aber nicht ran. (HCM)

BULLSHIT
Target
Knock Out Rec. / Rumble

Was ist das denn? Das sollen Bullshit sein? Der Sänger klingt dermaßen unin-



spiriert und laumannmäßig, der Rest der Band rumpelt scheinbar völlig interesselos dem Genöle ihres Sängers hinterher, daß einem vor Langeweile Augen und Ohren zufallen wollen. Von wegen "This Is Our Voice, Oi! Oi!". Jeder Tuntenchor würde solchen "Gesang" mit sofortigem Rausschmiß bestrafen! Ich wollte die LP schon enttäuscht vom Plattenspieler zerren, gab ihnen für die B-Seite aber dann noch eine Bewährungsfrist. Und siehe da: Wenn der Sänger nicht versucht, David Bowie oder was weiß ich wen zu imitieren, sondern sich auf seine Qualitäten als Shouter besinnt, hört sich das ganze doch noch recht passabel an. Kaum irgendwann habe ich zwischen zwei Plattenseiten so einen Qualitätsunterschied erlebt. (Filthy McRömpömpöm)

CEREBROS EXPRIMIDOS
Demencia
Grita! / Semaphore

Der Name bedeutet sowas wie ausgequetschte Gehirne und die Aufmachung kommt auch recht martialisch daher. Dabei fing alles ganz harmlos an, nämlich mit vier gelangweilten Teenagern aus Mallorcas Hauptstadt Palma (wollen wir den Wohnsitz tauschen, Jungs?). Was uns im Bandinfo als "Spaniens kraftvollste Punkband" angepriesen wird, geht wirklich hart ab, wird aber bei allem Tempo recht schnell zum Langeweiler. Zwar hatte Spot, Produzent und Ex-Mitglied von Black Flag seine Finger hier mit im Spiel, aber ich halte diesen Kraftakt trotzdem für stark Doppelherzbedürftig. (Emma Biovital)

CHAOSSENDER
Folge 1
Borkenkäfer Rec.

Die eindeutige Warnung auf dem Cover "Von Kranken für Kranke" kann ich nur unterstützen. Man könnte das Ganze vielleicht mit "Helge Schneider auf irgendeinem merkwürdigen Drogentrip" umschreiben. Nur für Leute mit harten Nehmerqualitäten. (Sandler)

CHAOTIC DISCHORD
You've Got To Be Obscene To Be Heard
Step1 / One Stop Music

"Waring! We advise retail outlets that this record should not be sold to anyone under the age of 18 years or people of a

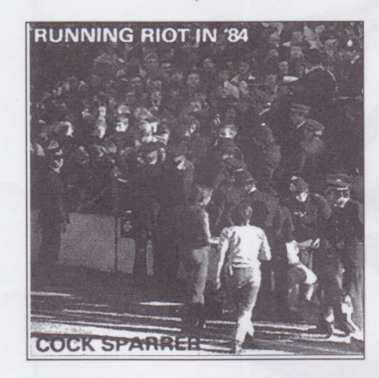
namby-pamby persuasion as it contains lyrics of a sexually explicit natur which migth cause considerable distress. However if any mummy's boys do buy this record and get upset ... Tough Luck ... you've been forewarned." Den Text habe ich so vom Cover abgeschrieben und ich meine damit alles über den textlichen Bereich der CD zu sagen. Die Musik selbst ist lautester Schrammelpunk vom Anfang der 80er Jahre. Aus dieser Zeit ist diese Band wohl bekannt. (Skinhead Orense)

COCKROACH CLAN
ROACH!
Progress Rec. / Indigo

Die Band kommt aus Lillehammer in Norwegen, da wo öfters die olympischen Winterspiele stattfinden. Das beigelegte Info spricht von "einer Mischung aus Dickies, Sham 69 und den Mighty Mighty Bosstones". Sowas macht natürlich neugierig. Das erste Stück der CD ist einfach nur Scheiße, da mag der Text von "Wanker's Hotline" ja zehnmal witzig sein. Ich will die CD schon aus dem Player holen, als beim zweiten Stück richtig melodischer Punkrock mit bratzigem Gesang ertönt. Dann wird's sogar richtig poppig-melodisch. Und das nächste Stück beginnt mit richtig groben Schweinerockriffs um dann den oben erwähnten bratzigen Gesang wiederaufzunehmen, der prompt von poppigen "Yeah, yeah!"-Chorälen abgelöst zu werden. Für meinen Geschmack versucht man hier einfach zu viele verschiedene Stilarten in jeweils ein Lied zu packen. Zu viele Breaks (gerade quält mich ein Schweinerock-Gitarrensolo!), zuviel Mischmasch von allem möglichen. Zuviel. (Sandler)

COCK SPARRER
RUNNING RIOT IN '84
Captain Oi! / One Stop Music

Gestern habe ich mit Frank vom Plastic Bomb telefoniert, der mir sein Leid klagte, daß er diese CD jetzt bestimmt schon zum hundertsten Mal zugeschickt bekommen hat. Ja, das Leben eines



Reviewers kann manchmal verdammt hart und gnadenlos sein! Also: Das Teil ist jetzt als CD wieder erwerbbar. Ich hab' überhaupt keinen Bock, mehr darüber zu sagen. Das Teil kennt doch eh' jede Sau. (Filthy McNasspitsch)

COLOR HUMANO
MOSKOWA LIBRE
Tralla Rec.

Immer wieder erstaunlich, was wir so alles zugeschickt bekommen. Da haben also irgendwelche Künstler, Musiker, Maler etc. in Paris diverse Häuser besetzt. Hier machen sie jetzt einen auf alternative Lebensform und nehmen nebenbei sowas wie das hier auf. Also, ich drücke ihnen wirklich die Daumen, daß ihnen ihre Wohnungen noch lange erhalten bleiben, aber sie sollten bitte, bitte in Zukunft die Finger von Instrumenten oder Mischpulten lassen. Ein hauptsächlich durch afrikanische Rhythmen geprägtes Weltmusikgedudel in einer recht langweiligen Variante. (Emma fordert Moskowa libre für die Besetzer und Moskowskaja libre für die Besprecher)

CONVERGE
CARING AND KILLING
Lost & Found / SPV

Tja, ich habe irgendwo ein paar Songs von denen, die auch ziemlich gut sind, doch auf "Caring and Killing" wird nur psychomäßig abgerülpst und der Sound überschlägt sich vor Hektik. Nicht mein Fall. (HCM)

DACKELBLUT
SCHÜTZEN UND FÖRDERN
Schiffen / Indigo

Ich habe mich wirklich die ganze LP über gefragt, was es denn sein könnte, was die Leute denn von mir wollen. Und ich habe noch immer keine Ahnung! Verdammt. Der Sound kommt ja wenigstens teilweise ganz angepunkt daher. Die meisten Stücke könnten aber auch gut unter der Sammelbezeichnung "deutschsprachige Rockmusik" laufen. Vielleicht wollte die Kapelle mit ihrem Werk und den vielschichtigen Texten ja einfach Kunst machen. Tja, und ich habe es nur nicht gepeilt. (Rudi Mint)

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE
POGO LOUNGE
WEA Rec.

Deutscher Funpunk irgendwo zwischen Ärzte, Hosen und Terrorgruppe. Melodisch, poppig, locker, flockig und aalglatt. Die Zeichen der Zeit hörend wird ein Schlager gecovert ("Fiesta Mexicana"). Ein Song gegen rechte Gewalt fehlt natürlich ebensowenig, wie das Berlinlied und eine Huldigung an Jägermeister. Tausendmal gehört. Tut nicht weh. Ist aber auch nicht sonderlich interessant. Wird sich bestimmt gut verkaufen. (Filthy Mc)

DIE SCHWARZEN SCHAFE
'85-'95
Impact Rec. / SPV

Fast ein Jahr nach Auflösung der Schwarzen Schafe erscheint dieser Nachruf in Form einer Doppel-CD, die noch einmal die musikalischen Höhepunkt ihrer zehnjährigen Karriere zusammenfaßt. Von wegen Karriere! Statt Geld, Gold und einem sorgenfreien Leben gab's Umbesetzungen ohne Ende. In einer Zeit, wo kaum jemand noch Punkrock hören wollte, haben sie die Fahne hochgehalten (Natürlich die des Punkrock, was sonst?). Das wird jetzt mit dieser Zusammenstellung von Liveaufnahmen dokumentiert. Netterweise versammeln sich auf der ersten CD fast alle deutschsprachigen Lieder, während die zweite CD die englischsprachigen Songs enthält. Wenn man diese alleine hört, ist das nämlich Oi!-Punk vom allerfeinsten. Während die erste CD mehr so Deutschpunk mit den üblichen Texten und der üblichen Deutschpunkmusik enthält, die teilweise sogar ins Unerträgliche abrutscht. Fragt mich nicht, wie so etwas passiert, daß eine Band im Englischen ganz andere Musik als im Deutschen macht. Ist aber so. (Sandler)

DIE TÖRTELS
LILASION
Ancient Vomit Rec.

Ich werde mich beschränken. Denn wenn ich das nicht täte, kämen mir wahrscheinlich viele üble Dinge über die Kulispitze, die eventuell ungerechtfertigt wären und nur meiner unerheblichen persönlichen Sicht entsprächen. Kurz und gut: Ich halte diese CD für ein Muster derzeit grassierenden Neupunks von der Sorte "Jünglinge (nicht persönlich nehmen) sagen der Welt, wie sie ist". Ich möchte es nicht hören. Entscheidet selbst. (Rudi Mint)

DMIZE
BACKLASH
Lost & Found / SPV

Aus DMIZE gingen namhafte Bands wie zum Beispiel Madball oder auch 25 Ta Life hervor. Dieser Rerelease beinhaltet alle Studioaufnahmen sowie das erste Demo. Klingt mir zwar ein wenig zu metallisch, und trotzdem hört man das New York-Prolltum heraus. DMS in your Face! (HCM)

DÖDELHAIE / DRITTE WAHL
WORAUF BIST DU STOLZ? / SCHAUM AUF DER OSTSEE
Impact Rec. / SPV

Auf dieser Split-10" in blauem Vinyl sind beide Bands mit jeweils drei Songs vertreten, die aus der Jugendzeit der jeweiligen Combo stammen. Bei diesem gesamtdeutschen Joint Venture wurden sie noch einmal aus der Rumpelkammer ins Studio gezerrt, um der staunenden Öffentlichkeit ihre "Altertümer zu präsentieren. Während ich diese Platte höre, kommt im Fernsehen die Nachricht vom Vogelsterben auf Rügen. Da steckt doch bestimmt wieder dieser Kulosa dahinter, der das nur inszeniert hat, um mit diesem miesen Promotiontrick auf den Song "Schaum auf der Ostsee" von Dritte Wahl aufmerksam zu machen: "Zum Anfang war die Sache lange nicht so schlimm, da schwamm nur etwas Öl und ein paar tote Fische drin..." Wie schnell aus einem harmlosen Punkliedchen erschreckende Realität werden kann. (Filthy McShell)

DOPPELBOCK
ICH BIN EIN GOTT
Noise / SPV

Nein, der Titel ist keine Selbsteinschätzung von K. U. Walterbach, Chef des Hauses, aus dem dieses denkwürdige Produkt stammt. Lustig solls sein! Dick ist bekanntlich lustig. Drum nehme man einen fettleibigen Typen in Unterhose und auf Toga getrimmtem Bettlaken, setzte ihm einen Lorbeerkranz auf und verpflanze ihn mitsamt Herrscherpose auf einen Schrottplatz. Das alles ist so originell wie die Texte. "Ich bin ein Gott, ein Gott, ich bin gut und böse. Ich bin der Jesus Christus, ich bin gut und böse. Nennt mich Luzifer." Zu stellenweise flotter und teils recht eingängiger Mucke wird auch in den übrigen Liedern gnadenlos Stuß verzapft, dem man nicht entrinnen kann, da alle Texte gemeinerweise auf deutsch sind. Eine wahrhaft unchristliche Tortur! Ich empfehle Selbstgeißelung bis zur Läuterung für die gesamte Combo. (Emma Beelzebub)

EMPEROR SLY
HEAVY ROTATION
9:PM / TIS eastwest

Auch nachdem ich mich völlig uneigennützig einem medizinischen Selbstversuch mit S.A.C.K.-freundlichen Kräutern unterzogen habe, gibt die Platte mir absolut keinen Kick. Klingt etwa so, als wenn Pink Floyd ein Dub-Album einspielen würden. (Filthy McCareful With The Axe, Eugene)

EXTERNAL MENACE
PURE PUNK ROCK
Captain Oi! / One Stop Music

Der hochtrabende Titel verspricht nicht zuviel. Sehr geile Compilation der englischen Ur-Punks, von denen ich leider bis



HEATWAVE

PRESENTS :



DEBUT

EFA -Bestellnummer 12919-2

OUT IN APRIL

RELEASEPARTY: 19.04.1996

KOMMA / ES

HEATWAVE
CH. FRITZSCH
HEIDELBERGERSTR. 46
69221 DOSSENHEIM
FON/FAX: 49 (0) 6221-860 164

SOUND & VISION
PRESENTS :

fon + fax : 030/6237244

first time in germany :

Skankan

- 17.05. = Berlin / Pfefferberg
- 18.05. = BS / Drachenpflug
- 21.06. = tba
- 22.06. = Bad Muskau / Festival

MONSTERS OF SKA & PUNK
am 09.03.96 Berlin / Pfefferberg
mit:

MAD MONSTER SOUND special
OXYMORON
STAGE BOTTLES
Oi-MELZ

SKA-FESTIVAL Bad Muskau
Veranstalter Jugendproj. i. Muskauer Park
Organisation , Planung : SOUND & VISION

MOTHERS PRIDE AM 22.06.96
MONKEY SHOP
LET'S QUIT / NL
SKANKAN / PL

In Vorbereitung : RUDA SALSKA/F



The band was started by members of Cock Sparrer, The Business and lead singer Jay. In the last year Mistakes have played over 200 gigs and have done their first German tour. They have released their debut 7" on Pin Up Records and got fantastic reviews for this vinyl and their tour! They have been working hard getting their own following and more importantly their own sound. They are influenced by original Ska, and also 2-Tone, but they have their own sound: it's 1996-Ska!!! Strong dance Ska numbers became their trademark. Upcoming is a brand new EP on Pin Up Records, available for the next tour. With this tour and their records as a yardstick, Mistakes are destined for much bigger things.

22.05.	Oberhausen - Zentrum Altenberg
23.05.	Heidelberg - Schwimmbad
24.05.	Magdeburg - Knast
25.05.	Berlin - 3rd Wildcat Weekend
26.05.	Lübeck - Oi-Meeting
27.05.	Bremen - Open Air Breminale
28.05.	Wermelskirchen - AJZ
29.05.	Hamburg - Prinzenbar

PIN UP RECORDS



SHUT UP AND DANCE 96

Tel.:0049 521 84627
Fax.: 0049 521 84629

jetzt viel zu wenig gehört hatte, mit typischen frühachtziger-UK-Sound. Lauf & kauf! (Prinzessin Leia)

59 TIMES THE PAIN
More Out Of Today
Burning Heart Records. / Semaphore
Könnte durchaus aus New York kommen, kommt aber aus Schweden (wo sonst!). Gut zu hörender Oldschool HC, dem aber eine Portion an Eigenständigkeit nicht schaden dürfte. (HCM)

GERM ATTACK
A Tribute To Blondie
Wolverine Rec. / SPV
Der Name ist hier Programm, denn die Berliner Band hält mit dieser 6 Song Mini-CD eine ganz besondere Hommage an die Hits des Popidols Blondie bereit. Sofort merkt man, daß hier echte Bewunderer am Werk waren, denn sowohl das Cover-Artwork als auch die Coverversionen sind mit viel Liebe gemacht. So ist das Resultat denn auch kein billiger Abklatsch, basierend auf Erfolgen, die andere bereits eingeheimst haben, sondern das Erhöhen eines Popmythos durch besten Punkspirit. Für die türkische Variante von "Heart Of Glass" gibt es Extra-Bonuspunkte. (Black Beauty)

HEER
Savdade
Typisches Beispiel für eine Band, die durch individuellen musikalischen Geltungsdrang und allzu übereifriger Experimentierfreude jeglichen Bezug zum Rock 'n' Roll verloren hat. Lobenswert zu erwähnen wäre jedoch der CD-Preis von DM 10,-. (Prinzessin Leia)

HI-STANDARD
Growing Up
Fat Wreck Chords / SPV
No Fx-Jünger gibt es ja nun auf der ganzen Welt (besonders in Schweden), aber der Anblick dieser 3 Japanesen (ohne Kontrabaß) muß für NO FX-Sänger Fat Mike kurios genug gewesen sein, um sie in seinen Label-Stall aufzunehmen. Auf jeden Fall angenehmer zu hören, als der sonst übliche Grindecrust, der so sporadisch aus dem Reich der Workaholics hinüberschwappt. (Prinzessin Leia)

INTEGRITY
Humanity Is The Devil
Victory Europe / SPV
Der nächste Streich der fünf verrückten aus Cleveland. Kaum sind die Töne der letzten Veröffentlichung "Systems Overload" verklungen, warten die fünf Reiter der Apokalypse schon mit einem neuen Meisterwerk auf. Und wenn ich sage Meisterwerk, dann meine ich das auch, "Humanity Is The Devil" strotzt nur so vor Haß und Weltuntergangsstimmung. Das Ende ist nah. Ein Muß für jeden Pessimisten. (HCM)

JIMMY PURSEY
Revenge Is Not The Password - Code Black
9:PM Rec. / TIS eastwest
Was im Skin Up-Interview mit dem Sham 69-Sänger schon anklang, wird hier bittere Wahrheit. Neue Themen in nagelneuer Verpackung erweisen sich schnell als des Purseys neue Kleider, die ihm wirklich die Schamesröte ins Gesicht treiben sollten. Sich Inhalten wie Umweltzerstörung, Krieg und Gewalt zuzuwenden, ist angesichts der uns umgebenden Katastrophen verständlich. Wie sagte Jimmy so schön in o.g. Interview: "... ohne eine Welt haben wir kein Leben mehr, um das wir uns den Kopf zerbrechen könnten." Kopfschmerzen der übelsten Sorte verursacht mir die Musik, die solche Erkenntnisse transportieren soll. "Wohldosiert verschmelzen hier Ambient, Dub und Britpop zu einer höchst erstaunlichen Melange" verspricht uns der Begleittext. Ich nenne das nicht Dancefloor sondern Dreck und den kläglichen Versuch, sich ein kleines Stück vom großen Modemucke-Kuchen abzuschneiden. Schade, wo doch das letzte Sham-Album recht vielversprechend war, kann dieses Solomachwerk nur enttäuschen. So mancher Hobo hat sich beim Aufspringen auf den Mainstreamzug schon das Genick gebrochen. (Emma Salto Mortale)

KLASSE KRIMINALE
Faccia A Faccia
Knock Out Rec. / Rumble
Bei dieser Platte handelt es natürlich nicht um eine Neuveröffentlichung der bekanntesten Oi!-Band vom Stiefel, sondern diese erscheint jetzt noch mal wahlweise als wunderschöne Picture-LP oder als CD. Auf letzterer sind als Bonustracks die komplette LP "Ci Incontreremo Ancora Un Giorno" vertreten, die vor sechs Jahren bei Rebelles Européens erschien. Zusätzlich gibts ein Booklet mit der Bandstory mit allen Zu- und Abgängen, den Problemen damit und bei diversen Aufnahmesessions. Da hat man



dann sozusagen Italiens Oi!-Band Nr. 1 als Gesamtkunstwerk. (Sandler)

KUSCHELWEICH
Best Of Kuschelweich
Nasty Vinyl / SPV
Diese Leute trieben Anfang bis Mitte der 80er in Hannover ihr Unwesen. Laut Info sollen sie damit die Vorläufer des Funpunk gewesen sein. Na ja. Also erstens fallen mir da noch ein paar andere Bands ein. Und zweitens sind Kuschelweich um einige Klassen besser, als das, was man heutzutage darunter versteht. Das wäre ungefähr so, als wenn man die Sex Pistols für Green Day verantwortlich machen würde. Irgendwie stimmts, aber eigentlich doch nicht. Wer auf klassischen Schrummelpunk ohne Betroffenheit oder Parolen aber dafür mit einem fetten Augenzwinkern steht, oder vielleicht auch nur wissen will, wie das Funpunk-Verhängnis seinen Lauf nahm, bitteschön. (Filthy McHangover)

MAJOR ACCIDENT
The Clockwork Demos
Captain Oi! / One Stop Music
Der Name deutet ja schon an, daß die Tonqualität dieser CD nicht gerade allerhöchstens Ansprüchen genügt. Dürfte eher nur für beinharte Accident-Fans interessant sein. Da reißt auch das neunminütige Radiointerview am Ende nichts mehr raus. Der Rest wartet lieber auf die neue Platte, die demnächst bei We Bite erscheinen wird. (Sandler)

MALFUNCTION
Fuse
Conversion / Semaphore
"Malfunction" war ja mal ein obergeiles Liedchen von den Cro-Mags. Doch Malfunction hat mit dieser Art der Musik wenig zu tun. Relativ rockig akzentuierter Sound, der es schafft, auch ohne Geknüppel auszukommen, und doch eine gewisse Eigenständigkeit behält, die einige von euch Klugscheißern wieder als Kommerzkacke abhandeln werden. Genau richtig für irgendwelche intoleranten Klöppel, und ihr wißt wen ich meine. (HCM)

MARK FOGGO
Haircut
Skanky 'Lil Prod. / Rumble
Bei seinem letzten Berlinaufenthalt drückte mir Mark diese CD in die Hand mit der Bemerkung, daß diese "really



weird" ausgefallen sei. Außerdem sei das kein neues Produkt von Mark Foggo's Skasters, sondern ein Projekt von Mark und seinem Keyboarder Dominique Dubois. Ich muß gestehen, daß solche Feinheiten mir beim Hören nicht sonderlich aufgefallen sind. Denn erstens ist alles, was Mark Foggo macht, "really weird". Und zweitens wurden bei den Skasters zu meinem allergrößten Leidwesen die Bläser wegrationalisiert. So hat man jetzt die verblüffende Situation, daß ein Tonträger von Mark Foggo ohne Skasters mehr nach Mark Foggo mit Skasters klingt, als eben Mark Foggo's Skasters. Ganz schön kompliziert, aber eigentlich auch scheißegal. Weil Mark Foggo hier wieder seine wunderbare Mischung aus Genie und Wahnsinn abliefert, die trotz oder gerade wegen der musikalischen Einfachheit tierisch in die Beine geht. Eingeweihte sehen in ihm ja das skalastige Gegenstück zu den Ramones. Denn die hatten auch nur zwei Stücke: ein schnelles und ein langsames! Haircut: Nur Foggos können was Foggos können. (Filthy McCoiffeur)

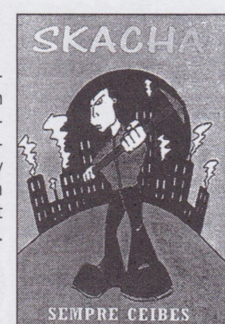
MAROON TOWN
New Dimension
Al-Leluia Rec.
Vor einigen Jahren (oder Jahrhunderten?) gehörten Maroon Town zu meinen absoluten Favoriten. Kaum eine Band schaffte es, so elegant jamaikanische Traditionsklänge mit modernen Elementen zu verknüpfen, ohne Skapuritaner vor den Kopf zu stoßen. Irgendwann beschlossen sie dann leider, zu neuen musikalischen Ufern aufzubrechen, und Funk in ihre Musik einfließen zu lassen. Ich hasse Funk! Ähnlich sah das wohl ein Teil der Band, der ausstieg, um mit Hou-

TONBÄNDER

DIE ELEKTRISCHE COUCH: Nuclear Flower Power
Roman Ronneberg, A.-Kuckhoff-Str. 13, 06108 Halle/S.
Recht nettes Demo, das irgendwo zwischen Punk, Oi! und HC hin- und herwechselt. Nur der Sänger klingt, als wenn er 'ne heiße Kartoffel im Mund hätte. Bei Verwendung entsprechender Studiotechnik könnte da aber schon ein lecker Süppchen bei 'rauskommen. Die Talentscouts der entsprechenden Label seien gewarnt. Hier heißt es: Zugreifen, bevor das Andere tun! (Sandler)

PÄUSCHEN DICK: Demotape
c/o Andy Wolf, Alte Landstraße 1, 29640 Schneverdingen
Im Bandinfo zum 1995 in Hamburg aufgenommenen Demoband ist die Rede von fünf Musikern, "die allesamt an ihren Instrumenten trotz jahrelanger Praxis blutige Amateure geblieben sind." Au weia denkt der geschundene Kritiker, aber dann kommt es nicht so schlimm, wie man befürchtet hatte. Es dauert zwar ein Momentchen, bis sich das Ohr an die verbrecherische Aufnahmequalität gewöhnt und sich von den ersten Rückkopplungen erholt hat, doch dann gehts zur Sache. Knackiger Punkrock mit kleinen Schwächen und grade darum ganz spannend. Bei ein, zwei Texten wurde ein bißchen tief in der Klischeetüte gekramt, tut aber dem ganzen keinen Abbruch. Wer will, kann das Demotape für DM 4,- bestellen oder sich die Kombo gegen Spritgeld ins Haus bzw. in heimatliche Hallen holen. (Emma Reich-Ranitzki-oder so ähnlich)

SKACHA: Sempre Ceibes
Plastic Disc, Ap. Correus 8041, 08080 Barcelona, Spanien
Olga hat sich von den nebelumwobenen Gefilden Großbritanniens offensichtlich in den sonnenverwöhnten Süden aufgemacht. Wie sonst sollte man die leicht quäkige Mickeymaus-Stimme im Wechsel mit schickem Chorgegröhle erklären. Hier haben wir sie - die iberischen Toy Dolls, äh Oi! Dolls. Auch wenn bei uns der Frühling noch in weite Ferne gerückt scheint, der Ohrwurm "O Viño" ist auch bei Minusgraden schon Sommerhit-verdächtig. (Olga Steel)



SPEICHELBROISS: Bück Dich
Patrick Sasse, Kirchäckerstr. 1,92637 Weiden
Kurz und gut, ein Tape in Demo-Qualität mit 5 Songs über Sex, Punk-und Skinsein sowie Lokalpatriotismus. Die Mucke ist absolut top. Mit 5,- DM ist man dabei. (Skinhead Orense)

THE SHARP SOUNDCONNEXION: Ska Whoomp
Für 12 DM & Porto bei Rudy Willy, A.K.A. D. Willwater, Flandernstraße 8, 23558 Lübeck
Gegen dieses heiße Toasting ist vieles, was derzeit im Offbeat-Bereich auf den Markt geworfen wird, kalter Kaffee. Einziger Unterschied zu den erfolgreichen Vorgängern ist, daß diesemal weniger Raris, dafür mehr Hits versifiziert werden (oder wie heißt das, wenn man aus was Bekanntem Versions macht?). Ich heiße zwar nicht Head, aber ich mag das Zeug trotzdem. (Emma Melitta)

DIE NEUE EP !

OXYMORON " *Crisis Identity* "



CRISIS IDENTITY

Erhältlich bei :

ROUGH BEAT RECORDS

Anja & Arne Marenda
Paul - Gossen - Straße 9
91052 Erlangen
09131 / 30 16 89 o. 44 04 08



Pin Up Records

Punk & Oi! - Garage - Sixties -
Psychobilly - Rockabilly - Surf - Ska

Johanneswerkstr. 11 - 33611 Bielefeld - Germany
Phone: 0049-521-84627 Fax: 0049-521-84629
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 15:00 Uhr - 18:30 Uhr

KONZERT- & TOURMANAGEMENT
LABEL & MAILORDER
STORE

Fordert gegen 2,-DM Rückporto unseren umfangreichen Katalog an

UPCOMING ON PIN UP RECORDS:

The Crack - neues Studioalbum LP / CD
Mistakes - neue EP
Surf Trio / Psychotic Youth - Split CD
Alley Boys - Radio Radio LP
Caravans - neue EP
Freddie Fingers Lee - neue 7"



PLASTIC BOMB
c/o MICHAEL WILL
FORSTSTR. 71
47055 DUISBURG

ALLE SINGLES
7,- DM (+ 3,- DM PORTO) !!!
Zusammen 25,- DM (inkl. Porto) !!!



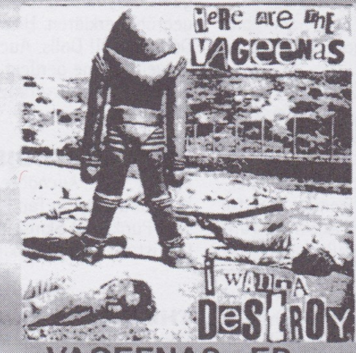
DOG FOOD FIVE - EP
Drink And Drive With...
HITVERDÄCHTIG RAUSGEROTZTER
PUNK 'N' ROLL - VOLLES ROHR GERADEAUS !!!

BUCH DEIN EIGENES BEFICKTES LEBEN
5,-DM
+ 3,-DM Porto

BUCH DEIN EIGENES
BEFICKTES LEBEN
Das unentbehrliche Adressverzeichnis
des Punkrock + Hardcore !!!
Labels, Vertriebe, Clubs, Fanzines.....



SONIC DOLLS - I'm Alright - EP
GREAT KICK ASS - PUNKROCK ala
RAMONES, SCREECHING WEASEL....



VAGEENAS - EP
I Wanna Destroy
5 x DRECKIGER, TRASHIGER
PUNKROCK DIREKT AUS DER GARAGE
KRACHIG + RAUH !!!



EISENPIMMEL - EP
Komm mal lecker unten bei mich bei
RUHRPOTT-ASSIS mit kultigen
LEGASTHENIKER-Texten !!!
PFLICHTSTOFF FÜR ALLE PUNKS, SKINS,
TRINKER UND ANDERE PROLETEN !!!

se Of Rhythm dem Ska und Reggae verbunden zu bleiben. Die neue CD von Maroon Town heißt "New Dimension", was ja schon böses erahnen läßt. Und dieser Ahnung wird dann auch voll und ganz entsprochen. Da wird gecrossovert, was das Zeug hält. Diesmal ausnahmsweise nicht in die HC-Richtung, aber besser wird das dadurch auch nicht. Wie zum Hohn lassen sie ab und zu noch mal durchblicken, daß sie immer noch Musik machen können, die meinen empfindlichen Geschmacksnerv trifft. Nur wollen sie meistens nicht! Bestes Beispiel ist die "moderne Version" (ich nenne so etwas "Verhunzung") des Klassikers "Fire". Da mußte ich mir glatt noch mal die alten Platten anhören. Die sind zeitlos gut. Die aktuelle CD ist dagegen die erwartete Enttäuschung. (Filthy McGermanjunior)

MERE DEAD MEN
Carry On ...Or Punk For All Seasons
High Society International / Amöbenklang

Da kann sich diese Swoons-Trulla aber eine Scheibe abschneiden. So eine geile Stimme! Mere Dead Men kommen aus Liverpool und spielen geilen 80er Punk. Da geht einfach nur noch die Post ab. Kritik an allem und jedem, am Identitätsverlust des Punk, an der Perspektivlosigkeit dieser Gesellschaft mit ihren Egoisten und Karreristen, an Oberflächlichkeit, aber selbst die Beziehung zwischen Mann und Frau bleiben nicht ausgespart. (Skinhead Orense)

MEMENTO MORI
Phase V
Impact Rec. / SPV

Boah ey, Punkrock mit Orgel! Ich dachte, daß sowas seit dem Ende von Ceresit längst ausgestorben wäre. Und das sind auch nicht die deutschen Stranglers, sondern... - Tja, und da muß ich (der Meister der musikalischen Schubladen) schlicht und ergreifend passen. Kein Deutschpunk, schon gar kein Oi!. Prä-Punk so wie Iggy Pop oder David Bowie? Näh auch nicht. Der Gesang ist merkwürdig. Nach mehrmaligen Durchhören fällt mir immer noch keine Beschreibung ein. Dafür muß ich gestehen, daß die CD mir inzwischen sogar gefällt. Dafür werde ich bei der nächsten Redaktionssitzung wahrscheinlich wieder böse ausgeschimpft. Oder auch nicht, weil keiner weiß, von wem dieses Review ist. Absolut lobenswert ist auch die Idee, als Bonustracks drei Nachwuchsbands auf die CD zu nehmen. (Arno Nym)

MICHAEL ROSE
Be Yourself
Heartbeat / Dreadbeat / EFA

Wenn Michael Rose, der einigen vielleicht noch als Sänger von Black Uhuru bekannt sein sollte, ein Soloalbum aufnimmt, dessen erster Song den vielversprechenden Titel "Rude Boys (Back In Town)" trägt, so weckt das viel Interesse und noch mehr Hoffnung, daß da was interessantes bei herauskommen könnte. Da lag ich natürlich ziemlich daneben! Denn die Rude Boys im Jahre '96 schätzen längst nicht das, was wir immer noch und ihre Väter vor 20 Jahren hörten. Es handelt sich also mal wieder um eine dieser typischen modernen Dancehall-Produktionen, bei denen man ja schon froh sein kann, wenn neben dem Drumcomputer überhaupt noch ein "richtiges" Musikinstrument zum Einsatz kommt. Gerüchten zufolge soll die Arbeitslosenquote auf Jamaika bei Schlagzeugern und Bläsern extrem hoch sein. Vielleicht sollten wir mal eine Sammlung veranstalten, um diese Leute alle nach Deutschland holen. Dann könnten die der einen oder anderen Skaband von hier mal den Groove beibringen. (Heile McSelassie)

MY OWN VICTIM
Burning Inside
Century Media

Guter harter, intensiver Stuff, der allerdings schon ziemlich in die Crossover-Richtung geht. Inhaltlich geht es um Rassismus und andere politische Ungerechtigkeiten. Durchaus bodenständig. (HCM)

NO FX
Heavy Petting Zoo
Epitaph / Semaphore

Platte mit den üblichen NOFX-Chorälen, toller Gitarre und was eben noch dazu gehört. Allerdings, typisch NOFX, kennt man eine, kennt man alle. Alles in allem ganz nett, kann sich aber nicht mit alten Veröffentlichungen messen. (Parker)

PARTY DIKTATOR
Dive-Bomb
Roadrunner Rec. / IRS

Wer denkt bei so einem Bandnamen nicht an Party (eben), Tonnen voller Bier und gute Laune? Um so größer der Schock, als heulende und quietschende Gitarren meine Trommelfelle erschüttern. Das ist die Art von Musik, die man nur laut genug aufdrehen muß, um jede Party kaputtzukriegen. Von daher stimmt der Name auch wieder. Wenn ich 'ne Feier früh beenden will, habe ich jetzt das entsprechende Druckmittel. Prima. (Filthy McHörsturz)

P.S.R.
Jammerland
Impact Rec. / SPV

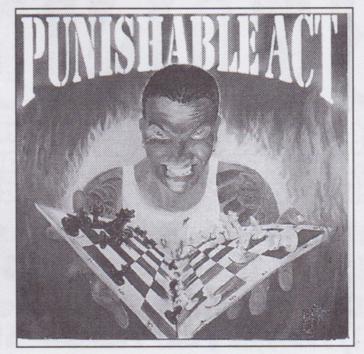
Die Abkürzung P.S.R. steht für Projekt Schwarz-Rot. Und kein Gold. Somit ist schon mal klar, aus welcher politischen Ecke die drei Bayern kommen. Ich will gar nicht lange an den Texten 'rumnörgeln. Die sind nämlich längst nicht so hammerklischeemäßig, wie man angesichts des Bandnamens vermuten könnte. Nein, es geht um die Musik, die man vielleicht als experimentell-balladesken Punkrock (mit Betonung auf Rock) bezeichnen. Da ist nix mit "1, 2 ,3 uffta, uffta". Zuviel Kunst, zuwenig Rock 'n' Roll. (Sandler)

PUFFBALL
Puffball
Burning Heart Rec. / Semaphore

Ich bin mit großer Skepsis an diese CD gegangen, war dann aber sehr überrascht, daß Norweger mit zu großen Hosen so gute Musik machen. Recht abwechslungsreich das Ganze, die Instrumente sind klar erkennbar und überlaufen sich nicht zu einem Konglomerat schräger Töne. Tolle Mucke, 15 Minuten Spielzeit sind aber einfach zu kurz. (Parker)

PUNISHABLE ACT
Same
Noise / Rough Trade

Nach ihrem Debut "Infect", nun der zweite Longplayer der fünf Berliner. Musikalisch klingt diese Scheibe wesentlich ausgereifter und aggressiver als der Vorläufer. Trotz alledem sind die Skatecore-Einflüsse auch hier nicht zu überhören und doch hat jeder Song eine gewisse Eigenständigkeit, die vom absoluten Knüppelgemosche bis zu ruhigen Passagen a la Suicidal Tendencies reichen. Look out for them, denn live sind sie noch geiler, 100%iger Kauf, kein Fehler. (HCM)



RICO & THE RUDIES
Blow Your Horn / Brixton Cat
Trojan Rec.

Über die Wiederveröffentlichung dieser beiden sehr raren Trojan-Alben auf einer CD werden sich viele Reggaesammler freuen. Rico-Fans seien an dieser Stelle allerdings gewarnt, reine Soloalben des Meister-Posaunisten sind "Blow Your Horn" und "Brixton Cat" nicht. Letztere läuft sonst auch unter dem Namen des Produzenten Joe Mansano bzw. Joe's Allstars und neben Ricos Posaune steht hier besonders die Orgel im Vordergrund. "Blow Your Horn" enthält außer mehreren Rico-Instrumentals noch einige Stücke mit Gesang von Dandy Livingstone. Dazu gibt es die gewohnt guten Sleeve Notes. (Don Rudolpho)

SCHROTTGRENZE
Auf die Bärte, fertig, los!!!
Scumfuckmucke

Der Godfather of Ruhrpottpunkrock hat jetzt nicht nur selbstgezeugten Nachwuchs, sondern seit neuestem auch so etwas wie geistige Ziehkinder. Die heißen Schrottgrenze, und machen Musik und Texte, als wenn sie nicht die Ziehkinder vom Wucher, sondern die kleinen Brüder von Terrorgruppe wären. Also nix mit "Oi! Oi!", dafür viele "Ooohooo, Oohooos". Alees noch recht roh und ungeschliffen, aber solche Diamanten kann man ja bearbeiten. (Sandler)

SCHÜSSLER DÜ
Schüssler Dü
Nasty Vinyl / SPV

Es scheint ja (gottseidank) immer mehr Mode zu werden, daß in einer ordentlichen Punkband zumindest einer über einen ebenso ordentlichen Kurzhaarschnitt verfügen muß. Auch sonst scheint die Band nur allzu bereit zu sein, irgendwelche Klischees zu erfüllen. Die Coverzeichnung erinnert voll an Ramones und auch der Name läßt Verwandschaften erahnen. Coverversionen von Soft Cell über Who bis Members betonen musikalische Einflüsse. Angesichts dieser Masse an Etiketten, die sich aufdrängen, um der Band als musikalische Beschreibung aufgedrückt zu werden, schaffen es Schüssler Dü sehr elegant, in nicht auch nur eine dieser KlippKlapp-Klischee-Fallgruben zu plumpsen. Die plündern nur gnadenlos im Punkrocksupermarkt, um dann ihr eigenes melodisch-hartes Punk 'n' Roll-Süppchen zu kochen. Und das mundet gar lecker! Natürlich erwartet auch wohl niemand, daß eine Rockband heutzutage wirklich "innovativ" klingt. Mal ehrlich, wer will das schon? (Sandler)

SEX PISTOLS
Pirates Of Destiny
Dojo / One Stop Music

Compilation mit Demoversionen, Livetracks, einem Medley, 'nem bißchen Gequatsche und ein paar Coverversionen. Interessant, aber alles in allem aufgrund der durchweg durchwachsenen Qualität und der vereinzelt erschreckend lustlosen Gesangsleistung Rottens nur wirklichen Fans zu empfehlen. (Prinzessin Leia)

SHAM 69
Information Libre
Dojo / One Stop Music

Dieses Album war bei Erscheinen 1992 das erste Lebenszeichen der Streetpunkheroen nach etlichen Jahren in der Versenkung. Obwohl in manchen Zines gelobt, war die Platte doch für viele eine ernsthafte Enttäuschung. Hier bahnte sich schon an, was sich leider in Jimmy Purseys letzter Solo-CD auf so unrühmliche Weise fortsetzt. Schluß war mit lustig, denn hier ist kein Hauch mehr von den alten Hymnen zu spüren. Allerdings werden neue Themen wie Umweltverschmutzung ("Planet Trash") und Dritte Welt-Ausbeutung ("King Kong Drinks Coca Cola") noch nicht in ganz so kommerzielle musikalische Mäntelchen gehüllt, wie auf der "Revenge Is Not The Password"-CD. Bleibt zu hoffen, daß die zukünftige Entwicklung der Band wieder mehr in Richtung "Soapy Water And Mister Marmelade", also des gewohnten Sounds geht, ohne bloßes Wiederkäuen der Hits von einst zu sein. (Emma Schwartau)

SI!-SPLIT IMAGE
Guten Tag!
Impact Rec. / SPV

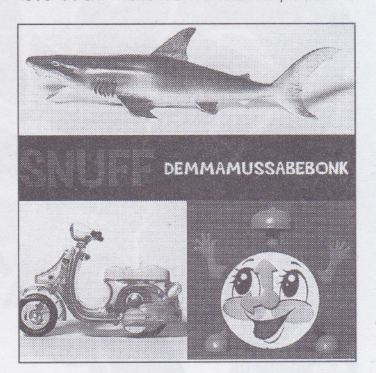
Auch eigentlich keine Neuerscheinung, sondern hier wird die Split Image-LP nach dem spektakulären Zusammenbruch des Mad Butcher-Imperiums mit sechs zusätzlichen Bonustracks noch mal auf CD gebrannt. Dafür fehlt das



umstrittene "Brüder"-Lied, was damals besonders im Osten unserer Republik für viel Wirbel sorgte. Und "Polizist" wurde mit kleinen Zensurpiepsern versehen. 'Ne ganze Menge Veränderungen zur Vinylversion, die eine Anschaffung dieses runden Silberlings durchaus rechtfertigt. Und ich sach auch nicht niemals, daß die wie Daily Terror klingen tun. (Sandler)

SNUFF
Demmamussabebonk
Fat Wreck Chords / SPV

Dieser englischen Band wurde immerhin die Ehre zuteil, bei Fat Wreck eine CD zu veröffentlichen und im Vorprogramm von NO FX durch die USA zu touren. So ist's auch nicht verwunderlich, daß sie



der sehr poppigen Variante des Punkrocks mit gelegentlichen Ausflügen in Richtung Hardcore oder teilweise sogar Oi! frönen. Ich kann die überschwengliche Begeisterung der Leute bei Fat Wreck zwar nicht ganz teilen, aber sonst isses schon ein recht nettes Teil von Musik. (Sandler)

SUGGS
The Lone Ranger
Warner Music / Wea

Wie bitte? Suggs, auch als Graham McPherson bekannt und seines Zeichens Sänger der Formation Madness hat eine Solo-CD rausgebracht? Wann? Wo? Weshalb? Wozu? - Wieviel? Nach einigen Anfangsschwierigkeiten hatte ich sie dann endlich ergattert. Sofort rein in den Player und: Gleich das erste Stück "I'm Only Sleeping" ist ein Knaller! Ein Beatles-Cover, aber im vertrauten Madness-Beat! Auch die nächste Nummer: brillant! "Camden Town" könnte von der Madness7 stammen - sehr schöner Frühlingsgroove. Supergute Laune macht auch "Off On Holiday". Dazwischen poppige Elemente mit kleinen Dub-Effekten. Die Stimme von Suggs läßt ja schon alte Fangefühle wieder aufblühen und auch die Handschrift vom Madness-Keyboarder Mike Barson ist unüberhörbar. Dann hat auch Rico ein bißchen Posaune dazu beigesteuert und Sly und Robbie haben ordentlich mitgemixt. Manchmal schmeckt die Studiotechnik zu sehr durch und hier und da ist schon mal viel Computer drinne, geht aber bei mir durch. Alles in allem, charmanter Modern-Brit-Pop-Ska vom Könner - so würden Madness heute klingen, wenn sie aktiv wären. Ich bin sehr glücklich, diese CD zu besitzen. (Prüfer)

SUSPECT BILL
Bill Me Later...
Jump Up / Moon Ska NYC

Ami-Ska mit Sängerin. Ausgefeilte sehr jazzige und interessante Stücke. Als Gimmick gibts für alle Macintoshbesitzer einen Konzertmitschnitt als Filmchen. Sehr lecker, auf jeden Fall kaufen. (Parker)



Screenshot des QuickTime-Films auf der Suspect Bill-CD. „Sing! Sing! Sing! - Live!" heißt das Ding. Nur gesungen wird überhaupt nicht.

THE BAM BAMS
Back To The City
High Society International / Amöbenklang

Also, so richtig Punk ist es nicht, so richtig Pop ist es nicht und Poppunk schon gar nicht, denn dazu sind die Songs zu kompliziert. Die Sängerin kann singen, die Combo kann spielen, und trotzdem haut das Ganze nicht so richtig rein. Vielleicht liegt es am Songwriting? Oder am nicht zu identifizierenden Crossover zwischen irgendwas und irgendwas. Keine Ahnung. (Emma Pebbles)

THE BUSTERS
Stompede
Mambo / Sony Music

Nun isses passiert: Die erste deutsche Skaband nach den legendären Nighthawks, die auf einem Major-Label veröffentlicht. Da schreien natürlich einige "Verrat!". Aber das sind genau dieselben, die schon seit Jahren mit dieser Band sowieso nix mehr am Hut haben. Die anderen interessiert eher die Frage: Was hat sich jetzt bei den gemajorten (dieses Wort laß ich mir patentieren!) Busters geändert? - Die schlichte Antwort heißt: Eigentlich nichts! O.K., sie hatten etwas mehr Geld und damit Zeit für die Produktion. Deshalb klingt der Sound noch etwas sauberer und auf den Punkt gebrachter. Nun waren die Busters allerdings aber eigentlich nie als Schrägspieler verschrien. Das war immer Turboskaparty ohne Rücksicht auf Verluste. Und so ist es immer noch. Die Puritaner rümpfen die Nase. Dafür werden sich auf den Konzerten wieder Tausende zu Tode strampeln. (Filthy Mcdon'tWorry)

THE GUTTERSNIPES
The Poor Dress Up
Captain Oi! / One Stop Music

Captain Oi! legt scheinbar nur wunderbare Sachen auf. In dem Fall die Guttersnipes. Ich denke mal, das ist eine Neuauflage einer alten LP auf CD. Beim ersten Song dachte ich ja erst, ich habe mich vergriffen und Cock Sparrer eingelegt. War aber nicht so. Nur eine Täuschung. Ihrem Namen macht die Band jedenfalls alle Ehre. Klarer, gerader Streetpunk. (Skinhead Orense)

THE HUMPERS
Live Forever Or Die Trying
Epitaph / Semaphore

Was? Die sollen auf Epitaph sein? Da mußte das Label wohl mal wieder sein Punk-Gewissen beruhigen. Cooler dreckiger 77-mäßiger Punkrock von der immergrünen Sorte. Empfehlenswert! (Prinzessin Leia)

THE LOST LYRICS
Rotzlöffel
Hulk Räckorz / SPV

Der Interpret des nächsten Tonträgers ist die Wolf-Hagener Kapelle "Lost Lyrics" mit ihrem aktuellen Titel "Rotzlöffel". Darauf zu hören ist konsequent durchschnittlicher Deutschfunpunk der wenig originellen Sorte, der mich normalerweise zu dem Prädikat "partytauglich" neigen ließe (So nach dem Motto: "War stets bemüht den Anforderungen gerecht zu werden..."). Aber mit ihrem Promotionaufwand haben es diese 3 werten Herren nicht nur auf Biegen und Brechen drauf angelegt, die Aufmerksamkeit des Musikkritikers zu erhaschen, sondern haben es in meinem Fall auch geschafft: Also: 1. Das der CD beigefügte Fixerbesteck finde ich, außer dem praktischen Feuerzeug, überhaupt nicht komisch. 2. Eure mehrseitigen Infozettel bestehen durchweg aus hemmungsloser Selbstbeweihräucherung und Bandanbiederung (Wenn ich mit den Bates gespielt hätte, würde ich es besser verschweigen), sowie zuhauf Zitate allermöglicher Fanzines, aus denen unmißverständlich zu entnehmen ist , daß Lost Lyrics die beste Band sei, sämtliche Fanzineschreiber müssen wohl zu diesem Zeitpunkt voll mit der bekannten Elektro-Hippie-Modedroge Ecstasy vergiftet gewesen sein, auf der man bekanntlich alles gut findet. 3. Zu solch Fanzinezitaten wie :"Die L.L sind die deutsche Pop-Punkband" und " L.L. sind die Punkrockband der Zukunft", kann ich nur sagen: Eure Platte ist so Punk, wie die Freie Universität Berlin, ihr habt Rock 'n' Roll nicht für 5 Pfennig. Aber eins seid ihr: Deutsch-humoristisch, ganz in der Tradition des Rosenmontagszuges mit dem Tiefgang eines Luftkissenbootes, des Englischen nicht mächtig und um Selbstüberschätzung nie verlegen. Einmal euren Elfenbeinturm zu erklimmend, kann von dort ein jeder sehen, wie winzig klein ihr seid! (Der böse Wolf/Prinzessin Leia)

THE OPPRESSED
Figth For Your Life - The Best Of The Oppressed
Dojo Rec. / One Stop Music

Das Cover ziert diesmal eine Grafik, die eine Demo in den 30er Jahren gegen einen britischen Naziführer darstellt. Roddys momentanes Anliegen ist ja, gegen den Rechtsdrall in der Gesellschaft den Mund aufzumachen und zu zeigen, daß das der falsche Weg ist. Vorsicht jedoch, wenn es in die Richtung Vereinnahmung durch Linksradikale geht! Naja, ich hoffe ja immer wieder, daß die Band mal auf das Festland zu dem einen oder anderen Gig kommt. Hier liefern sie uns jedenfalls ihre "Best Of" ab. Die bekanntesten Sachen und die neue "Anti Fascist Oi!" auf einer CD versammelt. Was soll man da noch schreiben, einfach nur: Eine der besten Oi!-Bands, die ich kenne. Im Booklet schreibt Roddy auch noch was zur Bandgeschichte inklusive der Ska-Ausflüge. (Skinhead Orense)



THE PEACOCKS
Come With Us
Tudor Rec.

Ein wirklich total angenehmes Scheibchen von Leuten, die eigentlich Billymusik machen und dazu eine Prise Offbeat in den Topf schmeißen. Oder auch umgekehrt. Das soll mir aber egal sein, denn das Dutzend Titel auf der CD ist sämtlich sehr hörenswert und, das sei als persönliche unverbindliche Wertung mal dazugeflüstert, es macht richtig Spaß, sich die Scheibe reinzuleiern. Ein Stück für fröhliche Runden mit lauter fröhlichen Leuten. (Rudi Mint)

THE RICHIES
Why Lie? Need A Beer!
We Bite Rec. / SPV

Auch wenn sie es längst satt haben, immer mit den Ramones verglichen zu werden, müssen sie sich wohl damit abfinden, seit der enttäuschenden letzten Tournee der Ramones, für etliche Gabba Gabba Hey-süchtigen als Ersatzdroge herzuhalten. Daß sie mehr als ein bloßer Abklatsch der Jungs mit den zwei Liedern (ein schnelles und ein langsames) sind, haben sie längst bewiesen. So

bietet die Bandbreite der 18 in den USA eingespielten Tracks der durstigen Deutschen neben den bekannten Surfpunksongs diesmal ein paar beschauliche Balladen und eine Prise Powerpop. Mit diesem Album sind sie den Taucherflossen der "Beach Boys des Punk" endgültig entwachsen. (Emma Flipper)

THE SCOFFLAWS
Ska In Hi-Fi

Moon Ska NYC / Pork Pie / EFA

Daß mir bei Amiska in der Regel bei zurückliegenden Besprechungen fast immer der Kamm geschwollen ist, könnte der aufmerksame Leser eventuell ja mitbekommen haben. Da gab es aber immer eine Ausnahme. Eben die oben genannte Band. Moderner Ska mit



immer wieder durchklingenden klassischen Einflüssen. Und dann noch total sauber gespielt. Wahrscheinlich bekommt die Band irgendwann den äußerst seltenen "Ist von vornherein alles gut, was die machen"-Bonus angeheftet. Ich bin dafür. (Rudi Mint)

VICKI VOMIT
Ich mach's für Geld

Modern Music Rec. / Roughtrade

Vicki Vomit, der mit seinen Sisters Of Jelzin in Kleinkunstkreisen wohl schon erste Lorbeeren erlangt hat, kann mit dieser Veröffentlichung keine Punkte einfahren. Auf der Bühne mag das Material ganz lustig sein, auf der Platte aber kommt diese Mischung aus Rock-, Techno-, Pop- und volkstümlicher Musik, die mit teils ganz lustigen, meist aber doch recht verkrampften Texten unterlegt ist, nicht sehr überzeugend, manchmal sogar richtig lasch. (Parker)

WEAK WILLIES
387%

Tug Rec. / TIS eastwest

Die Band kommt aus Ölsnitz in Sachsen, wo die Mädchen bekanntlich auf den Bäumen wachsen. Sie verehren Adolf Hennecke, der damals in Ölsnitz die Aktivisten Bewegung gegründet hat, die immerhin eine Plansollübererfüllung um 387% zustande brachten. Daher der Titel der CD. Aber die haben damals bestimmt auch andere Musik gehört. (Filthy McUlbricht)

WHITE DEVIL
Reincarnation

Lost & Found / SPV

Die lebende Legende Harley Flanagan ist wieder auf der Bildfläche und startet voll durch. Reincarnation macht da weiter, wo die Cro Mags mit "Best Wishes" aufgehört haben. Kraftvoller metallisch geladener Hardcore, der sich gewaschen hat. Absoluter Brecher. (HCM)

YOUTH BRIGADE
To Sell The Truth

BYO Records / SPV

Zwei Jahre nach "Happy Hour" erscheint endlich ein neuer Longplayer der Gebrüder Stern. Und anders als die Gebrüder Grimm wollen sie uns keine Märchen, sondern schlicht und ergreifend die Wahrheit verkaufen. Keine Sorge! Das hat nichts mit moralisierenden Predigten und erhobenen Zeigefingern zu tun, sondern sie wollen in einer Zeit von zunehmender Resignation einfach nur den Geist der Rebellion aufrechterhalten. Glücklicherweise wird das auch weiterhin im gewohnten Sound der junggebliebenen Brigade mit vielen ihrer unverwechselbaren Chorgesängen verpackt. Und bei Musik ist die Verpackung ja bekanntermaßen nicht ganz unwichtig. Wir sehen uns auf der Tour! (Sandler)

VIDEO

Die Brombacher Trilogie

Für DM 18,- & Porto bei: Die Kassierer, Postfach 102766, 44727 Bochum

Hier sind drei ältere Kurzfilme namens "Der Störfall", "Der Inframann" und "Linnemann" zusammengefaßt, an denen Kassierer-Wolfgang mitgewirkt hat. Aber Achtung: Wer denkt, daß er hier so etwas wie die Kassierer oder zumindest was mit ähnlich geartetem Humor auf Video kriegt, wird stark enttäuscht! Das geht eher so in Richtung arg verquaster Kunst, mit der ich so eigentlich nichts rechtes (oder meinetwegen auch linkes) anfangen kann. Und wenn Wolfgang mir dann vorschwärmt, welches spezielle Filmmaterial sie für irgendeine Szene benutzt haben, und daß das alles tierisch teuer und kompliziert war, mag das wohl stimmen. Am Endergebnis ändert es aber auch nix: Iss wohl mehr was für Kulturmenschen mit starkem Hang zum Masochismus. (Filthy McRatlos)

VEXATION: Die Art zu spielen

Oll Video

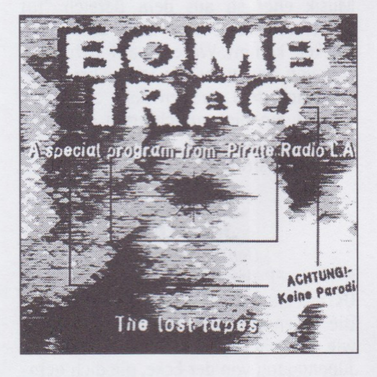
In der gewohnten Olli-Heimvideo-Qualität bekommt man den Auftritt von Vexation vor Pöbel & Gebäcks in Düsseldorf im letzten Dezember geboten. Außenmikrophon und ausgefeilte Kameraarbeit garantieren allerhöchsten Konzertgenuß. Von noch größerem Interesse ist dann allerdings, wenn nach dem Auftritt ein offensichtlich stark unter Alkoholeinfluß (waren wohl zwei Molokos auf einmal!) stehender Torsten Ritzki versucht, ein Interview mit der Band zu machen. Torsten, immerhin so etwas wie deren Labelchef: "Du bist doch der Gitarrist!" Antwort: "Nein!" Und so geht das immer weiter. Ich fordere eine eigene Fernsehshow für Herrn Ritzki! Später kommt dann noch Wölfchen W. dazu, der die intellektuelle Runde ebenfalls mit hochgeistigen Ergüssen zu erfreuen wagt. Ebenfalls Kult ist noch das Cover-Artwork. Das fehlt nämlich einfach. Stattdessen eine Notiz: "Cover erstellt die Band. Bitte um Geduld" - Ich warte. (Filthy McPatiance)

BACK TO BACK
Lost & Found / SPV

Auf dieser Samplersingle sind so namhafte Bands, wie Ryker's, Slapshot, Right Direction oder auch die Hasser Backfire zu finden. Durch die Bank weg gut ausgewählte Liedchen, die morgens zum Aufstehen genau richtig sind. (HCM)

BOMB IRAQ
Tug Rec. / TIS Eastwest

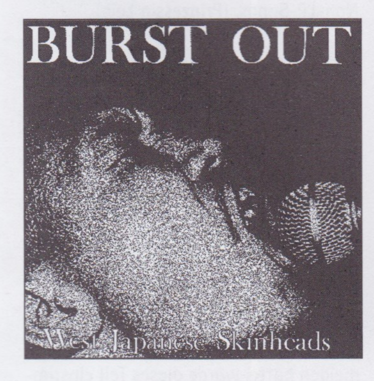
Noch nie ist mir ein Lachen so derb im Halse steckengeblieben. Was zuerst wie eine Parodie anmutet, ist ein Radioprogramm, das für die am Golf stationierten US-Soldaten produziert und dort mehrmals ausgestrahlt worden ist. Die vom heute nicht mehr existierenden Alternativsender Pirate Radio L.A. in den Äther katapultierte Propaganda kommt in der Tarnung einer amerikanischen Comedyshow daher. Auf die Beach Boys-Melodie "Barbara Anne" wird gefordert "Bomb Iraq" und die New Kids On The Blockade singen ihren Hit "Saudi Girl". Auf "lustige" Sprachkurse folgen Spots der Kuwait-Watchers und selbst Titelmelodien bekannter Fernsehserien müssen dran glauben, wenn aus "Brady Bunch" hier "Iraqi Bunch" wird. Ein gefährlich gut gemachtes Stück Kriegstreiberei, das wie kaum ein anderes Zeitdokument die



Bezeichnung "Soundtrack zum Untergang" verdient. (Emma CNN)

BURST OUT - WEST JAPANESE SKINHEADS
Helen Of Oi! Rec. / Edition No Name

Auf diesem Sampler lernt man sechs japanische Oi!-Bands namens Roughtrade, Blade, L.R.F., For Men, Crikey Crew und Side Burns kennen, die allesamt eine recht grobe Kelle fahren. Auch wenn teilweise auf englisch gesungen oder besser gebrüllt wird, versteht man kaum ein Wort. Texte liegen mir auch nicht vor. Songtitel wie "Shout It Loud, I'm A Skinhead And I'm Proud" braucht man aber auch nicht weiter zu erklären, wohingegen die Crikey Crew mit "Skinheads Of Wonderful World" ihren Nasen noch mal ins "English For Beginners"-Buch stecken sollten. Aber wer



will schon über Texte meckern, wenn die Musik soliden 80er Jahre-Oi! bietet, und nicht dieses dilettantische Gerumpel, was einem heute teilweise als sowas verkauft wird. (Filthy McHirohito)

DO THE DUTCH SKA DANCE - VOL. 2
Mr. Music / Dureco

Frau Antje hält mal wieder einen bunten Frühstückskorb bereit. Mit bekannten, aber trotzdem pikanten Häppchen von Mr. Review ("The Street"), Mark Foggo (Hello"), Small Axe ("Soulful Lover") und den Beatbusters ("Soundcheck"). Aber damit haben die Holländer noch längst nicht ihr Pulver verschossen, denn auch die weniger bekannten Beiträge in unterschiedlichen Geschmacks- und



Duftnoten (von cremigem Reggae bis zart-herbem Uptempo-Ska) zergehen größtenteils wie Butter auf der Zunge: Ibo Jacob kuschelt sich mit "Dearest" ins Herz seiner Liebsten. Die Silly Walks frönen dem "typisch" holländischen Skasound. Dr. Phybes drehen das Tempo wieder etwas zurück, woraufhin Rudeness Empire uns mit "Vampire" das Fürchten lehren. Mit "Boter, Ska & Eieren" liefern Reggae Muffin den originellsten Titel ab. The Bouncers und Let's Quit klingen mir für meinen Geschmack etwas zu "modern". Jammah Tammah scheinen sowas wie die holländischen Bad Manners zu sein, während die Regulators die 60s auf ihre Fahnen geschrieben haben. Sans Rancune kämpfen mit dem Zensur-Piepser. Und ganz zum Schluß kommt für mich die positive Überraschung: Odi Odi sind echt cool, man. Von denen muß man unbedingt mehr hören. Bis die Nr. 3 dieser Serie erscheint, sind hoffentlich noch einige weitere Bands aus Holland bei uns aufgetreten. Lohnt. (Filthy McCarell)

EPITONE VOL. 2
Brööl Rec. / Fire Engine

Was, Freunde, soll ich Euch zu dieser Scheibe sagen? Auf dem Promozettel steht gerade noch drauf, welche Bands auf dem Sampler sind wie lang welches Stück ist. Klasse. Aus dem Kürzel Swecore würde ich zu schließen wagen, daß es sich um eine Schwedensammlung handelt. Stilistisch reicht die Palette von Edelmetallgekreische bis hin zu schnellen wirklich witzigen Punkliedchen und ein ganz bißchen klein wenig Offbeat. Das ist dann schnuckelig. (Rudi Mint)

OI! IT'S PARTY TIME FOR WORKING CLASS KIDS! VOL. 1
One By One Rec.

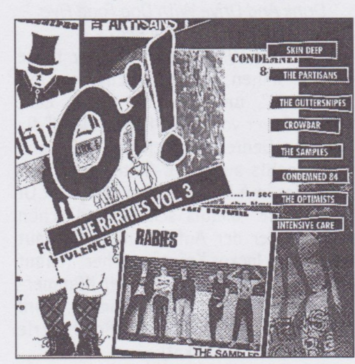
Dieser Single-Sampler mit vier Stücken von vier Bands (genauer gesagt The Wretched Ones, The Choice, Dickheads und The Service) mit dem unglaublich langen Namen wird von Roger herausgegeben, einem Franzosen, der auf seinem Label völlig gnadenlos nur 7"-Singles auf Vinyl veröffentlicht. Sowas kriegt natürlich schon mal 6 Extrastern-



chen. Aber zufällig hat er bei der Bandauswahl (fast) immer ein glückliches Händchen, was noch mal 200 Extrasternchen gibt. Und dann stimmt auf dieser Compilation ebenfalls alles. Bands, Songs - eben alles! Was noch mal 5.000 Superextrasternchen gibt. Und der verdient sich bestimmt keine goldene Nase damit. Das gibt dann noch weitere 2 Millionen Supersonderbonussternchen. Buy or die, Ihr Pisser! (Sandler)

OI! THE RARITIES VOL. 3
Captain Oi! / One Stop Music

Wo wir gerade bei guten Compilation-Serien sind, sollte man die Raritätensammlung aus dem Hause des Käptn Oi! (The Blaubär?) nicht unerwähnt lassen. Auch diesmal stammen die Beiträge von acht EPs von Intensive Care, Skin Deep, Partisans, Guttersnipes, Condemned 84, Optimists, Crowbar und den Samples, für die Sammler wahrscheinlich bereit wären, Haus und Hof zu verpfänden. Bin mal sehr gespannt, wie lange Mark



Brennan es schafft, den hohen Standard dieser Serie beizubehalten. (Sandler)

PROGRESS YOURSELF
Progress Rec. / Indigo

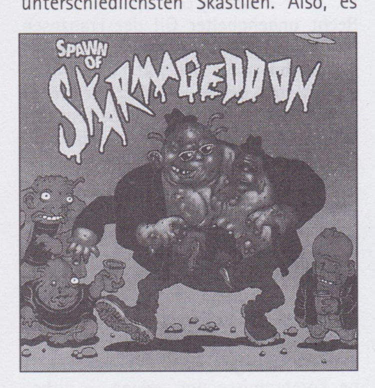
Heißa, da erschließt sich uns doch eine gar sehr bunte Mischung zackiger Melodeien. Was sich per Coverfoto wie ein reinrassiges HC-Teilchen ausnimmt (Wollbemützter finster blickender Colt Government-Schütze), präsentiert sich dann per Gehörganginfiltration ganz anders. Zuerst ein Stück, das sich wie Transvision Vamp mit einer ordentlichen Ladung geballtem Bums anhört, und dann lauter Sachen, die von Knüppelpunk bis hin zu seicht angeHCten Liedchen reichen, bei denen sogar ein derart voreingenommenes Arschloch wie R. M. ins Schunkeln gerät. Echt schau. (Rudi Mint)

REGGAE IN YOUR JEGGAE
Trojan Rec.

Die Serie der guten Compilations auf Trojan Records reißt nicht ab. "Reggae In Your Jeggae" widmet sich dem in England aufgenommenen und produzierten (hauptsächlich von Dandy Livingstone) aufgenommenen Reggae aus der Zeit von 1968-1972. Neben dem Titelstück und "Red Red Wine", die nun wahrlich schon auf unzähligen Samplern wiederveröffentlicht worden sind, bietet diese CD aber auch jede Menge unbekanntere und zum Teil sehr gesuchter Songs wie z.B. "Trial Of Pama Dice" von Lloyd, Dice & Mum oder "Cutting Blade" von King Horror. Mit zunehmender Spieldauer nimmt die Qualität der Songs zwar etwas ab, aber bei 28 Songs läßt sich dieses Manko verschmerzen. (Don Rudolpho)

SPAWN OF SKARMAGEDDON
Moon Ska NYC / Pork Pie/ EFA

Ein Amiska-Sampler aus New York. Aber nicht alle der 43 Bands kommen aus dieser Stadt. Die 2 CDs sind vollgepackt mit unterschiedlichsten Skastilen. Also, es



ist für jeden etwas dabei, für den Puristen genauso wie für den Modernisten. Selbst Engine 54 hat bei den Amis einen Zwilling. Aber die deutsche Band sagt mir doch viel, viel mehr zu. Aber trotzdem, das Klischee, das Ami-Ska ist Turbo-Scheiße, stimmt einfach nicht mehr. Hört Euch diesen Sampler an und Ihr wißt wieso. (Skinhead Orense)

SURVIVAL OF THE FATTEST
Fat Wreck Chords / SPV

Was soll auf einem Label-Sampler schon anderes drauf sein als ein Überblick über das Schaffen eben dieses Labels? Eben! Wer die Sachen von Fat Wreck sowieso schon im Schrank hat, kann diese CD getrost vergessen, es sei denn, daß er



auf die vier unveröffentlichten Songs scharf ist. Wer das Label nur mal so antesten will, vielleicht ja auch, um sich mal von dem gängigen Vorurteil zu befreien, daß die ja sowieso alle wie NO FX klingen würden , findet hier die perfekte Einstiegsdroge. Als einzige deutsche Band wird übrigens Wizo die Ehre zuteil, auf diesem Sampler vertreten zu sein. (Sandler)

ANTI-NOWHERE LEAGUE
They Kill Babies
Impact Rec. / SPV

Wenn sich Helden vergangener Tage mal wieder ins Studio begeben, bewegt mich ja immer die bange Frage, ob die denn auch noch "so wie früher" klingen oder ob eine böse Hexe die Band nicht doch mit dem Fluch namens "musikalische Weiterentwicklung" belegt haben könnte. Bei Abhören des Vorabtapes zur 4 Track-EP von Animal und seinen Jungs zeigt mein erleichterter Daumen ganz klar nach oben. Eine Neuaufnahme von "Let The Country Feed You" und drei neue Songs sind ganz im alten Stil gehalten. Iss immer noch rotzefrecher Street Rock 'n' Roll mit rotzefrechen Texten und rotzeguten Melodien. Freuen wir uns also auf die Tour im Frühjahr und den Longplayer im Herbst. (Filthy McSoWhat)

ANTI PATIK
Anti Patik
One By One Rec.

Recht ungehobelter Oi! der Franzosen rumpelt da aus der Box. Vergleiche mit Amicombos á la Oxblood oder Broken Heroes sind sicher zulässig. Alles recht einfach gehalten und mit Reibeisenstimme gesungen. Ein richtiger Knaller will sich bei den drei Liedern aber nicht einstellen. Vielleicht mal bei 'ner LP? Sollte man im Auge, resp. Ohr behalten. (OLE)

BACKFIRE
Who Told You Life Is Easy?
Lost & Found / SPV

Das Brett aus Holland! Wer auf haßerfüllten Oi!-Core steht, sollte sich diese 7" sofort zulegen. Backfire machen keine Kompromisse und zeigen in altbewährter Tradition, wo der Hammer hängt. Das liegt nicht zuletzt an der oberderben Stimme. 100% Oi!-Hatecore. (HCM)

BEOWÜLF
Homey, You Don't Know Me
Lost & Found / SPV

Zwei neue Songs der Venicecore-Band, welche, obwohl der Sänger ein Vollpfosten vor dem Herrn ist, zugegebenermaßen recht gelungen sind. Auf der B-Seite die zwei Beiträge zu dem legendären (und mittlerweile ziemlich raren) "Welcome To Venice"-Sampler. (Prinzessin Leia)

BITTER
No Miracle
Lost & Found / SPV

Neue Single der Boston-Allstar-HC-Band mit ihrem abgegessenen Metal-Hardcore. Wer auf solchen Sound steht, wird auch diese Single mögen. (Prinzessin Leia)

BONESAW / NO ESCAPE
Bonesaw / No Escape
Lost & Found / SPV

Split-Single mit Westcoast-Hatecore. Ein Song der Ex-Point Blank jetzt Bonesaw und zwei Songs von No Escape. Metallisch halt. (Prinzessin Leia)

CAPO REGIME
Problem Child
Bronco Bullfrog Rec. / Plastic Disc

Sechs Stücke auf eine Single mit 45 Umdrehungen pro Minute zu packen ist schon eine Leistung! Da muß man sich natürlich schnell durchs Programm knüppeln, so daß die Band hier etwas schneller, lauter, härter klinngt, als noch auf der Debut-CD. Aber eigentlich ist's immer noch derber Schrammelpunk, der wahrscheinlich im Schlafzimmer vom Gitarristen aufgenommen wurde. Jungs, werdet bloß nicht besser! (Sandler)

CHARGE 69
Patchwork
Knock Out Rec. / Rumble

Nach dem beliebten Spiel "rate, auf welcher Geschwindigkeit ich abgespielt werde" schmettern einem vier frische Franzosen einen fetzigen Sound um die Ohren. "Sans Compromis" heißt einer der Songs und so ist auch die Mucke - kompromißloser Streetpunk vom Feinsten. Frankreichs neue Oi!-Hoffnung hat einen Namen. (Emma Tartare)

COCKROACH CLAN
Going Underground
Progress Rec. / Indigo

Fand ich deren Longplayer "Roach!" nicht sonderlich überzeugend, so ist diese Mini-CD schon eher meine "cup of tea". Wer The Jam und Billy Bragg covert, stellt schon mal Stil unter Beweis. Aber auch musikalisch ist dieses Teil nicht so verwurschtelt. Man besinnt sich darauf, keine Minisymphonien, sondern Rock 'n' Roll zu spielen. Dürfen noch mal wiederkommen. (Sandler)

DAS UNTERGANGS-KOMMANDO
Nr. 13
Impact Rec. / SPV

"Wenn wieder schwarz-rot-gold über Deutschland weht, ist der Kanzler stolz wie nie!" Äh, hallo! Könnte mal jemand diese Mainzer "Spaßmacher" darüber aufklären, daß diese Flagge immerhin schon seit geschlagenen 47 Jahren wieder über unserem Land weht! Teilweise mit Hammer & Zirkel, teilweise in der Nudistenversion. Was wollt Ihr denn? Doch nicht etwa schwarz-weiß-rot? - Peinlicher Politpunk, der sich selber verarscht. (Filthy McBirne)

DOG FOOD FIVE
Drink And Drive With Dog Food Five
Plastic Bomb Rec.

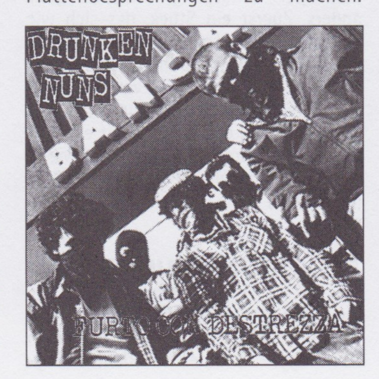
Schnell wie Windhunde gibt der flotte Fünfer seinen punkigen Einstieg mit "Superego", um dann bei einem echt netten Cover von "Love Potion No. 9" fix mal das Genre zu wechseln. Hart und heftig gehts auf der B-Seite weiter mit "Zombies In A Suit" und bei "Way Out Of My League" bleibts schnell und schön schräg. Wer der Aufforderung "Tu laut hören und lecker Kräuter vorher" (damit kann ja nur Jägermeister oder Kümmerling gemeint sein?) nachkommt, wird schnell feststellen: fünf Prachtkerle dank ... (Emma Kitekat)

DOWN TO REALITY
Down To Reality
Lost & Found / SPV

Multinationale Band aus Kassel mit ihrem 6-Song-Debut. Klingen so ziemlich wie Ryker's mit ein paar Crossover-Ecken. (Prinzessin Leia)

DRUNKEN NUNS
Furto Con Destrezza
Knock Out Rec. / Rumble

Ich liebe es, anhand von Vorabtapes Plattenbesprechungen zu machen.



Wenn man dann noch null Informationen zur Band hat und deren auch Sprache nicht versteht, ist die Freude perfekt. Also: Die betrunkenen Nonnen sind Italiener, machen italienischen Oi! der mittelharten Sorte, nicht so den abgedroschene 08/15-Kram, den man gerade in letzter Zeit so oft hören muß, und beherrschen ihre Instrumente. Worüber die singen, entzieht sich absolut meiner Kenntnis, da ich gerade mal in der Lage bin, eine Pizza Calzone von Spaghetti Bolognese zu unterscheiden. Von daher ists mit dem Mitgröhlen auch Essig, obwohl Kollege Sandler auch hier nach einem Textblatt jammert, was den Mark Lorenz wieder in tiefe geistige Verwirrung stürzen wird. Trotzdem sei ein Kauf dieser Single empfohlen. (Filthy McPride)

EBOLA
Thought Crime

Die Axt im Haus erspart den Ohrenarzt. Vom Discharge und Crust beeinflußter Hardcore. Sorgt für flächendeckende Unkrautvernichtung. Sollten Freunde diese Genres unbedingt anchecken. (Prinzessin Leia)

EISENPIMMEL
Komm mal lecker unten bei
Plastic Bomb Rec.

Boah, ey iss ja foll die Herte! Wehr die Kassierer auch nur vür Studentenwixer held und dem Wucher seine Schweinkramsingels zu brausepissermäßich finden tuht, der kann sich mit Eisenpimmel voll die grobe Kante reinzien. Iss richtich goil, so mit wörking Klass und Schweinkram und asimäßich ohne Ände. Einklich sollte die Platte wohl beim Raf Megalatz von Nortland Rekorz rauskomm, aber die feige Sau hat sich nich getraut, dem war das nich intelluel genuch. Der schwuchtelige Pillermann! Dann hatter die Platte einfach seinen Kumpels vom Plastic Bomb auffeschwetzt. Die sinn nämlich wirklich unpolitisch, prollig un wörking Klass, und nich sonne rote Laumannzecken, die mitter RAF sümpatiesiren und im Baströckchen auf Skafestivals rumhopsen tuhn. Besser iss das! (Kai Malitzke)

EX CATHEDRA
Watch Out
Tartan Rec.

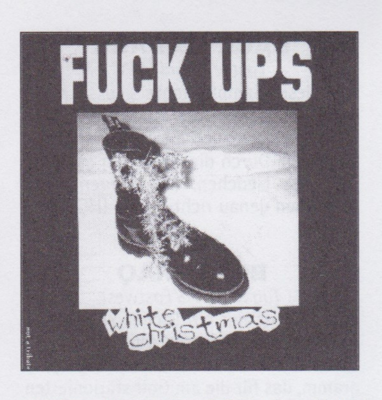
Bei dem Labelnamen ist es nicht verwunderlich, daß die aus Schottland kommen. Und wenn das chaotische Schnipsel-Cover erst mal irgendsowas Crass-ähnliches vermuten läßt, erklingt hier dreckiger Streetpunk mit einem recht hohen Oi!-Faktor. Selbst ein angeclashtes Ska-Tänzchen legen die Jungs aufs Parkett, bzw. Vinyl. Die sollen wohl demnächst zu uns auf Tour kommen. Achtet auf entsprechende Ankündigungen. Wenn die Konzerte das halten, was diese Single verspricht, verspricht das ein recht vergnüglicher Abend zu werden. Geheimtip, der mehr werden könnte. (Sandler)

FEED
25 Downinstreet
Lost & Found / SPV

Industrial-beeinflußter 90er Jahre-MTV-Crossover aus Schweden. Scheiße. Schluß. (Prinzessin Leia)

FUCK UPS
White Christmas
Knock Out Rec. / Rumble

Vier Coverversionen der etwas anderen Art, weil außer bei A.C.A.B. der Text "leicht" abgewandelt wurde. In "White Christmas", dessen Melodie ursprünglich von einem inzwischen toten "Skinhead" aus England geschrieben wurde,



beschwert man sich, daß es eben keine weiße Weihnachten in Norwegen mehr gibt, weil die Industrieabgase den Schnee gelb färben. Hier dürfen dann alle ungestört mit dem Fuß mitwippen und sogar auf den Text achten. "Oslo Skins" kommt einem ebenfalls bekannt vor, hat aber einen aktualisierten Text. Extrem kultverdächtig! (Mary McStuart)

JET BUMPERS
Non Stop Pepsi Party
Radio Blast Rec., T.V. Laak, Buchenstr. 18B, 40599 Düsseldorf

Das extrem kultverdächtige Cover täuscht nicht darüber hinweg, daß die Musik eher so aus dem Bereich "tut nicht weh, reißt aber auch nicht vom Hocker" kommt. Wäre ich auf 'nem Konzert von denen, würde ich wahrscheinlich nach dem zweiten Song zur Theke pilgern, ein Biet zu schlürfen und vielleicht mit dem Fuß wippen. Vielleicht. (Filthy McAfri Cola)

JUST US!
Just Us!
Deathbox Records

5 Track-EP der Westfahlener Band Just Us! mit ziemlich NY-HC-mäßigen Sound. Die Typen auf dem Bandfoto sehen aus wie die nächstbeste deutsch-türkische Jugendgang von der Ecke, die dich gerade ziemlich dumm auf deine Schnürsenkel anquatschen. (Prinzessin Leia)

KILL HOLIDAY
Monitor Dependency
New Age / Network Sound Europe

Wieder mal ein neues Projekt aus Huntington Beach Ca., wo ja derzeit jede Menge neue Bands sprießen. Langsamer schleppender Emocore, der es einem eiskalt den Rücken runterlaufen läßt. Eine Empfehlung an all diejenigen, die sich mit dem Begriff Emo anfreunden können. geilstes Singalong ist "Keepsake". (HCM)

KILLRAYS
Battlefield
Lost & Found / SPV

Netter Melodicore, wie er Mitte der 90er Jahre überall zu hören ist aus deutschen Landen frisch auf den Tisch. Enthält 4 Non-LP-Songs. (Prinzessin Leia)

MAD PARADE / BRUISERS
Flowers Of Evil / Tear It Up
Lost & Found / SPV

Es sollte ja bekannt sein, daß es sich bei diesen beiden Amibands um zwei gute Oi!-Bands handelt. Aber was die hier abliefern, ist mit "gut" nicht zu bezeichnen. Das sind zwei A-Seiten, zwei absolute Hits! Knaller! Granaten! Ohrwurm-Melodien vom Allerfeinsten. So könnte ich noch stundenlang weiter geifern und sabbern. Da stimmt einfach alles. Wenn ich in dieser verfickten Redaktion was zu melden hätte, würde dieses Teil einstimmig zur Topsingle der Ausgabe gewählt werden! (Filthy McClinton)

MANHOLE
VICTIM
Noise Rec.

Doom-Metal-Hardcore-Hiphop oder so mit 'ner Frontfrau, die wie 'ne Püppi aussieht und ziemlich böse 'rüberkommen will. Der Rest der Band guckt auch böse. Das müssen die wohl. Weil, die sind aus Los Angeles und wollen zu MTV. (Sandler)

MOUTHPIECE
FACE TOMORROW
New Age / Network Sound Europe

So muß SE Hardcore der 90er klingen: emotional, krachig und immer nach vorne. Schnelle Parts wechseln mit intelligentem midtempo-Gemosche der neueren Art. Der absolute Oberhammer. (HCM)

90 PROOF
NO RESPECT
One By One Rec.

Netter Schrammel-Oi! aus Texas den man sich getrost geben kann, aber beileibe nicht muß. Das Schlagzeug scheppert schön gleichmäßig, die Gitarrenriffs klingen wohlvertraut und die Texte sind mehr so das übliche "No mess, no fuss, it's up to us!" Aber wahrscheinlich tue ich denen total unrecht. In Wirklichkeit sind die blutjung und stehen erst am Anfang ihrer Karriere. Wenn die dann in zwei Jahren tierisch abräumen, bin ich der Gelackmeierte, weil ich damals so eine ignorante Besprechung abgeliefert habe. Immerhin sind die heute schon um Klassen besser als ... - Keine Namen! (Filthy McEwing)

RESTRAIN THE THOUGHT
TRUST AND RESPECT
Lost & Found / SPV

Waren mir von Anfang an sympathisch, da der erste Song "S-cape (Fuck PC!) heißt. Bloß ein objektives Urteil kann und will ich mir nicht erlauben, da die Produktion doch zu wünschen übrig läßt. Man erkennt allerdings, daß sich die Jungs Mühe geben und für eine verhunzte Produktion können sie ja nix. Auf den ersten Longplayer warten, der hoffentlich besser produziert ist! (HCM)

SKA TREK
JAMBOREE
Black Pearl Rec.

Bei Black Pearl handelt es sich um ein Label, daß sich ganz den schwarzen Klängen der 60er verschrieben hat, also Ska, Reggae und Soul. Nur eben keine Wiederveröffentlichung oller Kamellen, sondern von Bands aus der Jetztzeit, die ebenfalls dieser Musik frönen. Skatrek kommen aus Wiesbaden, konnten mich beim Potsdamer Skafest vor einigen Jahren nicht so überzeugen, legten dann ein (auch optisch) sehr schönes Debut hin um sich jetzt sehr schnell aber leider viel zu kurz in mein Herz zu spielen. (Filthy McZimmermann)

SODS
SODS
Lost & Found Rec. / SPV

Laut dem Infotext auf dem Cover waren Sods die erste Punkrockband Dänemarks. Und so umfaßt die 8-Track-Single das (angeblich) beste Material, was die Sods im Studio so zustande gebracht haben, und zwar in jenen Tagen zwischen '77 und '80. Das klingt dann eben auch nach "jenen Tagen": die Gitarre schrammelt, das Schlagzeugbecken scheppert, der Baß macht "Tonktonk" auf ein bis zwei Tönen und der "Gesang" nölt ein-einhalb Töne an der Tonart vorbei. Es muß wohl sowas wie "Kult" sein. Mein Fall ist es nicht. Aber ich kenne genug Leute, die dabei in Verzückung geraten, und die sind mit den Sods vollauf und bestens bedient! (OLE)

SONIC DOLLS
SONIC DOLLS
Plastic Bomb Rec.

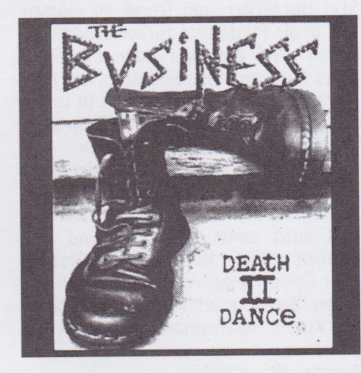
4 frische Songs von 4 total Ramones-verrückten Landeiern im 1,2,3,4,-Stil. Gabba, Gabba, we accept ya! (Prinzessin Leia)

STONED
FANTASY TRIP
Ampersand Records / Semaphore

95er EP der NO FX/Rancid- beeinflußten Schweden mit den üblichen Ska-Einlagen. Enthält 'ne ganz witzige Version des 60er-Oldies "Runaway". (Prinzessin Leia)

THE BUSINESS
DEATH TO DANCE!
Taang! / Walzwerk

Offensichtlich gibt es keine Neuveröffentlichung von Business den dazugehörigen Labelwechsel. Jetzt sind sie also beim amerikanischen Taang!-Label angelangt, womit sie zu Kollegen von den Bosstones gehören. Ironie der Geschichte, daß der Deutschlandvertrieb von Walzwerk übernommen wurde. Da schließt sich der Kreis. Als Vorgeschmack auf den hoffentlich bald folgenden Longplayer gibts zwei altbekannte Hits in der "unpubbed" Version. "Hang The DJ" dürfte dann ebenfalls dem Einen oder Anderen bekannt vorkommen, aber von einem anderen Interpreten. Mit diesem Cover und dem Titel "Death To Dance!" knüpfen Business an ihre alte Parole "Smash The Discos!" erfolgreich an. "Slagheads" richtet sich gegen Drogenkonsumenten, auch wenn man beim ersten flüchtigen Hinhören ein "Fuck You Skinheads!" zu hören scheint. "N.H.S." beklagt den beschissenen



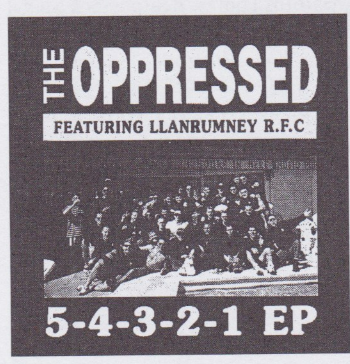
Zustand der englischen Gesundheitsversorgung. Sowas wollte ich mal von einer deutschen Band hören, ohne daß irgendwelche Deppen was von "Scheißpolitik" nörgeln. Fazit: So muß Oi! klingen. Dann klappts auch mit'm Nachbarn. (Sandler)

THE HOTKNIVES
ALWAYS TOMORROW
Grover Rec. / Rumble

Der erste Tonträger der Skankster aus Brighton mit neuem Sänger, zwei neuen und einem alten Song. Der Gesang ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber wahrscheinlich auch nur, weil ich mich an ihren alten Platten fast totgehört habe. Ist schon gut, daß es die wieder gibt! Bei der Single dann verkehrte Welt: Für mich ist die B-Seite mit dem swingenden "Nadine" und dem wohlvertrauten "Driving Me Mad" die eigentliche Schokoladenseite, während "Always Tomorrow" auf einem Longplayer nicht stören würde, aber noch lange keine Single rechtfertigt. (Filthy McBrightonBomb)

THE OPPRESSED FEATURING LLANRUMNEY R.F.C.
5-4-3-2-1
Bronco Bullfrog Rec. / Plastic Disc

Gerade wenn alle Welt denkt, daß der Herr Moreno jetzt nur noch Platten mit antifaschistischem Gesinnungsgesängen aufnehmen würde, schnappt der sich einen ganzen Haufen von Fußballsupportern und nimmt mit den denen drei absolut unpolitische Mitgröhler zum Thema alle drei Halbzeiten auf. Und da geht's doch recht eindeutig zur Sache. Das wird einige Leute ziemlich aus der Fassung bringen, nämlich die Linken, die Rechten und auch einige mehr oder



weniger Unpolitische, die alle in friedlicher Eintracht S.H.A.R.P. für den kurzhaarigen, aber pflegeleichten Wurmfortsatz der AntiFa halten. Kult! (Sandler)

THE PACERS
THE BRAND NEW DAY 7 INCH
Mr. White Rec., P.O.Box 24377, Milwaukee, WI 53224-0337, USA

Beim ersten Hören dachte ich, daß ich die Geschwindigkeit falsch eingestellt hab'. Klassischer Fehler: 'ne 33er auf 45 UpM abspielen, weil ultraschnell mit Micky Mouse-Gesang. War aber schon auf 33 eingespielt. Ach so, ist Amiska! Das erklärt alles, entschuldigt aber rein gar nichts. Melodie usw. ist schon vorhanden, aber warum bitte und verdammt noch mal, meinen diese Amis immer, irgendwelche Geschwindigkeitsrekorde brechen zu müssen? (Filthy McSpeedo)

THE SHORT 'N' CURLIES
MAKE 'EM SUFFER!
Knock Out Rec. / Rumble

Auf dem Oi!-Sektor waren die Short 'n' Curlies eine der Entdeckungen des Jahres 1995. Und das nicht etwa, weil sie als Vorband von Cock Sparrer auftraten. Da gingen sie eher etwas unter, weil alle Zuschauer eh' nur auf selbige warteten. Aber dem einen oder anderen dürfte das musikalische Potential dieser Band wohl ebenfalls aufgefallen. Mit dieser Single stellen sie das noch einmal eindrücklich unter Beweis. Auf der A-Seite erzählen kleine Geschichten aus dem grauen Alltag, um die B-Seite mit einem Aufruf zur Rebellion, sowie dem Blaggers-Klassiker "House Of The Fascist Scum" zu zieren. Damit auch der letzte Torf(sturm?)-Kopf merkt, wie der Hase läuft. (Sandler)

UNITY
NO MORE
Lost & Found / SPV

Diese Single enthält fünf Songs der Kultband aus Orange County. Wäre ja auch nicht schlecht, wenn das ganze nicht klingen würde, als wären diese Livemitschnitte mit einen Billigwalkman aufgenommen worden. So geil Unity auch waren, von dieser Platte kann man getrost die Finger lassen. (HCM)

VANILLA MUFFINS
THE SPICE OF LIFE
Knock Out Rec. / Rumble

Diese Picturesingle sollte eigentlich schon zur Dezembertour mit Business fertig werden, was das Preßwerk aber zu verhindern wußte. Jetzt ist sie da und Else Kling würde sagen: "Aber schee iss schon!" Das bezieht sich natürlich nicht allein auf die Optik der dicksten Single



der Welt, sondern auch auf die Töne, die drei Jungs in deren Rillen gepreßt haben. Werden auf der A-Seite zwei gewohnt gut gezuckerte Oi!-Knaller ertönen, erklingt auf der Unterseite eine wunderschöne Ballade, so richtig zum Feuerzeug oder was anderes aus der Hose holen, je nachdem, mit wem man sich wo gerade befindet. (Filthy McRicola)

VIOLENT APATHY
VIOLENT APATHY
Lost & Found Rec. / SPV

14 Lieder auf einer Single! Das kann dann nur so abgehen: "onetwothreefour" Schrabbel-Schrabbel Aus. Das Infoblättchen bezeichnet den Stil als HC - totally old school. Das ganze ist zwar schnell und laut, was ja nun wirklich nichts verwerfliches darstellt, aber trotzdem "irgendwie immer das gleiche". (Das ist ja wohl das beschissenste, was man schreiben kann, wenn man eine Platte, neudeutsch, "reviewt"!) Vielleicht ist einigen von Euch damit geholfen, daß Violent Apathy sich aus Mitgliedern der Meatmen und Fix zusammensetzen!? Ich weiß auch nicht. (OLE)

V-PUNK
IT'S NOT MY DAY
Weser Label / Indigo

Angeblich soll es diese Band erst seit drei Monaten geben. Normalerweise liefert eine Band in so einem Zeitraum bestenfalls ein schrummeliges im Übungsraum aufgenommenes Demotape ab. Was man auf der 5 Track-CD zu kriegt, verhält sich zu so einem Demo, wie Werder Bremen zum VFL Osnabrück. Da liegen Welten dazwischen. Beinharter Punkrock mit viel Melodie und Rhythmus, abwechselungsreiche und intelligente Breaks, die können spielen, die können singen, die können alles. Und das alles in lumpigen drei Monaten? Also entweder haben die vorher schon mal ein Instrument in den Händen gehalten oder das sind so kleine Beethovens der 90er, Punk-Wunderkinder. (Sandler)

WISHMOPPER
NULL-LINIE
für DM 8,- bei Martin Johns, Glockengasse 13a, 38259 Salzgitter

Das mag ja alles DIY sein, was ja im Prinzip auch unterstützenswert ist. Aber neben der Frage, wer was wie macht, stellt sich immer noch die Frage, was dabei herauskommt. Wenn das Endprodukt nur betroffene Oberschülerpoesie mit Kunstpunkrock ist, dann hilft auch Schreien nicht mehr. (Sandler)

Der Nachschlag

Ihr wollt in der Vergangenheit forschen? Wollt 'rausfinden, was wir früher so gemacht haben? Dann ist hier ist die Chance, alte Ausgaben vom Skin Up oder seinen Vorläufern Oi!Reka und Skintonic zu erwerben. Folgende Hefte haben wir extra für Euch aufgehoben.

Skin Up Nr. 38	Judge Dread, Peter & The Test Tube Babies, Monkey Shop, Direktori, Oi-melz, Mighty Mr. Men, Sham 69.
Skin Up Nr. 37	Skaszene Bayern (Skaos, BlueKilla, beNuts & Ska-Do-Maso, Nighthawks), Garotos Podres, Beatbusters, Split Image.
Skin Up Nr. 36	The Skatalites, Arthur Kay, Warzone, Engine 54, Oxymoron, Kalypso Teil 1.
Skin Up Nr. 35	Cock Sparrer, House Of Rhythm, Chelsea, Mother's Pride, Fred Perry, Terrorgruppe, Short 'N' Curlies, DT Kuhn
Skin Up Nr. 34	die Splitausgabe, Skintonic Nr. 20 & Oi!Reka Nr. 14 mit Business, Stage Bottles, Ngobo Ngobo, Hotknives.
Oi!Reka Nr. 13	Steve Goodman, Laurel Aitken, Madness, Mit dem ZDF inLondon, Chaostage.
Oi!Reka Nr. 12	Rico, Oku Onuora, Braindance, "Die Bombe tickt".
Oi!Reka Nr. 11	Cock Sparrer, Kassierer, Skatitions, Klasse Kriminale, Tim & Struppi.
Oi!Reka Nr. 10	Mark Foggo, Beck's Pistols, Überfall auf Skarface, History Of Northern Soul, Busters in San Francisco.
Oi!Reka Nr. 9	Derrick Morgan, John G. Byrne, Public Toys, Terrorgruppe, Marvin Gaye, The Pogues, Red Alert.
Oi!Reka Nr. 8	Bad Manners, Peter & The Test Tube Babies, The Special Beat, Richies, Blechreiz, Edwin Starr.
Oi!Reka Nr. 7	UK Subs, Selecter, Vandalen, Yebo, Lokalmatadore, Toy Dolls, Richard Allen.
Oi!Reka Nr. 6	Daily Terror, The Frits, Schleimkeim, Dödelhaie, "Eat The Rich", 999.
Oi!Reka Nr. 5	Sham 69, Blitz,/Red Alert, Müllstation, No Sports, Kaltwetterfront, "Water".
Oi!Reka Nr. 4	Mad Monster Sound, Stiff Little Fingers, Bad Manners, Boots & Braces, "Eins, zwei, drei".
Oi!Reka Nr. 3	The Specials, Yebo, SpringtOifel, The Toasters, Desmond Dekker, 4 Skins, "Brazil".
Skintonic Nr. 19	Yebo, Skandalreport zur Red Alert-Tour, Five In Ten, Madball, Attila The Stockbroker Teil 2, Rufus Thomas, Pork Pie-Story, das unpolitischste Titelbild aller Zeiten.
Skintonic Nr. 18	Business, Growing Movement, Hepcat, Attila The Stockbroker T. 1, Cock Sparrer-Tourbericht, Bullshit, Fun Republic, Frank Rennicke.
Skintonic Nr. 16	Beck's Pistols, Ska in Holland, Dr. Ring-Ding, Skinszene Brasilien, Condemned 84, The Bakesys.
Skintonic Nr. 17	Überfall auf Skarface in Berlin, Busters in USA, Böhse Onkelz, History Of Ska pt. 3, Smegma.
Skintonic Nr. 15	Lokalmatadore, Yebo, Desmond Dekker, Rancid, El Ray, Sick Of It All, Young Talents Of Ska (Pharao House Crash, Ten Colours, P.N.A.T.S.H.)
Skintonic Nr. 14	Special Beat, Daily Terror, Edwin Starr, Growing Movement, The Butlers, History Of Ska pt. 2, OHL, GSM.
Skintonic Nr. 13	Madness, Skinheadszene Jugoslawien, Die Vandalen, Mighty Mighty Bosstones, The Skatalites, Engine 54
Skintonic Nr. 12	Cockney Rejects, Mr. Review, Agent Bulldog, Klasse Kriminale, Desorden Publico, Geheimdienste & Skinheads, Blaggers und Singlebeilage mit Blechreiz, Kassierern, Ngobo Ngobo & Shamrocks.

Preise Skin Up: 5,00 DM. Oi!Reka: 4,00 DM. Skintonic: 5,00 DM
Ausnahmen: Skin Up Nr. 34 (2,50 DM), Skintonic Nr. 12 (6,00 DM)
Zahlungsart: Vorkasse, bar oder mit V-Scheck. Alle Preise gelten inklusive 7% MwSt., Porto & Verpackung.

Bestellungen an:
Skin Up Magazin, Weichselstr. 66, D-12043 Berlin

Schönhuber gegen Skin Up

Hallo Skin Up, laßt euch gratulieren zum bisher besten Heft, seit ich euer geneigter Leser bin. Ihr seid informativ, vielseitig, trotzdem Ska-betont, witzig, bissig und intolerant.

Auf letzteres wollte ich noch kurz eingehen. Intoleranz steht euch ja nun ganz gut zu Gesicht, aber in eurer letzten Ausgabe (4/95) habt ihr euch ein bisserl ins eigene Fleisch geschnitten. In eurem Bayern-Ska-Bericht habt ihr geschrieben, daß im Flex eine halbe Bier 5.- DM kostet und übel schmeckt, daß das Flex eine finstere Grungekneipe ist und überhaupt ganz schrecklich alles. Ihr müßt nun wissen, das der Floh Schönhuber (genau der Schönhuber-Sohn), welcher Teilhaber dieses Etablissements ist, ein alter Kumpel von mir ist und dieses nicht verdient hat, zumal er sich bereit erklärt hat, euer Breitscheitelblatt uneigennützig und zum Selbstkostenpreis an seiner Theke zu verramschen.

Es war dann natürlich einer von den nicht wenigen Flex-Dauerbesuchern mit Kurzhaarfrisur und Vorliebe für Oi!, Punk und Ska, der dem entsetzten Kneipier aus eurem Heftchen (mit breitem Grinsen) vorlesen mußte, daß sein Bier plötzlich teurer geworden ist, wo er doch erst ein halbes Jahr vorher die Preise erhöhen mußte.

Daß sein Bier dann gar üblen Geschmackes sei, setzte dem berühmten Faß die Krone auf. Müssen sich der inzwischen kreidebleiche Wirt und sein zur 1. Hilfe herbeigeeilter Partner Olaf schriftlich vorsetzen lassen, daß das gute Urbanus, das leckere Beck's, der von allen geliebte Altomünster Ploppy, und das weltweit gerühmte Schneider Weißbier üble Kacke oder so ähnlich seien. Geschwind wurden die letzten verbliebenen Kräfte mobilisiert um schwuppdiwupp, 10 nagelneue, zum Verkauf bereite Skinheadfanzines Marke Skin Up wieder vom Tresen zu räumen und in die Plastiktüte zurückwandern zu lassen. Und dies war dann das Ende eines gutgemeinten Versuches, ein hervorragendes Ska-Fanzine auch in unserer Stadt einem breiten Publikum zum regelmäßigen Verkauf anzubieten.

Zumal im Flex außer Grunge (der wohl an diesem Abend Motto war) z.B. jeden Freitag bis 3 Uhr nachts alter Punkrock und auch sonst gerne Oi! und Ska gespielt wird (je nach DJ), und Glatzen aller Coleur verkehren dort um sich bei lecker Bier ihre letzten schwerverdienten Kröten abschwindeln zu lassen. Bis bald mal,
Amedeo (BlueKilla)

Vielleicht waren wir ja zum falschen Zeitpunkt am richtigen Ort, was die Musik betrifft. Vielleicht sind die Bierpreise für Münchner Verhältnisse O.K. Ich bin andere Preise gewohnt. Daß wir arroganten Saupreißn Euer bayerisches Weißwurstbier nicht vertragen, ist doch bekannt. Die einzig mir vertraut vorkommende Biersorte namens Beck's boykottiert man spätestens seit dem Vorgehen der Brauerei gegen die bis dahin gleichnamige Band. Und daß Schönhuber unser Heft nicht verkaufen will, ist natürlich ein Skandal! Wenn wir das nächste Mal beim Parteitag von seinem Pappi Security machen sollen, muß der aber mindestens zwei Kästen Bier springen lassen. Und zwar Gutes! (FMcN)

Punks und Skins in Quedlinburg

Nun ist es wirklich mal an der Zeit, daß ich Euch lieben LeutInnen vom Skin Up schreibe. Ich zähle mich zwar nicht zu der Gattung Skinhead, aber ich höre sehr gerne ihre Musik Oi!/ Ska. Warum ich Euch hier schreibe, ist nicht schwer zu beschreiben. Hier in Quedlinburg gibt es eine echt gute Band, ich glaube, sie existieren seit '92, auf die ich Euch mal hinweisen möchte. Die Band nennt sich Revsomol und ich denke sie stehen wie viele Bands für "Punks and Skins united" auf der Bühne. Die Mischung ihrer Musik besteht aus Punk/ Ska/ Oi! und wird in englisch oder deutsch gesungen. Die Band spielt nicht sehr oft und auch meistens nur regional. Auf jeden Fall sind sie im Harzer Lande die wohl beliebteste Band. Das kommt wohl auch daher, daß sie das Wort Kommerz verabscheuen und oft gratis spielen. Eben für ihre Freunde mit viel Bier und Spaß. Vielleicht wäre es ja mal möglich, wenn ihr sie in Euer Heft nehmt und mit ihnen quatscht. Auf jeden Fall werde ich diese Band weiter beobachten und ich hoffe sie bringen irgendwann mal ein Tape raus. Die Jungs setzen sich nicht so gerne dem Streß aus und daher auch die wenigen Konzerte. Also, das war's von meiner Seite. Euer Magazin lese ich sehr gerne und ich finde es o.k., wenn ich es in die Hände bekomme. Die nächsten Konzerte der Band sollen wohl am 3. April in Hopri bei Leipzig/ Delitzsch und im Mai in Quedlinburg sein. Ich sage nur eins, der Weg lohnt sich. In diesem Sinne
Euer Game Boy

Leider hat es der Game Boy versäumt, uns seine Adresse mitzuteilen. Vielleicht kann ihm jemand Bescheid sagen. Wenn Du (oder alle anderen Bands auch) uns Konzerttermine etwas genauer mitteilst als "im Mai in Quedlinburg", drucken wir die immer gerne ab. Bis dahin warten wir gespannt auf das erste Tape von Revsomol. Hat das was mit Komsomol zu tun? Ach, und so'n Quatsch wie mit "LeutInnen" laß doch bitte sein. Das hat Man(n) doch nicht nötig. (FMcN)

Stuttgarter Skafest und Beschwerden

Tachchen oder Grüß Gott! Ich muß auf diesem Wege erstmal zwei Dinge an Euch bringen. 1. Dickes Lob, macht weiter so und 2. Ein Leserbrief.

Das große Stuttgarter Ska-Konzert. Leider konnte ich rein jobmäßig nur am 2. Tag hin, aber Gott sei dank. Weil es ganz schön Scheiße war. Tschja. die Schwaben haben es eben nicht auf Tasche. (Leider) zum Bierholen eine kilometerlange Strecke zur Bar. Pißtopf noch mal so weit. Langhaarige Kiffer, die einen nach nem Deal fragen. Grüße zum Bodensee!!!

Leute, die sich amgematscht gefühlt haben beim Tanzen. Tachchen, ihr "Redskins"!! Combos waren echt o.k. Aber leider war der nette Abend schon um Punkt 24.00 Uhr zu Ende. Den letzten Tag habe ich mir geschenkt, weil doch noch vielleicht "normale Leute" gekommen wären. Ade
Jan (Ex-Berliner)

Über das Thema "Bierholen auf Skafestivals" könnte ich dicke Bücher schreiben. Jeden Sommer im Lindenpark ist es das gleiche Lied. Leider beklagst Du Dich nur über die Begleitumstände (die ich nicht kenne), ohne ein Wort über die Hauptsache, nämlich die Bands und ihre Musik, zu verlieren. Schade. (FMcN)

Unpolitisch und antirassistisch

Hey Skin Up-Crew! Ich möchte Euch jetzt hier die Gründe mitteilen, warum ich Euer Zine (Ihr seid immer noch eins!) wieder haben will. Ich bin weder ein

Roter noch ein großer SHARP (obwohl ich nichts gegen die Leute hab'!), sondern einfach nur ein Skinhead, der das als Way Of Life sieht und Nazis wie die Pest haßt. Denkt jetzt nicht, ich lese das Ding, weil ich denk, da is' Politik drin. Der Grund ist einfach der, Ihr seid eines der besten Zines in Doitschland und im Prinzip ja auch unpolitisch (weil Antirassismus ohne Hippiegelaber is' voll O.K. und keine Politik) und ihr habt halt irgendwie mehr Durchblick. Laßt Euch nichts anderes erzählen, denn ihr seid geil! Keep on doin' the good work for the cult! Stay rude and proud!
GUS

Natürlich sind wir ein Maga-Zine. Auch sonst kriege ich schon Nackenstarre vom vielen zustimmenden Kopfnicken. (FMcN)

Weiterentwicklung und Nostalgie

Liebes Zentralorgan der McNostalgiebedürftigen! Mit bemerkenswerter Gründlichkeit verteufelt Ihr regelmäßig alle Bands, die es wagen, vom ausgetrampelten Offbeat-Pfad abzuweichen. Andrerseits legt Rudi Mint den nichtsahnenden Lesern dann die "Gangsters of Ska" ans Herz, einen Hühnerhaufen von übungsraumbedürftigen Dumpfcombos aus aller Welt, die sich größtenteils stumpf durch ihren Wald von Durchschnittsmaterial hacken. (Die einäugigen Skapa & Insteps bestätigen die Regel!)
Ich finde, daß gerade Bim Skala Bim und The Selecter, über die Ihr Euch im Heft Nr. 38 die Glatze rauft, heute zu den innovativsten und lebendigsten Exponenten des Ska zählen, nicht zuletzt auch, weil sie viele Leute außerhalb der Szene ansprechen. Vielleicht laßt Ihr an solche Scheiben mal Rezensierende ran, die da ein offeneres Ohr haben. Falls es in Eurer Redaktion keine gibt, stelle ich mich gerne zur Verfügung. Ansonsten lauft Ihr Gefahr, konservativer als jeder Vertriebenenverband zu werden - "früher war alles besser..." -, was dann doch etwas absurd wäre für Fans einer Musik, die wesentlich auf dem Toleranzprinzip beruht.
Natürlich muß nicht allen gefallen, was Pauline oder Bim jetzt machen. Es ist aber auf jeden Fall origineller als Bad Manners, die Ansagen exakt gleiche Konzert zu spielen (früher variierte wenigstens noch die Reihenfolge der Stücke...), oder Dr. Ring Ding, denen als Support der Skatalites nichts besseres einfällt, als ein Set von Songs entweder von den oder über die ehrenwerten Gründungsväter abzuspulen. Wer braucht das? Vielleicht die drei Volltrunkenen, die bei jedem Selectergig hinter mir stehen und "vi vont tu matsch prescher" brüllen bis sie den Song dann leider verpassen, weil sie gerade für kleine Skins sind.
Peter, Minden.

Bei uns in der Redaktion herrscht Meinungsfreiheit. Wenn Rudi Mint die Scheibe gut fand, ist das sein Bier. Ich fand' sie, ebenso wie Du, eher mäßig. Bim Skala Bum mochte ich noch nie. Und die sogenannten "Selecter" (= eine hysterisch-arrogante Pauline Black als Vorzeige-Urmitglied, das blöd-arrogante Stück Scheiße namens Nicky Welsh als "Kopf" und der Rest der Mietmusikersklaven) sind nicht "innovativ", sondern versuchen (erfolglos) mit billigen Taschenspielertricks ein Stück vom großen Popkuchen abzuschneiden. Dr. Ring Ding sind für mich eine der besten deutschen Bands, was nichts mit "früher war alles besser" zu tun hat (Wann: 1969? 1959? 1945? 1933? 1917? 1789? 1662? Oder The Spirit Of 333? = "333, bei Issos Keilerei"), sondern, daß die Band den Groove hat, und nicht nur Punk/Pop/Sonstewas mit Offbeat veranstaltet. Und daß nicht jeder Besucher eines Skakonzerts über einen dreistelligen IQ verfügt, spricht nicht gegen Ska. Sowas wird Dir bei Bruce Springsteen, Madonna oder Take That genauso passieren. (FMcN)

Briefe und Schlager

Ein paar Worte zur Nr. 38: Ich bin wirklich begeistert. Besonders bedanken möchte ich mich für den "Skinheads in Tschechien"-Artikel, fahre ich doch im August/September selber nach Prag. Noch ein weiterer "Anstoß" von mir: Mehr Briefe abdrucken, die sind wirklich meist lustig zu lesen! Schlager sind toll! Mehr Berichte davon! Cheers & Oi!
Euer Klausemann

Schlager ist eben einfach der pure Spirit Of '96. (FMcN)

Militär und Rentiere

Unser Außenposten in Frankfurt/M überbrachte uns den nachfolgenden Stimmungsreport aus der finnischen Armee. Verfaßt wurde er vom Fahrer der Stage Bottles (jawohl, die Oi!-Band mit Schoföhr!), der wegen doppelter Staatsbürgerschaft die Wahl zwischen finnischer Armee und deutscher Bundeswehr hatte:

Die schwule Grundausbildung ist jetzt zum Glück vorbei. Die war der totale Rotz, wir mußten nur Scheiß machen, wie es halt immer ist. Jetzt bin ich in der beknackten Kampfeinheit von der Marine. Wir machen jetzt genau die gleichen Sachen wie in der Grundausbildung, nur halt intensiveres Training und die Ausbilder sind jetzt nicht mehr ganz so bekloppt.
Die letzten Wochen haben wir im Wald verbracht und die ganze Zeit bescheuert Krieg gespielt. An einem Tag mußten wir zum Beispiel die ganze Zeit üben, wie wir richtig kriechen. Das war auch ziemlicher Rotz. Entweder auf allen Vieren durch'n Wald kriechen oder robben. Bescheuert sind auch unsere Angriffsübungen. Ich komme mir schon manchmal 'n bißchen dumm vor, wenn wir uns gegenseitig abschießen und völlig bekloppt schreiend auf irgendwas eindreschen müssen. Toll ist auch, wenn wir durch irgendwelche Tunnel kriechen müssen. Dafür hab' ich nämlich genau den richtigen Körperbau.
Bei mir in der Kompanie ist jetzt auch noch 'ne andere Glatze. Der is' schon sehr korrekt. Nicht so'n plumper Bonehead, wie es sie hier sonst massig gibt. Konzertmäßig geht hier nicht soviel ab, da die Kohle fehlt, aber irgendwie soll Agent Bulldog wohl bald hier spielen. Bei meinem Glück müssen wir an dem Wochenende garantiert wieder hier in der Kaserne bleiben und das Vaterland verteidigen. Das geht mir jetzt schon total auf die Eier wenn ich nur an die nächste Woche denke.
Da müssen wir garantiert wieder nur Dreck machen, mit der verfickten Gasmaske marschieren oder durch'n Schnee kriechen und nie duschen können, weil wir natürlich im Wald schlafen. Na ja, noch vier Wochen im Wald und danach ist es, glaube ich, erst mal vorbei mit den beknackten Lagern. Hoffentlich kriegen wir nächstes Wochenende frei oder zumindest mal wieder Abendurlaub, sonst krieg ich hier echt zuviel.
Die Wochenenden sind hier eigentlich immer ziemlich geil. Ich gehe zwar meistens in normale Kneipen/ Discos, aber geil viele sehr hohle Leute da. Vor ein paar Wochen hab' ich ein Mädchen in 'ner Kneipe kennengelernt, die gemeint har, daß sie auch immer mit Glatzen abhängt. Wir haben uns dann für'n nächsten Tag verabredet und ich hab' gemeint, sie solle mir doch mal ein paar Zines mitbringen, damit ich während der Woche was zu tun hab. Das hat sie dann auch getan. Allerdings waren das alles Boneheadzines der übelsten Sorte. Keine Seite ohne Hakenkreuze oder 'nem Foto auf dem irgendwelchr Leute zufrieden vor sich hin Sieg heilen.
Hätte ich mir eigentlich auch denken können, das sowas kommt, nachdem die Tussi mir zum Abschied vor allen Leuten zu Sieg heilt hat. Na ja, da mußte ich mich auf andere wichtige Sachen konzentrieren. Ach ja, wie ich gehört hab, hat Fatty sich im Größenwahn mit'm Hahner angelegt. Frag mich, wie Fatty jetzt aussieht.
Was geht denn sonst so bei Euch ab, garantiert geil viele Konzerte im Gegensatz zu hier. Wenn ihr auf Last Resort-Konzert sauft, muß ich hier im Wald sitzen und Russen mit 'nem angespitzten Snickers töten. Sehr geil; ist irgendwie nicht so'n tolles Leben. Na ja, aber nur noch bis Anfang Juni, dann sind wir fertig, wenn ich das richtig verstanden hab'. Is' auch so'n Problem mit der Sprache hier. Alle sehr, sehr undeutsch.
Grüße an alle und zündet mal 'nen Priester auf der Zeil (Fußgängerzone in Frankfurt) an, vielleicht lassen die mich dann hier raus. Oi! Oi!
Nielo

Kleinanzeigen

Die drucken wir auch weiterhin immer noch gerne kostenlos ab, wenn sie nicht Romanlänge erreichen oder von zweifelhaftem Inhalt sind. Schickt uns Euren Kram, und Ihr erreicht Millionen von Lesern!

Verzweifelter Sammler sucht Platte "No Doubt" von The Butlers, auch als CD. Zahle gut. Grüße an alle okayen Skins landauf, landab und an Susi Bundeswehr und Sahni. Kay: 03 51-401 34 38.

Allen Captain "Oi!" The Haddock-Fans, speziell dem Lümmel aus der ersten Rixdorfer Volksbank, sei ein froher Gruß entrichtet. Der Rixdorfer Trinkhalm

Der Schlachthof in Bremen - der ideale Auftrittsort auch für Deine Oi!-, Skaoder Punkband. Rede mit dem Veranstalter MARTIN persönlich unter: Tel. 0421/ 702384. Direktkontakt! Keine Vorzimmerdamen! Ruf' an!!!

Achtung! Kaufe Euren gebrauchten Schrott an Vinyl und CDs. Liste an: Stefan Käber, Lammstr. 19, 72072 Tübingen, Tel.: 07071/ 760961

Ab sofort könnt Ihr bei uns zu korrekten Preisen in Deutschland rare Platten, Cassetten, CDs, Singles, T-Shirts und Aufkleber von Bands wie The Oppressed, Banda Basotti, Kortatu, Dezerter, Skatala, Redskins, Mr. Review, Skaparid uva. bekommen. Fordert gegen DM 1,- Rückporto unsere aktuelle Liste an! Kontakt: Revolution Times, Postlagernd, 23501 Lübeck. Unser Motto lautet: Aus der Szene für die Szene!

Biete 100.-DM für Vermittlung eines Sängers für Oi!/ Punk-Band, Raum NRW. Also. wenn Du selber singen kannst oder meinst, singen zu können oder jemand kennst, der nur zu faul ist, sich selbst zu melden, ruf an: 02103/ 45817

Verkaufe Punkrock, Streetpunk, Oi! & Ska LPs, CD's, EPs von Adicts, Sham 69, Vice Squad, S.L.F., No Future Rec., Secret Rec. u.v.m. Liste mit 100ten 2nd Hand Scheiben anfordern bei Nasenbär Räcorz, Wittenweiler 5, 74572 Blaufelden, Tel.: 07953/ 8661. Rückporto wäre geil. Tauschlisten angenehm.

Ab Mitte März erhältlich: **The Yuppies** (official Bootleg) 7" Single! 4 Oi!/ Punk-Knaller aus Arnheim/ Holland inkl. der Oppressed-Coverversion von "White Flag"! Zu beziehen über Knock Out, Bandworm, Walzwerk, etc... oder bei Final Vinyl Records c/o Spiller, Friedenstr. 41, 46045 Oberhausen

Suche den "Scooter Skins"-Aufnäher. Zahle Euren Preis. Außerdem verkaufe ich die CD "Der heilige Geist greift an" von den Kassierern, "We Gotta Get..." von Angelic Upstarts (Original Warner Bros), "Solidarity" von den Upstars (Anagram) und die CD "Total Chaos" von Chaos UK. Alles gegen Gebot! Alex Bucher, Alpenstr. 3b, 86836 Lagerlechfeld.

Wer gibt mir denn endlich mal etwas Nachhilfe in Marxismus-Leninismus? Bin ein verarmter Großkapitalist. Zahle nichts. Kann nichts. Kontakt: 02161 - 89 96 87

BENUTS
Info-Tel.: 089/ 1573754
27.04. CH-Laax/ Casa Veglia
03.05. CH-Moutier/ GCR
04.05. CH-Genf/ Usine
05.05. München/ Feierwerk
26.05. Passau/ Open Air

BIG 5
03.05. Stavenhagen/ Tankhaus

BLECHREIZ
Info-Tel.: 030/ 6947788
03.05. Neuruppin/ JFZ
04.05. Potsdam/ Lindenpark
08.05. Erlangen/ E-Werk
09.05. Jena/ Rosenkeller
10.05. Glauchau/ A. Spinnerei
11.05. Görkwitz/ Reuß. Hof
12.05. Magdeburg/ Mekka
13.05. Halle/ Turm
14.05. Hildesheim/ Kulturfabrik
15.05. Hamburg/ Honigfabrik
16.05. Oldenburg/ Alhambra
17.05. Cottbus/ Gladhouse
18.05. Berlin/ SO 36

BLUEKILLA
07.04. München/ Muffathalle

BUT ALIVE
Info-Tel.: 04181/ 37863
04.04. Kassel/ Spot
09.04. Esterhofen/ Ballroom
11.04. A-Wien/ EKH
12.04. A-Linz/ Kapu
13.04. Bad Ischl
14.04. Dingelfingen/ Strich 8
15.04. Friedrichshafen/ Bunker
17.04. Saarlouis
18.04. Wiesbaden/ Schlachthof
19.04. Koblenz/ Subkultur
20.04. Wermelskirchen/ AJZ

DAILY TERROR, SPLIT IMAGE, PARKBANK TERROR
06.04. Hamburg/ Logo

DEMENTED ARE GO
Info-Tel.: 0521/ 84627
10.04. M-gladbach/ Babylon
11.04. Stuttgart/ Röhre
12.04. Leipzig/ Conne Island
13.04. München/ Charterhalle
14.04. Ludwigsh./ Walzmühle
15.04. Gütersloh/ Alte Weberei
16.04. Berlin/ Huxley's
17.04. Bremen/ tbc
18.04. Bochum/ Zeche

DR. RING DING & THE SENIOR ALLSTARS
04.04. Hamburg/ Logo
05.04. Berlin/ SO 36
06.04. Leipzig/ Conne Island
07.04. München/ Muffathalle
08.04. Frankfurt/ Batschkapp
19.04. Flensburg/ Volksbad
20.04. Sendenhorst/ Titanic
01.05. Stuttgart/ Zetkin-Heim
02.05. Konstanz/ Kulturladen
03.05. CH-St. Gallen/ Grabenh.
08.06. Glauchau/ Open Air
28.06. Neuruppin/ JFZ-Liveclub
29.06. Glaubitz/ Open Air
12.07. Bingen/ Open Air
27.07. Dorfprozelten/ Zeltfest
20.09. Gronau/ Realschule

1. LEVERKUSENER OI!-TREFFEN FÜR PUNX & SKINS
13.07. Leverkusen/ Forumvorplatz (200m vom Bhf Leverkusen-Mitte)

GRAUE ZELLEN
Info-Tel.: 04181/ 37863
02.04. Düsseldorf/ Dschungel
03.04. Gießen/ Südanlage
04.04. Kassel/ Spot
05.04. Heidelberg/ AZ
06.04. Karlsruhe/ Steffi
08.04. Plauen/ Schuldenberg
09.04. Tharandt/ Jugendhaus Kuha
10.04. Leipzig/ Zorro
11.04. Halle/ Kellnerstr.
12.04. Berlin/ Köpi
13.04. Rostock/ JAZ

GREEN DAY
03.04. Hamburg/ Sporthalle
04.04. Hannover/ Music Hall

JUDGE DREAD, THE HOTKNIVES, DR. RING DING & THE SENIOR ALLSTARS
04.04. Hamburg/ Logo
05.04. Berlin/ SO 36
06.04. Leipzig/ Conne Island
07.04. München/ Muffathalle
08.04. Frankfurt/ Batschkapp

DIE KASSIERER
Info-Tel.: 02327/ 18331
12.04. Lübbenau
13.04. Dresden
23.05. Herford
24.05. Hannover
25.05. Berlin
26.05. Riesa
27.05. Cottbus
29.05. Hamburg

LOKALMATADORE
11.05. Marl/ Festival

KIND TOT, DIE SCHWEISSER
Info-Tel.: 0221/ 866081
10.04. Berlin/ Loft
11.04. Kiel/ Traumfabrik
12.04. Hannover/ Glocksee
13.04. Stavenhagen/ Tankhaus
14.04. Essen/ Zeche Karl
15.04. Oldenburg/ Amadeus
16.04. Köln/ Underground
17.04. Stuttgart/ Röhre
18.04. Nürnberg/ Komm
19.04. Cottbus/ Gladhouse
20.04. Bischofswerda/ East C.
21.04. Karlsruhe/ Subway
23.04. Saarbrücken/ Kühlhaus
24.04. Heidelberg/ Schwimmb.
25.04. Freiburg/ Waldsee
03.05. Konstanz/ Kulturladen
04.05. Leonberg/ Beat Baracke
06.07. Schweinfurt/ Fetival
09.08. Dietzenbach/ Festival

KLEIN
Info-Tel.: 0221/ 866081
09.05. Darmstadt/ Gold. Krone
10.05. Frankfurt/ KOZ
11.05. Kirchberg/ Stadthalle
15.05. Weinheim/ Cafe Zentral
16.05. Kaiserslautern/ Abwärts
17.05. Kandern/ Bahnhof
18.05. Denzlingen/ HdJ
20.05. München/ Strom
21.05. Mainz/ Caveau
24.05. Erfurt/ Museumskeller
25.05. Bautzen/ Steinhaus
26.05. Dresden
28.05. Köln/ MTC
29.05. Bielefeld
31.05. Berlin/ Eimer
01.06. Berlin/ Cafe Swing
02.06. Berlin/ Huxley's
03.06. Hannover/ Takt
04.06. Hamburg/ Logo
05.06. Bremen/ Tower
06.06. Schwerin

KÜRSCHE
Info-Tel.: 0221/ 866081
27.04. Halberstadt/ Clubhaus
10.05. Ellwangen/ JZ
16.05. Uelzen/ Musikgalerie
18.05. Wilhelmsh./ Pumpwerk
22.06. Osnabrück/ Festival

LET'S QUIT
21.06. Köln
22.06. Bad Muskau/ Skafest

LOADED
07.04. Tübingen/ tba (& Spicy Roots)

LOST LYRICS
12.04. Cottbus/ Club Südstern
13.04. Berlin/ Schokoladen
27.04. Salzgitter/ KJT Hamberg
31.05. Bad Sooden-Allendorf

MARK FOGGO'S SKA-STER
12.04. Lübeck/ Treibsand
13.04. Rostock/ Mau
10.05. Dortmund/ FZW
11.05. Leipzig/ Conne Island
15.05. Aachen/ AZ
08.06. Emmerich/ Kulturfabrik

MISTAKES
Info-Tel.: 0521/ 84627
22.05. Oberha./ Zentr. Altenb.
23.05. Heidelberg/ Schwimmb.
24.05. Magdeburg/ Knast
25.05. Berlin/ Wildcat Fest
26.05. Lübeck/ tba
27.05. Bremen/ Breminale
28.05. Wermelskirchen/ AJZ
29.05. Hamburg/ Prinzenbar

MONKEY SHOP
17.05. Berlin/ Pfefferberg
22.06. Bad Muskau/ Ska-Fest

MOSKOVSKAYA
Info-Tel: 07587/ 759
19.04. Unterwaldhausen
26.04. Aalen
27.04. Heidenheim
29.06. Aichenbühl/ Open Air
27.07. Vogt/ Open Air

MR. REVIEW
10.05. Dortmund/ FZW
11.05. Cottbus/ Gladhouse
23.05. Heidelberg/ Schwimmb.
24.05. Augsburg/ Kerosin
25.05. Passau/ Open Air
26.05. A-Wien/ Arena
27.05. Altenmarkt/ Libella

MUCKY PUP
Info-Tel.:0421/ 344077
02.04. Herford/ Kick
03.04. Braunschweig/ FBZ
04.04. Essen/ Zeche Carl
05.04. Berlin/ Marquee
06.04. Cottbus/ Glad-House
07.04. Frankfurt/ Batschkapp
08.04. Karlsruhe/ Subway
09.04. Köln/ Live Music Hall
10.04. Hamburg/ Markthalle
11.04. Halle/ Easy Schorre
12.04. Chemnitz/ AJZ Talsch.
13.04. München/ Strom
14.04. Stuttgart/ A. Schützenh.
21.04. Hameln/ Sumpfblume

PUBLIC TOYS
Info-Tel.: 0211/ 674815
24.05. Hamburg/ HdJKiewitzm.
25.05. Berlin/ TWH
26.05. Cottbus/ Club Südstadt
27.05. Freiberg/ ?
28.05. Schweinfurt/ Schreiner.
29.05. Nürnberg/ KOMM
30.05. Bad Salzgitter/ KJT
31.05. Sooden-Allendorf/ JZ
01.06. Düsseldorf/ HdJ Lecomb.

7. POTSDAMER SKA-FESTIVAL: PIONEERS, BOBY ANDY, PLUTO, HEPCAT, BEATBUSTERS, MISTAKES, THE MOOD
05./06.07. Potsdam/ Lindenpark

SATANIC SURFERS, 59 TIMES THE PAIN
25.04. Dortmund/ FZW
06.05. Ulm
07.05. Freiburg/ Waldsee
17.05. Saarbrücken/ Heaven
18.05. Düsseldorf/ HDJ
19.05. Wilhelmsh./ KlingKlang
20.05. Walsrode/ Juz
21.05. Herford/ Klick
22.05. München/ Ballroom
23.05. Karlsruhe/ Subway
24.05. Frankfurt/ Au
25.05. Stuttgart/ JUZ Backn.
26.05. Karlsruhe/ Subway
27.05. Freiburg/ Waldsee

SFA, CAUSE FOR ALARM
Info-Tel.: 030/ 7866844
04.04. Schweinfurt/ Schreiner.
06.04. Salzgitter/ Forellenhof
07.04. Lugau/ Landei
08.04. Kassel/ Spot
09.04. Weinheim/ Cafe Zentral
10.04. Freiburg/ Waldsee
11.04. CH-Basel/ Hirscheneck
15.04. Esterhofen/ Ballroom
16.04. Stuttgart/ Röhre
17.04. Saarbrücken/ Kühlhaus
19.04. B-Dilsen/ POC
20.04. NL-Rotterd./ De Baroeg
22.04. Köln/ Büze
23.04. Crailsheim/ JUZ
24.04. Karlsruhe/ Jubez
25.04. Hamburg/ Marquee
26.04. Osnabrück/ Ostbunker
27.04. Halberstadt/ Zora
28.04. Berlin/ Trash
30.04. Bischofswerda/ East Cl.

SEX PISTOLS
22.06. München/ Reitst. Riem
29.06. Hamburg/ Trabr.Bahrenf.
06.07. Berlin/ Arena
13.07. Ochtrup/ Festival

SIX FEET UNDER, THINK ABOUT MUTATION, ETERNAL DIRGE
Info-Tel.: 0421/ 344077
05.04. B-Vosselaar/ Gemeenteh
06.04. Konz/ Saar-Mosel-Halle
07.04. München/ Terminal 1
08.04. Stuttgart/ Longhorn
09.04. NL-Amsterd./ Paradiso
10.04. Köln/ Live Music Hall
11.04. Hamburg/ Markthalle
12.04. Berlin Huxley's
13.04. Chemnitz/ Kraftwerk
14.04. PL-Katowice/ Sportshall

3. SKAFESTIVAL IN UNTERWALDHAUSEN: MOSKOVSKAYA, PERSIANA JONES + SKAOS
Info-Tel.: 07587/ 529
19.04. Unterwaldhausen bei Ravensbrück

SKAFESTIVAL IN BAD MUSKAU: MOTHER'S PRIDE, MONKEY SHOP, LET'S QUIT, SKANKAN
22.06. Bad Muskau

SKA-FESTIVAL BERLIN: MIT DESMOND DEKKER, MONKEY SHOP, SKANKAN
17.05. Berlin/ Pfefferberg

SKANKAN
17.05. Berlin/ Pfefferberg
18.05. Braunschw./ Drachenf.
22.06. Bad Muskau/ Ska-Fest

SKARFACE
12.04. Aurich/ Schlachthof
13.04. Hannover/ Bad
14.04. Köln/ Bürgerhaus Kalk
27.04. Nürtingen/ JaB

STAGE BOTTLES, TAKTLOS, OB
13.04. Lübeck/ Burgtor

STUCK MOJO, MERAUDER, SPUDMONSTERS, POWER OF EXPRESSION
Info-Tel.: 030/ 7866844
05.04. Lübeck/ Treibsand
12.04. NL-Amster./ Melkweg
13.04. NL-Tilburg/ Noorderli.
30.04. Esterhofen/ Ballroom
01.05. CZ-Prag/ Belmondo Cl.
02.05. Kassel/ Spot
03.05. Berlin/ SO 36
04.05. Essen/ Zeche Carl
05.05. Köln/ Büze
06.05. Herford/ Kick
07.05. Stuttgart/ Röhre
09.05. Schweinfurt/ Schrein.
10.05. Chemnitz/ Kraftwerk
11.05. Lugau/ Landei
12.05. Hamburg/ Markthalle

SWOONS
12.04. Hermsdorf/ Jugendhaus
13.04. Berlin/ TWH
17.08. Treuchtlingen/ Open Air
30.08. Holte-Stukenbr./ Open A

TERRORGRUPPE
Info-Tel.: 030/ 6143945
12.04. Erfurt/ AJZ
13.04. Dresden/ Starclub (+Kassierer+Bottles)
19.04. Wittenberg/ Blindfisch
20.04. Neubrandenburg/ JUZ
26.04. Düsseldorf/ HDJ
27.04. Aachen/ AZ
01.05. PL-Poznan
02.05. PL-Lodz
03.05. PL-Warschau/ Remont
04.05. Haldensleben/ Der Club (+Schrottgrenze)
11.05. Berlin/ SO 36 (mit Youth Brigade+Bouncing Souls)
24.05. A-Wien/ Szene Wien
25.05. A-Wolfsberg/ Open Air
26.05. I-Toblach
27.05. A-Bludenz/ Villa K
29.05. Hamburg/ Markthalle (+Kassierer+La Cry)
30.05. Essen/ Zeche Carl
31.05. Bremen/ Wehrschloß (+DHDK)
01.06. Bielefeld/ AJZ
02.06. Köln/ Luxor
04.06. Offenbach/ MTW (+The Project)
05.06. Siegen/ Meyer (+The Project)
06.06. Augsburg/ Kerosin (+The Project)
07.06. CH-Zürich/ Luv Club
08.06. Lörrach/ Cafe Irrlicht
09.06. CH-Luzern
11.06. Landsberg a Lech/ Quere
12.06. Bamberg/ Fischerhof
13.06. Dingolfing/ Strich 8
14.06. CZ-Prag/ Bunkr
15.06. Linz/ Stadtwerkstatt
18.06. München/ Ballroom
19.06. Stuttgart/ Röhre
20.06. Karlsruhe/ Subway (+Vageenas)
21.06. Saarbrücken/ Kühlhaus (+Vageenas)
22.06. Weiden/ Juz
23.06. Herford/ Kick (+Normahl+Toxic Walls)
25.06. Nürnberg/ Hirsch
26.06. Kassel/ Spot (+Vageenas)
27.06. Arnsberg/ Cult (+Vageenas)
28.06. Osnabrück/ Hyde Park (+Vageenas)
29.06. Neuwalde/ Open Air (+Oxymoron, Dr. Ring Ding, Public Toys...)

THE BEATBUSTERS
10.05. Dortmund/ FZW
06.07. Potsdam/ Lindenpark
19.07. Essen/ Julius-Leber-Haus

THE BUSTERS
04.05. Gotha/ Kraftwerk
06.05. München/ Alabamahalle
10.05. Augsburg/ Pleas. Dome
11.05. Gaggenau/ Kulturhalle
14.05. Mannheim/ Capitol
15.05. Stuttgart/ A. Schützenh.
17.05. Leipzig/ Moritzbastei
18.05. Hannover/ Bad
19.05. Göttingen/ Outpost
20.05. Hamburg/ Fabrik
21.05. Berlin/ SO36
22.05. Köln/ Rotation
23.05. Frankfurt/ Batschkapp
24.05. Freiburg/ Jazzhouse
25.05. Friedrichshfn./ Bahnhof
01.06. Neckargmünd/ festival
15.06. Heidelberg/ Schloßfest
05.07. Bayertal/ Zelt
12./13.07. Heilbronn/ Fest
27.07. Kirchheim/ Open Air
23.08. Wiesbaden/ im Garten

THE BUTLERS
Info-Tel.: 6914082
25.04. Hohenprißnitz/ tbc.
11.05. Hamburg/ Hafenfest
22.06. Hohenleuben/ Burgfest
23./24.06. München/ Tollwut
17.07. Oettersdorf/ Open Air

THE HINKS, LOADED
27.04. Freiberg/ Schloß
28.04. Erlangen/ Scheune
30.04. Braunschweig
01.05. Lübeck/ Maifest
02.05. Bremen
03.05. Berlin/ TWH
04.05. Heidelberg

THE HOTKNIVES
03.04. Aachen/ AZ
07.06. NL-Boerderij/ Kulturfabr.

THE MOOD, SPICY ROOTS
07.04. Tübingen/ Depot

UKRAINIANS & SLUR
Info-Tel.: 0421/ 342400
26.04. Hannover/ Bad
27.04. Hamburg/ Knast
28.04. Berlin/ Loft
29.04. Köln/ Stollwerk
30.04. Münster/ Odeon
01.05. Essen/ Zeche Karl*
03.05. Freiburg/ Jazzhouse
04.05. München/ Backstage
05.05. Stuttgart/ A. Schützenh.
06.05. Offenbach/ MTW
07.05. Bremen/ Schlachthof
08.05. Bielefeld/ Hechelei
09.05. Halle/ Easy Schnorre
10.05. Konstanz/ Kulturladen

VANILLA MUFFINS
12.04. Schorndorf bei Stuttgart

YETI GIRLS
Info-Tel.: 0221/ 866081
06.04. Aachen/ AZ
30.04. Leutkirch/ Festival
03.05. Neuss/ HdJ
08.05. Karlsruhe/ Subway
11.05. Löffingen/ Open Air
15.05. Erfurt/ Rotplombe
24.05. Kevelaer/ Kompass
14.06. Eschwege/ Open Flair
21.06. Wiesbaden/ Open Air
22.06. Backnang/ Straßenfest
23.06. Herford/ Kick-Festival
29.06. Eppelheim/ Festival
03.07. Krumbach/ Festival
13.07. Rosslau/ Festival
20.07. Marbach/ Festival
27.07. Reutlingen/ Open Air
10.08. Stemwede/ Festival
31.08. Alfeld/ Rock am Pool

YOUTH BRIGADE, BOUNCING SOULS
11.04. Frankfurt/ Au
12.04. Waiblingen/ Villa Roller
15.04. Bad Wörrishofen/ U2
16.04. München/ Ballroom
17.04. A-Wien/ Arena
18.04. SL-Ajdovscina/ Life
29.04. NL-Amsterdam/ Melkw.
30.04. NL-Den Bosch/ Willem2
07.05. Oberhausen/ Altenberg
08.05. Hamburg/ Markthalle
09.05. Bielefeld/ AJZ
10.05. Peine/ UJZ
11.05. Berlin/ So 36
15.05. Dresden/ Scheune
16.05. Salzgitter/ Forellenhof
18.05. Köln/ Underground

KONZERTE IM KOMM/ NÜRNBERG
Info-Tel.: 0911/ 223647
04.04. Sabotage-Q.C.Q.C./ Meathead
11.04. Mephiskapheles
17.04. Hammerhead
21.05. Neurosis/ Unsane/ Fetish 69

KONZERTE IM JUZ BAD SOODEN-ALLENDORF
Info-Tel.: 05652/ 2727
26.04. Schüßler Du + Sucking Sluts
31.05. Public Toys + Lost Lyrics

UMSONST UND DRINNE IM TOMMY-BRATBECKER-HAUS, BERLIN
04.04. La Cry (norddeutscher Melodypunk vom feinsten)
11.04. In-A-Gadda-Da-Vida (leicht patriotischer aber unpolitischer Oi! aus Pißnitz)
18.04. Mother's Pride (mit MC Meyer, dem Doppelgänger von Buster Bloodvessel)
25.04. Mad Sin (Punkabillys, die damals die zahnlosen Rentner von den Löwenbois locker an die Wand gespielt haben)
02.05. Fresh Family (Punk)

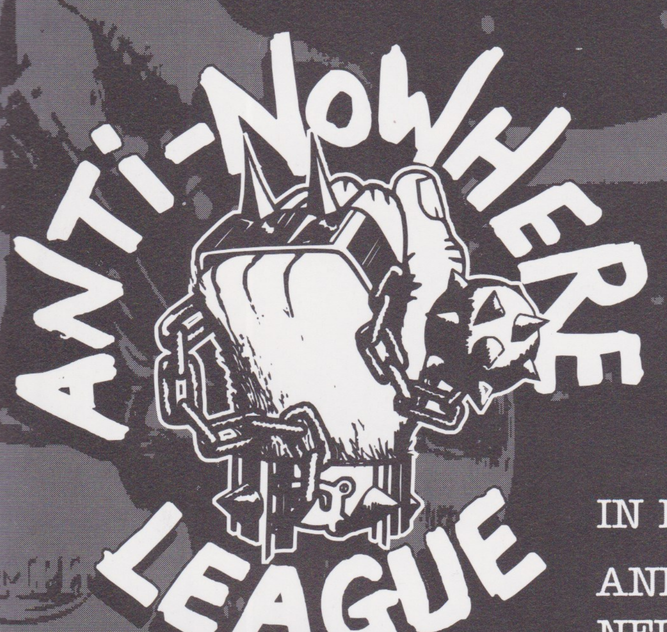
KONZERTE IN DER HONIGFABRIK/ HAMBURG
27.04. Monkey Shop
15.05. Blechreiz

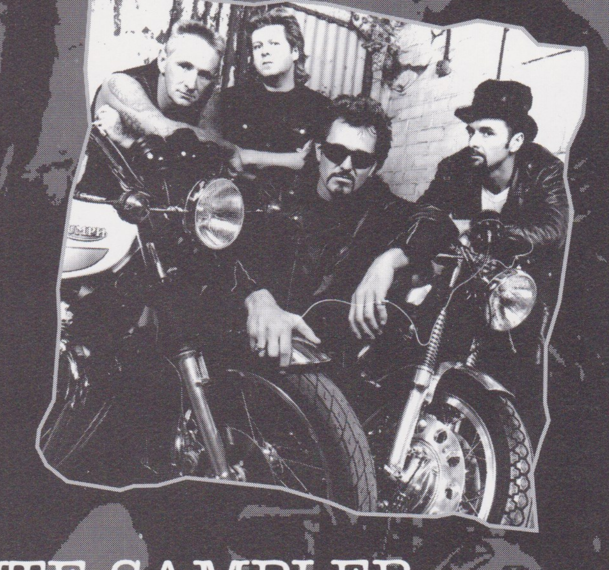
Deadline für Termine im nächsten Skin Up ist der 20.Mai '96

THE KINGS OF STREETROCK ARE BACK AGAIN...
AND THEY STILL HATE PEOPLE !!!

NEUE 4 - TRACK CD AB MÄRZ IM HANDEL !!

DEUTSCHLAND TOUR IM MAI !!
23.05. Belgien - TBA, 24.05. NL - Arnheim, 25.05. Lübeck - Festival, 26.05. Bochum - Zeche, 28.05. Stuttgart - Röhre, 29.05. Ulm - Juz-Langenau, 30.05. München - Nachtwerk, 31.05. Berlin - TBA, 01.06. Leipzig - Conne Iland
Infos über MAD-Hotline - Tel.:030/7866844





IN PLANUNG :
ANL-TRIBUTE-SAMPLER IM JUNI,
NEUE FULL-LENGHT CD NOCH ´96 !!

DAS WARTEN HAT SICH GELOHNT !! ENDLICH IM PLATTENLADEN:

DRITTE WAHL
DÖDELHAIE

6 TRACK SPLIT - CD / VINYL ALS GENIALE 10 "

BEIDE BANDS HABEN JEWEILS 3 ALTE SONGS AUFPOLIERT UND NEU EINGESPIELT !!
SECHS DEUTSCHPUNK - GRANATEN DIE DICH WEGBLASEN !!!



BESTELL DIR SOFORT DIE IMPACT-MAILORDERLISTE !!
MILLIARDEN VON LÄCHERLICH BILLIGEN CDS, LPS
UND HAUFENWEISE ANDERER SCHUND !!

Im Vertrieb von


BLECHREIZ

SKA CRAZE

live!!!

LAST ORDER, PLEASE!

DIE ABSCHIEDS TOURNEE

Fr. 3. Mai:
Neuruppin / JFZ

Sa. 4. Mai:
Potsdam / Lindenpark

Mi. 8. Mai:
Erlangen / E-Werk

Do. 9. Mai:
Jena / Rosenkeller

Fr. 10. Mai:
Glauchau / Alte Spinnerei

Sa. 11. Mai:
Görkwitz / Reußischer Hof

So. 12. Mai:
Magdeburg / Mekka

Mo. 13. Mai:
Halle / Turm

Di. 14. Mai:
Hildesheim / Kulturfabrik

Mi. 15. Mai:
Hamburg / Honigfabrik

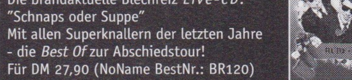
Do. 16. Mai:
Oldenburg / Alhambra

Fr. 17. Mai:
Cottbuss / Gladhouse

Sa. 18. Mai:
Berlin / S.O.36

Tour-Info:
That's Entertainment
Joachim Friedmann
Kottbusser Damm 14
10967 Berlin
Tel / Fax: (030) 694 77 88

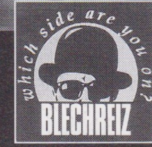




Die brandaktuelle Blechreiz *Live-CD:*
"Schnaps oder Suppe"
Mit allen Superknallern der letzten Jahre
- die *Best Of* zur Abschiedstour!
Für DM 27,90 (NoName BestNr.: BR120)



Das letzte Studio-Album:
"Rude Gangsters"
Ausgefuchste, vielseitige Songs mit
Texten und 1.000 Fotos im Booklet
Für DM 27,90 (NoName BestNr.: BR113)



Im Papp-Klapp-Cover:
"Which Side Are You On?"
Mitreißende Tanznummern, schöne
Melodien zum 10jährigen Jubiläum '93.
Für DM 27,90 (NoName BestNr.: BR106)

EDITION NONAME

Blechreiz-Tonträger bei: Edition NoName • Weichselstraße 66 • 12043 Berlin • Fon: (030) 613 42 11 • Fax: (030) 613 43 27